

**Univerzita Palackého v Olomouci
Filozofická fakulta
Katedra germanistiky
Autor práce: Ivan Puš
Vedoucí práce: Prof. PhDr. Libuše Spáčilová, Dr.**

**Olmützer Volkszählungslisten vom Jahre 1910 als
Quelle der Vornamen. Ein Beitrag zur Analyse der
Vornamen der deutschen Bürger
in der Stadt Olmütz**

Bakalářská diplomová práce

Olomouc 2010

Ich erkläre hiermit, dass ich die Arbeit selbstständig herausgearbeitet habe und dass ich nur diejenigen Quellen und Fachliteratur verwendet habe, die ich in der Liste der verwendeten Quellen und anderer Literatur zitiere.

Ostrava, am 11. 8. 2010

Ivan Puš

Ich möchte mich recht herzlich bei Frau Prof. Libuše Spáčilová für ihre hilfreichen Ratschläge, Unterstützung und überhaupt für eine hervorragende Betreuung meiner Arbeit bedanken.

Inhalt

I.	Einleitung.....	1
II.	Das Wesen der Namen.....	3
III.	Personennamen.....	6
III.1.	Die Ausbreitung der Personennamen in Mitteleuropa.....	6
III.2.	Methoden der Bildung der Vornamen. Bildung der Vornamen	
	germanischer Herkunft	11
III. 2.1.	Einfache Rufnamen	12
III. 2.2.	Zusammengesetzte Rufnamen germanischer Herkunft	12
III. 2.3.	Satznamen.....	13
III. 2.4.	Abgeleitete Namen	14
III. 2. 5.	Kürzung der germanischen Rufnamen	15
	III.2.5.1. Einstämmige Kurzformen	16
	III.2.5.2. Zweistämmige Kurzformen	16
	III.2.5.3. Die Lallformen	16
IV.	Die Entwicklung der germanischen und der anderen Rufnamen im Mittelalter.....	17
IV.1.	Rufnamen germanischer Herkunft	18
IV.2.	Heiligennamen	20
IV.3.	Die ersten Fremdnamen in der deutschsprechenden Gesellschaft	20
	IV.3.1. Eindeutschung der Fremdnamen	21
	IV.3.1.1. Methoden der Eindeutschung	22
V.	Die Entwicklung der Vornamen in der Frühen Neuzeit	23
V. 1.	Heiligennamen	25
V. 2.	Andere Vornamen	25
V. 3.	Einige Namenänderungen	27
V. 4.	Entstehung der neuen Frauenvornamen	28
VI.	Die Vornamen im 19. Jahrhundert	29
VII.	Die Stadt Olmütz am Anfang des 20. Jahrhunderts.....	32
VIII.	Die Analyse der Vornamen der deutschen Bürger von Olmütz	37
VIII. 1.	Die Olmützer Vornamen nach der Herkunft	39

VIII.2. Die Olmützer Vornamen nach der Wortbildungsart mit den Aufrissen der Geschichte der einzelnen Vornamen	40
VIII. 3. 1. Die Vornamen in ihren Grundformen	41
VIII.2. 2. Verkürzte Formen der Vornamen	57
VIII. 3. Die Motiviertheit der Vornamen bei den Olmützer Bürgern	60
VIII. 4. Die Olmützer Vornamen nach der Beliebtheit	61
IX. Fazit	62
X. Anhang	
Anotace	
Zeichen- und Abkürzungseklärungen zu den Tabellen	
Liste der verwendeten Quellen und anderer Literatur	

I. Einleitung

Die Namen allgemein helfen uns, sich in der Welt und in der Gesellschaft orientieren, mit anderen Menschen kommunizieren, denn sie bezeichnen sowohl Lebewesen als auch nicht lebhaft Gegenstände. Die Personennamen, d. h. unter ihnen auch die Vornamen, repräsentieren ihren Namensträger. Bei der Namengebung waren Religion, Familie, die Stellung des Menschen in der Gesellschaft, der ethnische Raum und natürlich die Epoche bedeutend. Die Vornamen sind daher „sprechende Bestandteile“ jedes Individuums. Meines Erachtens widmen sich die gewöhnlichen Leute ihnen heutzutage nicht so viel wie früher. Bei der Namengebung orientieren sie sich an der aktuellen Mode, am Wohlklang – übrigens wie die Leute in der Vergangenheit – aber sie interessieren sich nicht wie früher für die Bedeutung bzw. Deutung des Namens. Viele Vornamen werden vergessen, was u. a. mit der Mode zusammenhängt. Somit verliert man teilweise das Wissen von der Vergangenheit.

Die Stadt Olmütz war am Anfang des 20. Jahrhunderts ein kultureller Ort, an dem die deutsche Bevölkerung in der Mehrheit lebte, neben der „größten tschechischen Minderheit“.

Die meisten Stadtbewohner waren katholisch geprägt... Diese Begebenheiten beeinflussten sicher die lokale Namengebung. Da die Forschung der Vornamen oder überhaupt der Personennamen in der erwähnten Zeit, mindestens die Namensituation zum Jahre 1910 nicht erschöpft ist, sollte die vorliegende Arbeit zu den Ergebnissen regionaler Namenforschung beitragen. Zur Analyse wurden die Volkszählungslisten von der Stadt Olmütz zum Jahre 1910 erwähnt. Meines Wissens beschäftigten sich mehrere Autoren mit den Personennamen von Olmütz in ihren Diplomarbeiten von den letzten Jahren.

Es sollte mindestens eine Arbeit von 2005 erwähnt werden, nämlich die von *Gabriela Celá: Příjmení německého původu v Olomouci v roce 1910*.

Allgemein zum Thema Personennamen und Namenkunde sollten folgende Arbeiten beachtet werden: *Deutsche Namenkunde* von *Gerhard Bauer*, ein Buch, in dem außer der Einleitung in die Problematik der Personen- und anderer Namen die Methoden der Namenkunde behandelt werden, *Dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet* von *Konrad Kunze*, der die Personennamen behandelt, wie vom Titel zu entnehmen ist, und in der neuen Auflage vom Jahre 2005 das Kapitel von den Telefonverzeichnissen als Quelle der Namenkunde im Vergleich mit den älteren Ausgaben erweiterte. Von den spezialisierten Namenlexika sollte *Duden. Das große Vornamenlexikon* von *Rosa und Volker Kohlheim* beachtet werden.

Für das tschechische Gebiet sollte das Buch von Václav Davídek – Karel Doskočil – Jan Svoboda: Česká jména osobní a rodová hervorgehoben werden. Trotzdem sie in den 1940er Jahren herausgegeben wurde, ist sie auf jeden Fall immernoch von der Geltung. Aus der heutigen Zeit handelt es sich um das Buch / Namenlexikon von *Miloslava Knappová*. Das Buch empfiehlt sich besonders für die Leser – Laien und den Wissenschaftlern kann sie als eine Einleitung in die Problematik dienen.

Die vorliegende Arbeit sollte neue Ergebnisse zum Thema Vornamen der deutschen Bevölkerung von Olmütz bringen und mit den transkribierten Angaben aus den Volkszählungslisten, die im Anhang zu finden sind, können die Forschungen – neben der Namenkunde auch in anderen wissenschaftlichen Gebieten – vereinfacht werden.

In der vorliegenden Arbeit werden zuerst die Namen, Personennamen und Vornamen allgemein behandelt, was ihre Klassifizierung und Entwicklung in der Geschichte betrifft, anschließend wird das Leben in Olmütz am Anfang des 20. Jahrhunderts vorgestellt und im dritten Teil wird die Analyse der repräsentativen Menge der Olmützer Vornamen nach denjenigen Kriterien durchgeführt, die im ersten Teil festgelegt wurden.

Wichtig ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Ergebnisse der Analyse neben den Textpassagen in den angehängten Tabellen und im Graph dargestellt werden.

II. Das Wesen der Namen

Die Namen muss man zuerst auf dem Feld der Wörter beschränken.

Die Charakterisierung der Namen und ihre Grundkategorisierung führte schon der Autor der ältesten erhaltenen griechischen Grammatik *Dionysius Thrax* durch.¹ „*Ein Name ist eine flektierbare Wortart, die etwas Körperhaftes oder eine Tätigkeit bezeichnet: etwas Körperhaftes wie 'Stein', eine Tätigkeit wie 'Erziehung'; sie kann allgemeine oder individuelle Bedeutung haben: allgemeine wie bei 'Mensch, Pferd', individuelle wie bei 'Sokrates.'*“²

Durch diesen Gelehrten – *Dionysius Thrax* – inspiriert, setzten weitere Grammatiker, u. a. *Marcus Terentius Varro*, ihre Untersuchungen fort.³

Dionysius' Definition verlor auf keinen Fall an ihrer Geltung. Mit der „modernen Terminologie“ gesagt, gehören die Namen der Wortklasse Substantive *Inominal* an.

Diese Wortklasse ist jedoch sehr breit, und deswegen muss man alle dieser Klasse anhörenden Wörter – auch die Namen – weiter differenzieren.

Zur Wortklasse Substantive gehören nach der *Deutschen Grammatik* von *G. Helbig* und *J. Buscha* die *Substantive im engeren Sinne* und die *substantivischen Pronomina*.⁴

Die Namen gehören zu *den Substantiven im engeren Sinne*, unter denen zwei Subkategorien zu unterscheiden sind. Es handelt sich um die **Gattungsnamen** und **Eigennamen**.⁵

Was die gegenseitige Abgrenzung dieser Gruppen betrifft, lässt sich Folgendes sagen:

Die Gattungsnamen bezeichnen alle Personen, Tiere, Eigenschaften, Tätigkeiten und Zustände,⁶ d. h. alle Gegenstände und Sachverhalte, damit sie als Angehörige einer bestimmten Gruppe identifiziert werden können.⁷

¹ Siehe: Bauer, Gerhard: *Deutsche Namenkunde*. 2. überarbeitete Auflage. Berlin 1998, S. 32-33.

Weiter nur „Bauer, Gerhard: *Deutsche Namenkunde*“.

² Nach Bauer, Gerhard: *Deutsche Namenkunde*, S. 33.

³ Ebd., S. 33.

⁴ Siehe Helbig, Gerhard – Buscha, Joachim: *Deutsche Grammatik*. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. 5. neu bearbeitete Auflage. Berlin-München-Wien (u.a.) 2005, S. 206. Weiter nur „Helbig – Buscha: *Deutsche Grammatik*“.

⁵ Von Helbig – Buscha auch „Appellativa“ und „Nomina Propria“ genannt; von Konrad Kunze „Appellative“ und „Propria“ genannt. Siehe Kunze, Konrad: *Dtv-Atlas Namenkunde*. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. [<http://www.digitale-bibliothek.de/band124.htm>]. 5., durchgesehene und korrigierte Auflage. München 2004, S. 10 - 11. Weiter nur „Kunze, Konrad: *Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet*“.

⁶ Knappová, Miloslava: *Jak se bude vaše dítě jmenovat? Obsahuje více než 11 000 podob jmen českých a cizojazyčných. Původ, význam, pravopis, výskyt, obliba, a kalendář. Informace o jménech afrických a asijských*. 4. bearbeitete und ergänzte Auflage. Praha 2006, S. 11. Weiter nur: „Knappová, Miloslava: *Jak se bude vaše dítě jmenovat?*“

Die Eigennamen sollen dagegen jeden Gegenstand oder Sachverhalt als ein einzigartiges Objekt bezeichnen.⁸

„Derselbe Gattungsname (z.B. Tisch) kann sich daher auf wechselnde Objekte beziehen, derselbe Eigenname aber immer nur auf denselben Namensträger.“⁹

Man versuchte diese zwei Kategorien voneinander auch auf andere Weisen zu unterscheiden, u. a. auf dem Feld der Semiotik, Grammatik¹⁰, Semantik etc.

Von den Personennamen kann weiter gesagt werden, dass sie keine lexikalische Bedeutung haben, anders kein *Denotat*.¹¹ Wenn eine Person als Johann Schmied bezeichnet wird, heißt es nicht, dass dieser Mensch unbedingt Schmied von Beruf sein muss. Es ist bloß sein Familienname, obwohl ganz möglich ist, dass einer seiner Vorfahren mit diesem Beruf verbunden war.

Einige Sprachwissenschaftler, oder Sprachphilosophen befassten sich dann mit etwas, was die konkrete Realisierung des Namens, oder die Realisierung der Namenbedeutung genannt werden kann, also mit dem Sinne des Namens.

Sagt der Sprechende das Wort „Apfel“, nach dem Logiker John Stuart Mill, stellt sich der Hörende verschiedene konkrete Realisierungen dieses Gattungsnamens vor. Sagt man jedoch das Wort „Hans“, stellt man sich keinen konkreten Gegenstand vor, bis er sich das Wort, den Namen, mit einer konkreten Person verbindet.¹² Damit sollte bewiesen werden, dass die Namen, im Unterschied zu den Appellativen, keinen semantischen Sinn – kein Konnotat haben.

Gerhard Bauer wendet gegen diese These ein, dass der Mensch ebenso einzelne Gegenstände aus der Gruppe der Gattungsnamen kennenlernen muss, damit eine konkrete Realisierung in seinem Kopf stattfinden könnte. Auf die Versuche um die Abgrenzung der Gattungsnamen von den Eigennamen aufgrund der Gegenparten Denotat – Konnotat wird unter den Sprachwissenschaftlern verzichtet.¹³

Man kann sowohl die Gattungsnamen als auch die Eigennamen näher untersuchen.

Im Weiteren wird man sich in Übereinstimmung mit dem Schwerpunkt des Arbeitsthemas auf die Eigennamen konzentrieren.

⁷ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet S. 11.

⁸ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet S. 11.

⁹ Ebd.

¹⁰ Was die Erscheinung des Artikels oder auch die spezifische Orthographie bei den Namen betrifft.

Siehe Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 38-39 und Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 11.

¹¹ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 11.

¹² Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 34-35.

¹³ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 35-36.

Die Sprachwissenschaftler unterscheiden sich nicht nur in der Terminologie, sondern auch in der Größe der Subkategorien von Eigennamen, d. h. darin, was jede einzelne Kategorie oder Subkategorie auffasst. Helbig-Buscha ordnen in die Kategorie der Eigennamen ein: *Personennamen*, *geographische Namen* und *Produktnamen*. Konrad Kunze dagegen unterscheidet *Personennamen*, *Örtlichkeitsnamen* und *sonstige Namen*.

Bis auf die *geographischen Namen*, bzw. *Örtlichkeitsnamen* lassen sich ziemlich große Unterschiede in der weiteren Spezifizierung der angegebenen Subkategorien bei diesen Sprachwissenschaftlern beobachten. Am markantesten ist der Unterschied bei den **Personennamen**.

Wobei Helbig-Buscha bei den *Personennamen*¹⁴ von den *Familien- und Vornamen* (für Menschen) und von den *Individualnamen* für Tiere sprechen, zählt Konrad Kunze zu den *Personennamen* die *Individualnamen*, *Kollektivnamen* und *Gottes- bzw. Götternamen*.

Die *Individualnamen* bezieht Kunze nur auf die Menschen auf und unter den *Kollektivnamen* bezeichnet er verschiedene Gruppen der Bevölkerung.¹⁵

Auf jeden Fall gilt, dass die Vornamen, oder genauer die **Rufnamen** und **Vornamen**, die im Zentrum unserer Untersuchungen stehen, zu den Personennamen gehören.

Als die *Rufnamen* bezeichnet man die Personennamen der Gesellschaft, in der die Einnamigkeit herrscht(e).¹⁶

Als den *Rufnamen* bezeichnet man auch einen von mehreren Vornamen.

„Trägt eine Person mehrere Vornamen, fungiert meist einer von diesen als Rufname.“¹⁷

Der Terminus *Vorname* sollte deswegen bei der Zwei- und Mehrnamigkeit genutzt werden.

Der Vorname ist „*individualisierender Bestandteil des in vielen Sprachen aus Vorname und Familienname bestehenden Gesamtnamens von Personen*.“¹⁸

¹⁴ Er bezeichnet sie auch als „Anthroponyme“.

¹⁵ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 10 und Helbig-Buscha: Deutsche Grammatik, S. 206.

¹⁶ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 53.

¹⁷ Siehe das Lemma „Vorname“ In: Glück, Helmut (Hrsg.): Metzler Lexikon Sprache. Stuttgart-Weimar 1993. S. 684. Weiter nur „Glück, Helmut (Hrsg.): Metzler Lexikon Sprache“.

¹⁸ Das Lemma „Vorname“ In: Glück, Helmut (Hrsg.): Metzler Lexikon Sprache, S. 684-685.

III. Personennamen

Die Personennamen entwickelten sich aus den Gattungsnamen. Zur Benennung der Menschen wurde die Gesellschaft durch das Bedürfnis motiviert, mehrere Einzelne voneinander zu unterscheiden. Die ersten Personennamen sollten die realen, oder angestrebten Eigenschaften des Menschen charakterisieren, auf seine physischen, oder psychischen Fähigkeiten reagieren¹⁹ oder seine Gehörigkeit zur Familie, oder zum Familiengeschlecht ausdrücken.

Es lässt sich sagen, dass für ältere Entwicklungsetappen der menschlichen Gesellschaft die Einnamigkeit charakteristisch war. Später setzte sich die Doppel- und Mehrnamigkeit durch, obwohl die Entscheidung und Bestimmung, ob man nur einen, oder mehrere Namen trug, nicht nur zeitlich, sondern auch geographisch abhängig und nicht in der letzten Reihe auch gesellschaftlich bedingt war.

III. 1. Die Ausbreitung der Personennamen in Mitteleuropa

Das altertümliche Römische Reich fasste in den ersten Jahrhunderten u. Z. ein riesiges Gebiet auf, ungefähr vom Nahen Osten bis zum Kanal La Manche und vom Mittelmeer bis zur Donau. Auf diesem recht kosmopolitischen Gebiet beeinflussten sich verschiedene Kulturen und somit auch die Personennamen. Die Ausbreitung der Personennamen in vielen europäischen Sprachen hängt eng mit der Mobilität der Bevölkerung zusammen.

Einerseits handelte es sich um verschiedene größere Militärzüge und andererseits – für die Namensausbreitung wahrscheinlich noch wichtiger – um die Wanderung der Zivilbevölkerung – bei den Kolonisierungen, beim Fernhandel u. a. Dies betraf natürlich auch die germanischen Namen. Eines der größten dieser Ereignisse war ohne Zweifel die *Völkerwanderung*.²⁰

Mit der *Völkerwanderung* hängt die Ausbreitung der germanischen Personennamen in ganz Europa zusammen.

Folgend werden diejenigen Personennamen vorgestellt, die üblich in Mitteleuropa sind,

¹⁹ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 11.

²⁰ Zirka 4.-6. Jh. u. Z.

d. h. auch auf dem Gebiet des heutigen Deutschland, Österreich und Tschechien und zwar nach ihrer Herkunft und nach der Motivation bei der Namengebung.

Die Methoden der Wortbildung – mit dem Schwerpunkt in den Personennamen bzw. Ruf- und Vornamen germanischer und anderer Herkunft, deren Entwicklung seit dem Mittelalter bis zum Ende des 19. Jahrhunderts - werden in den folgenden Kapiteln behandelt.

Rufnamen germanischer Herkunft

Auf dem tschechischen Territorium, d. h. im Gebiet Böhmens, Mährens und Schlesiens, waren unter den „*nicht tschechischen Namen*“²¹ vorwiegend die Namen der germanischen, oder spezifischer der „*deutschen Herkunft*“²² verbreitet.

Die ersten Spuren der Rufnamen germanischer Herkunft in Europa hinterließen vermutlich einige germanische Stämme seit dem 1. Jh. u. Z.²³

In den germanischen Namen spiegeln sich Motive des Kampfs und Motive aus der Tierwelt wider, aber auch religiöse Motive sowohl in den Namen aus der vorchristlichen Zeit, als auch in denen aus der christlichen Zeit.

Diejenigen, die die Tierbezeichnung umfassen, nennt man *Theriophora*. Zu den ältesten germanischen *Theriophora* gehören die Namen mit dem „Wolf“-Bestandteil, wie in den Rufnamen Wolfgang, Gang(w)olf u. a. Diejenigen Namen, die Bedeutung Gott, Göttliches u. a. beinhalten, nennt man *Theophora*.²⁴ Beispielsweise Gotfried, Runfried, Gottschalk u. a.

Rufnamen griechischer Herkunft

Neben den germanischen Namen waren für die Namengebung auf dem Territorium Böhmens, Mährens und Schlesiens auch griechische Namen relevant.

Sie ähneln sich den germanischen Namen u. a. in ihrer Bedeutung.²⁵

Sie drücken die Eigenschaften und Sachverhalte aus wie Ehre, Ruhm, Kraft, Kampf und Sieg oder Umgang mit Pferden. Es erscheinen natürlich auch religiöse Motive, seien z. B. Alexandros, Kratylos, Philippos, Timotheos u. a genannt.^{26, 27}

²¹ Unten näher erklärt.

²² Ein Terminus von Knappová. Siehe Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 15.

²³ Auf dem tschechischen Gebiet siedelten die Markomannen.

²⁴ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 27.

²⁵ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 38.

²⁶ Ebd..

²⁷ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 14.

Im antiken Griechenland wurden die Namen den einzelnen Leuten ausschließlich nach ihren Eigenschaften oder Fähigkeiten gegeben, die sich bei ihnen natürlich nicht gleich nach der Geburt offenbaren mussten, und deswegen konnten sie später umbenannt werden.²⁸

Die Familien- bzw. Geschlechtsverhältnisse spielten da keine Rolle.

Personennamen der alten Römer / Personennamen lateinischer Herkunft/

Die alten Römer bzw. die römischen Bürger, achteten sehr viel darauf, dass sich ihre Gehörigkeit zur Familie oder zum Familiengeschlecht im Namen widerspiegelte..

Sie trugen in der Regel drei Namen. *Praenomen* /etwa Vorname/ unterschied die einzelnen Mitglieder einer Familie, eines Familiengeschlechts, *nomen gentile*

/der Gentilname²⁹/ deutete auf den Ursprung des Menschen, er war von zentraler Bedeutung, der „Hauptträger“ der Identität und der gesellschaftlichen Stellung des Menschen. *Cognomen* /der Beiname/ charakterisierte die Eigenschaften, Fähigkeiten, oder Taten seines Trägers.³⁰

Im besonderen Fall konnte ein Mensch im antiken Rom auch sieben Namen tragen, wie z. B. Publius Cornelius Scipio Aemilianus Africanus minor Numantius:

Aemilianus als Sohn von Aemilianus, Africanus für die Verdienste bei den Kämpfen in Afrika gegen Karthago, minor wegen der Unterscheidung von seinem älteren Namensvetter und Numantius als Erinnerung an den Sieg in Numantia.³¹

Nach Mitteleuropa – und damit auch in die böhmischen Länder – verbreiteten sich die ursprünglich römischen Namen mit dem Christentum – mit der westlichen christlichen Kultur. Einerseits wurden einige *praenomina* als Vornamen übernommen und andererseits wurden einige Gentilnamen zu Vornamen, eventuell zu Familiennamen.

Ursprünglich deuteten alle drei Namen auf die Eigenschaften ihres Trägers oder auf seine Abstammung, wie z. B. das Geschlecht Caecilier von *caecus* – blind, oder Claudier von *claudus* – lahm; Laurentius /oder Lorenz/ war ein Ankömmling aus *Laurentium*, Sabina entstammte dem altitalienischen Geschlecht der *Sabiner*, Silvia, oder Silvester kam aus dem

²⁸ Davídek, Václav-Doskočil, Karel-Svoboda, Jan: Česká jména osobní a rodová. Praha 1941, S. 7.
Weiter nur „Davídek – Doskočil – Svoboda: Česká jména osobní a rodová“.

²⁹ Von *gens* – der Stamm, im Sinne einer Menschengruppe.

³⁰ Davídek – Doskočil – Svoboda: Česká jména osobní a rodová, S. 7.

³¹ Ebd.

Wald.³² Unter den römischen Namen befinden sich auch die teriophoren und teophoren Namen, vor allem diejenigen, die gute Eigenschaften ausdrücken.

Rufnamen hebräischer Herkunft

Die heute üblichen Rufnamen bzw. Vornamen hebräischer Herkunft entstammen größtenteils der Bibel, vorwiegend dem Alten Testament. In kleinerem Maß haben sie im weltlichen Gebiet ihre Herkunft.

Die Rufnamen hebräischer Herkunft sind oft auf bestimmte Weise mit der Familie oder mit Gott verbunden. Es handelt sich um die Namen wie *Rachel* – Mutterschaf, *Joseph* – Gott fügt (noch einen Sohn) hinzu, *Jakob* – Er (Gott) möge beschützen, *Ruben* – Seht, ein Sohn!

Unter diesen Personennamen befinden sich auch einige *Theriphora* und die Personennamen, die Eigenschaften des Menschen ausdrücken, z. B. *Debora* – Biene, *Jonas* – Taube, *Rebekka* – die Bestrickende.³³

Tschechische Rufnamen

Die tschechische Bevölkerung benutzte in der Vergangenheit vor allem die Rufnamen slawischer Herkunft³⁴, wobei einige primär für die Adeligen³⁵ bestimmt waren wie *Boleslav*, *Václav*, *Ludmila*, *Drahomíra* – und einige für die gemeine Bevölkerung – *Dobroš*, *Chval*, *Odolen* u. a.³⁶ Erst später trug die gemeine Bevölkerung auch die Vornamen der Obrigkeit und zwar aus Grund ihrer Verehrung.³⁷

Neben den slawischen Vornamen erschienen auch die Fremdnamen, vor allem die germanischer Herkunft wie z. B. *Adalbert*, *Konrád*, *Jindřich* /Heinrich/, *Bedřich* /Friedrich/.³⁸ Seit dem 9. Jh. setzten sich auch die christlichen Namen – *Bohuslav*, *Bohumil* /Theofil/, *Křišťan*, *Křižan*, durch, unter den christlichen – nicht slawischen – Vornamen waren die hebräischen am zahlreichsten, wie z. B. *Daniel*, *Jan*, *Jakub*, weniger griechische – *Ondřej*

³² Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 38-39.

³³ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 39.

³⁴ Ununterbrochen überwogen sie mindestens bis zum 13. Jh.

³⁵ Schließlich wie bei den Germanen, bzw. Deutschen und sicher bei den anderen.

³⁶ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 17.

³⁷ Davídek – Doskočil – Svoboda: Česká jména osobní a rodová, S. 11.

³⁸ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 17.

/Andreas/, Mikuláš /Nikolaus/, Jiří /Georg/, Petr /Peter/, Řehoř /Gregor/ vertreten, und am wenigsten die lateinischen – Pavel /Paul/, Silvestr /Silvester/, Florián.³⁹

Unter den Motiven, die auch bei anderen Personennamen üblich sind, wie die Herrschaft, Kraft, gute menschliche Eigenschaften und theophore Motive, erschienen zahlreiche *Theriphora* in der Gesellschaft, die sich als Familiennamen durchsetzten, z. B. *Hádek, Holub, Rak, Sokol*.⁴⁰

Aus den 1940er Jahren stammt Václav Davídeks These, dass es eine so große Zahl verschiedener Personennamen gibt, die aus den Vögelbezeichnungen entstanden, dass es sich um ein tschechisches Phänomen handelt, das einige Forscher schon früher angesprochen haben, z. B. August Sedláček; sie erforschten aber das Thema nicht ausführlich.⁴¹

Andere Rufnamen

Neben den erwähnten Rufnamen gelangten nach Mitteleuropa, d. h. auch in die böhmischen Länder einige keltische Namen⁴² – im Zusammenhang mit den keltischen Stämmen in der vorgermanischen Zeit⁴³, außerdem ungarische Namen, einige Namen aus dem Orient und andere.⁴⁴

³⁹ Davídek – Doskočil – Svoboda: Česká jména osobní a rodová, S. 10; Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 17 – 18.

⁴⁰ Davídek – Doskočil – Svoboda: Česká jména osobní a rodová, S. 10; Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 15.

⁴¹ Davídek – Doskočil – Svoboda: Česká jména osobní a rodová, S. 11.

⁴² Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 13.

⁴³ Auf dem tschechischen Gebiet spricht man vor allem vom Stamm der „Bojen“, aus deren Namen auch die Wörter Böhmen, böhmisch u. dgl. entstanden sind.

⁴⁴ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 16.

III. 2. Methoden der Bildung der Vornamen. Bildung der Vornamen germanischer Herkunft

Die Vornamen sind einerseits nach der Entstehungsweise und andererseits nach ihrer Form zu unterscheiden. Im ersten Fall handelt es sich um die *einfachen Namen*, *zusammengesetzten Namen*, *Satznamen* und *abgeleitete Namen*.

Im zweiten Fall haben wir mit den *Vollformen* und *Kurzformen* dieser Namen zu tun.

Bezüglich der Entstehungsweise werden die Rufnamen entweder von einer Komponente oder von mehreren Komponenten gebildet, anders gesagt, sie sind eingliedrig oder mehrgliedrig. Die meisten Vornamen germanischer Herkunft sind zweigliedrig,⁴⁵ was auch für die Vornamen germanischer Herkunft auf dem tschechischen Gebiet gilt.⁴⁶

Die Motive der Entstehung und Gebung der zweigliedrigen Namen germanischer Herkunft waren unterschiedlich und „es ist schwer zu rekonstruieren, welche Motive am Anfang der zweigliedrigen Namengebung standen.“⁴⁷ Es wurde jedoch festgestellt, dass bis zum 4. Jh. u. Z. die einzelnen Komponenten sinnvoll verbunden wurden. Diese bezeichnet man als *Primärbildungen*. Zirka seit dem 4. Jh. u. Z. wurde darauf – mindestens nach Konrad Kunze – verzichtet.⁴⁸

Die Rufnamen aus dieser und jüngerer Zeit und bezeichnet man als *Sekundärbildungen*.⁴⁹

Einige Wissenschaftler lehnen jedoch ab, dass die auf den ersten Blick sinnlosen Namen wirklich keine Bedeutung hätten, eine solche Verbindung sei nach ihnen durch die mystischen Gedanken beeinflusst.⁵⁰

Zuerst werden aber die einfachen Rufnamen vorgestellt.⁵¹

⁴⁵ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 19.

⁴⁶ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 15.

⁴⁷ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 19.

⁴⁸ Ebd.

⁴⁹ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 25.

⁵⁰ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 140.

⁵¹ D. i. eingliedrige Personennamen.

III.2.1. Einfache Rufnamen

Sie sind eingliedrig, aber gleichzeitig können sie aus mehr als einer Silbe bestehen,⁵² denn die Silbe in den Rufnamen braucht keine Komponente zu sein.

„Entweder steht am Namenende ein auslautender Vokal – z. B. bei den Vornamen *Erna*, *Fritzi*, *Rudi*, *Ulla* – oder sie umfassen mehrere Silben, die sich jedoch weiter nicht segmentieren lassen – z. B. *Michael*, *Margot*, *Sibylle*.“⁵³

Es stellt sich die berechtigte Frage, warum *Gerhard Bauer* die Namen *Fritz*, *Rudi* und *Ulla* bei den einfachen Namen anführt. *Fritzi* und *Rudolf* sind Koseformen von *Friedrich* und *Rudolf*, *Ulla* ist entweder eine Kurzform von *Ulrike* oder von *Ursula*.⁵⁴

Viele von den mehrsilbigen einfachen Namen sind nichtgermanischer Herkunft. Von den slawischen Personennamen seien mindestens *Brzoň*, *Holan*, *Drahoš*, *Ranoš*, *Medvěd* und *Hádek* genannt.⁵⁵

III.2.2. Zusammengesetzte Rufnamen germanischer Herkunft

Alle diese Namen entstanden durch eine der vier möglichen Kombinationen der substantivischen und adjektivischen Komponenten.⁵⁶

- 1) Substantiv + Substantiv
- 2) Substantiv + Adjektiv
- 3) Adjektiv + Substantiv
- 4) Adjektiv + Adjektiv

Die Kombinierbarkeit ist jedoch nicht völlig willkürlich, wie es sich auf den ersten Blick scheinen lassen könnte. Von der Namenbedeutung abgesehen, sind es einige phonetische und Geschlechter unterscheidende Regeln und Beschränkungen, die die möglichen Namenkombinationen bestimmen:

- 1) Man kombiniert nur selten die auf denselben Laut anfangenden Komponenten.

⁵² Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 122.

⁵³ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 122.

⁵⁴ Zum Namen *Ulla* siehe Paul, Karl: Das kleine Vornamenbuch. 9. unveränderte Auflage. Leipzig 1974, S. 166.

⁵⁵ Davídek – Doskočil – Svoboda: Česká jména osobní a rodová, S. 14-15.

⁵⁶ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 19.

Beispielsweise kommt der Namen *Brunburg* nicht vor.
Wenn einige solche kompositische Namen erscheinen, heißt es, dass ihre ursprünglichen Komponenten unterschiedlich waren, aber im Verlauf der Zeit kam es zur morphologischen Umwandlung, wie z. B. *Roderich* ursprünglich mit h- begann: hröt – d. + rīhhi.⁵⁷

2) Die beiden Komponenten sollen sich nicht reimen. Die Namen wie *Rat-flat*, *Bald-wald* o. a. kommen nicht vor.⁵⁸

3) Die zweite Komponente des Namens darf nicht auf den Vokal beginnen. Jemandem kann der Name *Eberhard*, aber nicht *Hardeber* gegeben werden.⁵⁹

4) Was die Geschlechtsunterscheidung betrifft, gilt dasselbe, was für die anderen kompositischen Eigennamen und für die kompositischen Gattungsnamen:
Die zweite Komponente unterscheidet. Wie bei den Gattungsnamen der zweite Wortteil für das grammatische Geschlecht entscheidend ist, ist bei den Ruf- bzw. Vornamen das zweite Glied für das Personengeschlecht entscheidend.⁶⁰ Gerhard Bauer bezeichnet diese signifikanten Komponenten als *Grundwörter*. Bei den Namen germanischer Herkunft gibt er folgende an: „Für Männer: *bert/brecht, mann, hard/hart, rich*“ und „für Frauen: *hild / hilt, burg, gard, raud / traut / trud, lind / lint*.“⁶¹

Wenn die Grundwörter als erste Komponenten stehen, sind sie nicht geschlechtsunterscheidend, z. B.: *Ber(h-)tram* und *Ber(h)-thild*; *Liob-hart* und *Liub-swind*.⁶²

III.2.3. Satznamen

Es sind nicht nur Personennamen, sondern auch andere Eigennamen, die durch „ganze Sätze oder Teile von solchen“⁶³ gebildet sind. Entweder beinhalten sie ein Verb oder keins.

⁵⁷ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 19.

⁵⁸ Ebd.

⁵⁹ Ebd.

⁶⁰ Mehr dazu ebenda.

⁶¹ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 125.

⁶² Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 19.

⁶³ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 129.

Die Satznamen entstanden nach Gerhard Bauer durch die „ständige Wiederholung der betreffenden Wendung als Redensart im Munde von ihren Trägern“,⁶⁴ z. B. die Personennamen Frischauf oder Mornebesser („morgen besser“).⁶⁵

Eine Art der das Verb beihaltenden Personennamen stellen die so genannten „Imperativnamen“ dar.⁶⁶ – *Kehrwieder, Rühmichnichtan, Schaudichnichtum*. Ihre Entstehung wird in der Literatur nicht erklärt, aber aus den Beispielnamen ist ersichtlich, dass es sich um einfache Aufforderungen handelte, die entweder vom Namensträger, oder von seiner Umgebung genutzt wurde.

III.2.4. Abgeleitete Namen

Es gibt mehrere Definitionen und Auffassungen der *Ableitung* der Wörter allgemein, die anders *Derivation* genannt wird. Grundsätzlich gilt, dass die *Ableitung* ein Prozess der Wortbildung ist, bei dem zu einem Basismorphem einige *Affixe* – d. h. *Suffixe* und *Präfixe* – angefügt werden.

In diesem Fall handelt es sich um die so genannte *explizite Ableitung*. Es kann aber auch das Basismorphem umgewandelt werden, wobei dies als die *implizite Derivation* bezeichnet wird. Einige Sprachwissenschaftler rechnen zu der Ableitung auch die *affixlosen Bildungen*., d. h. diejenigen, bei denen nicht mal zum Basismorphemwandel kommt, sondern bloß zum Wortartwandel. Dies bezeichnet man auch als die *Konversion*.⁶⁷

Bei der *Ableitung* der Rufnamen entstehen die Koseformen der Vornamen. Dies geschieht durch die Anfügung der Suffixe zu den Vornamen.⁶⁸ Es handelt sich um folgende Suffixe:

-i(n),

-z, mit der Variante **-tsch(e)** in ostmitteldeutschen und westoberdeutschen Dialekten

-k (oder germanisch **-(i)ko / -(i)ka**)

-l -, im Althochdeutschen **-(i)lo / -(i)la**

-ng / -ung

-man, -wip, -kint⁶⁹

⁶⁴ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 129.

⁶⁵ Ebd.

⁶⁶ Ebd.

⁶⁷ Lema „Ableitung“ In: Glück, Helmut (Hrsg.): Metzler Lexikon Sprache, S. 5.

⁶⁸ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 21.

Daneben gibt *Bauer* noch die in „germanischer Zeit“ erschienenen Suffixe an: **-o**, (für Männernamen), bzw. **-a** (für Frauennamen) und **-tz** als die Variante von **z**.⁷⁰

Zu **-k**-Suffix sei zu ergänzen, dass es während der *zweiten Lautverschiebung*⁷¹ zur Differenzierung kam. Im *Hochdeutschen /Oberdeutschen/* erschien **-ch** und im *Niederdeutschen -ke*.

Die Suffixe wurden untereinander kombiniert, was auch die Entstehung heute üblicher Diminutivformen beeinflusste. In Verbindung mit dem *-in*-Suffix ergab sich aus dem **-k-Suffix** das niederhochdeutsche **-chen**, beispielsweise *Hänschen, Karlchen*, und aus dem *-l*-Suffix **-lein**. In den süddeutschen Dialekten erscheinen die Suffixe **-li, oder -le**,⁷² wie bei *Mimeli* und *Schorschle*.⁷³

Aus den Rufnamen germanischer Herkunft entwickelten sich im Verlauf der Zeit verschiedene Varianten, was durch die sprachlichen Veränderungen verursacht wurde.

Auf der einen Seite handelte es sich um die großen sprachlichen Veränderungen, nämlich um die Entwicklung vom *Althochdeutschen* über das *Mittelhochdeutsche* bis zum *Frühneuhochdeutschen* und *Neuhochdeutschen*. Auf der anderen Seite griffen in das Sprachsystem die dialektalen Einflüsse hinein.

III. 2. 5. Kürzung der germanischen Rufnamen

Die Vollformen einiger kompositischer Rufnamen fing man an zu kürzen. Die Gründe dazu kann man einerseits in der Sprachökonomie sehen und andererseits im Wunsch, ein näheres Verhältnis zur betreffenden Person auszudrücken.

Die Kurzformen der Rufnamen entstehen durch verschiedene morphologische Umwandlungen. Mindestens eine der Namenkomponenten kann reduziert oder ausgelassen werden und ein Suffix kann zum Namen hinzugefügt werden.

⁶⁹ Ebd.

⁷⁰ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 127.

⁷¹ Die 2. – althochdeutsche – Lautverschiebung wurde vom 5. bis zum 9. Jahrhundert realisiert.

⁷² Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 21.

⁷³ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 123.

III.2.5.1. Einstämmige Kurzformen

Diese Formen entstehen, wenn eine der beiden Komponenten weggelassen wird, z. B.

Willi-(bald), oder **Adel**-(heit).

Aus der grammatischen Sicht können die Kurzformen sowohl stark als auch schwach dekliniert werden. Im Fall der schwachen Deklination fügt man den männlichen Namen **im Althochdeutschen** die Endung „-o“ und den weiblichen Namen „-a“ hinzu. **Ott**-(mar) wird **Otto**, im Genitiv des Otten; **Adel**-(heit) wird **Adela**, im Genitiv der Adelen.⁷⁴

Willibald wird zu **Willi**, der Name wird stark dekliniert.

III.2.5.2. Zweistämmige Kurzformen

Bei den zweistämmigen Formen werden die beiden Komponenten zusammengezogen, wobei man die sogenannten *unechten* von den *echten Kurzformen* unterscheidet.

Die sogenannten *echten Kurzformen* entstehen entweder durch den Prozess, bei dem die ganze erste Namenkomponente oder deren größter Teil mit dem Anfangslaut der zweiten Komponente verbunden werden, z. B.: **Thiot-mar** zu **Thie-m+o**, später Thiem(e) oder Diem(e),⁷⁵ oder der letzte Teil der ersten Komponente wird mit der zweiten Komponente verbunden, was jedoch nicht zu häufig ist, wie **Eginhard** zu **N-ard+o**.⁷⁶

Die *unechten Kurzformen* sind seltener als die *echten Kurzformen*. Sie werden von verschiedenen Namenteil gebildet. Es sind z. B. die Namen **Alf** und **Rolf**, die sich aus den Namen **Adalwolf**, bzw. **Rudolf** entwickelten.⁷⁷

III.2.5.3. Die Lallformen

Die Lallformen sind Kürzungen, die bei den Vornamen durch die *Konsonantenverdopplung*, anders *Gemination*, eines Konsonanten zu einer Konsonantengruppe entstehen⁷⁸ und es kommt zur „Wiederholung“ / „Doppelsetzung“ derselben Silbe.⁷⁹

⁷⁴ Kunze: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 20.

⁷⁵ Ders.: Ebd., S. 21.

⁷⁶ Ebd.

⁷⁷ Ders.: Ebd., S. 20.

⁷⁸ Vgl. Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 123.

⁷⁹ Siehe ebd. und auch Fleischer, Wolfgang: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1969. S. 214-215.

Die Lallformen haben ihren Ursprung in der Kindersprache und sind auch eines der signifikanten Merkmale der Kindersprache, bzw. der Zeit von mindestens sechs Monaten seit der Geburt des Kindes.⁸⁰ Sie dienen zur Vereinfachung der Aussprache, indem sie die phonetisch schwierig aussprechbaren Konsonanten vermeiden, vor allem *l* und *r*.

Beispielsweise handelt es sich um die historisch älteren Namen wie *Babo*, *Titto*, *Nana* und andere. Von den neueren Namenformen seien *Bibi* für *Brigitte*, oder auch für *Birgit*, oder *Titti* für *Christine* zu nennen.⁸¹

IV. Die Entwicklung der germanischen und der anderen Rufnamen im Mittelalter

Die mittelalterliche Kultur wurde stark durch das Christentum, vor allem seit dem hohen Mittelalter durch die Heiligenverehrung geprägt. Im 11. Jahrhundert kam es in der christlichen Kirche zum *Großen Schisma* und seitdem besteht ein Spannungsfeld zwischen der westlichen und östlichen Kirche. Beide Kirchen mussten sich mit der „Gefahr aus dem Osten“ auseinandersetzen, nämlich mit der Expansion der *Seldschuk-Türken* und später der *Osmanen-Türken* nach Ost- und Mitteleuropa. Durch den Osten, durch das Byzantinische Reich wurde das „antike Erbe“ dem Westen vermittelt.

Die Zivilbevölkerung wanderte durch Europa – Studenten an die Universitäten, die Händler wegen dem inneren Handel oder Außenhandel. Durch diese und sicher auch andere Ereignisse wurde der mittelalterliche Mensch und mit ihm auch seine Namen beeinflusst.

Die Personennamen der ganzen europäischen Bevölkerung.

In den folgenden Kapiteln wird auf den Zustand und auf einige Änderungen in der Wortbildung der Rufnamen im Laufe der Zeit hingewiesen und dabei werden ebenso regionale Einflüsse, sozialschichtliche Unterschiede und allgemeine „kulturelle Einflüsse“ behandelt, die auf die Namengebung wirkten.

⁸⁰ Das Lemma „Lallphase“ In: Glück, Helmut (Hrsg.): Metzler Lexikon Sprache, S. 351.

⁸¹ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 21.

IV.1. Rufnamen germanischer Herkunft

Wie schon erwähnt wurde, setzen sich die Rufnamen germanischer Herkunft meistens aus zwei Komponenten, wobei die Komponenten etwa seit dem 4. Jahrhundert – im Gegensatz zu den bisherigen Gewohnheiten – relativ frei miteinander kombiniert wurden. Es handelt sich um die *Primärbildungen*.⁸²

Im frühen Mittelalter waren die älteren Rufnamen aus der vorchristlichen Zeit trotz dem Prozess der Christianisierung immer beliebt und nur allmählich setzten sich die christlichen Rufnamen durch.

Der Rufname germanischer Herkunft sollte die Verwandtschaft, oder die Nachfolgerschaft ausdrücken, damit die Kontinuität des Familiengeschlechts behalten wäre. Ein Beispiel aus der frühmittelalterlichen Literatur bietet uns das *Hildebrandslied*, dessen Hauptfiguren *Heribrant*, *Hildebrant* und *Hadubrant* heißen, die die Häupter drei Generationen sind.⁸³

Die zeitgenössische deutsche Literatur beeinflusste schließlich die Namengebung, da eben einige Rufnamen aus der damaligen Literatur – in der städtischen Bevölkerung zwischen dem 12. und 15./16. Jh. – festgestellt wurden wie *Artus*, *Iwan* (von *Iwein*), *Parzival* und *Tristram*.⁸⁴

Wahrscheinlich infolge der Sekundärbildungen achtete man nicht mehr auf die ursprüngliche Bedeutung der Rufnamen germanischer Herkunft und deswegen konnte man diese weiter modifizieren,⁸⁵ z. B. *Erhart* wurde zu *Ehre(r)t*, oder *Erat*, *Eret*; *Sigfrit* zu *Sivert*. Die Rufnamen germ. Herkunft beeinflussten auch die regionalen Einflüsse. Beispielsweise in Bayern erschien im 12. Jahrhundert eine Welle der Lautveränderungen, bei denen die langen Vokale *i*, *u*, *ü* (*iu*) zu *ei*, *au*, *eu* umgewandelt wurden. „Im mittelrheinischen, hessischen und thüringischen Gebiet kam es zur Senkung von *u* zu *o* vor *n* und *m*“. ⁸⁶ Somit verwandelten sich die mittelhochdeutschen Wörter *sunne*, *summer*, *sun* zu *Sonne*, *Sommer*, *Sohn* und es erschienen neue Formen der Eigennamen. Dadurch sind neben den Rufnamen wie *Wunrig* (aus *Wunnirich*) auch *Wondrich*, neben *Sunhart*, *Sunwald*, *Sunke* auch *Sonn(h)art*, *Sonhold*, *Sonke* getreten, neben Rufnamen mit *Gund-* wie *Gunther*, *Guntram*, *Gundolf*, *Gumprecht* auch *Gontard*, *Gondrom*, *Gondolf*, *Gombrich*, *Komprecht*, *Gombert*, *Kompert* usw.⁸⁷

⁸² Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 29. Siehe auch oben.

⁸³ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 29.

⁸⁴ Siehe Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 199.

⁸⁵ Oft war es nicht möglich, die Namenbedeutung zu identifizieren.

Vgl. Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 143.

⁸⁶ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 29.

⁸⁷ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 29.

Zu einigen von diesen Rufnamen entstanden die Kurz- und Lallformen, wie oben beschrieben wurde.⁸⁸ Diese Namenformen erschienen vorwiegend in den sozial niederen Schichten, zeitlich vor allem zwischen dem 8. und dem 14. Jahrhundert.⁸⁹

Noch unter den regionalen Einflüssen entstanden vom 14. bis 15. Jahrhundert auf dem Gebiet des heutigen Deutschland viele Formen der Rufnamen germanischer Herkunft, was *Konrad Kunze* am Namen *Albrecht* zeigt. Beispielsweise existierten im schwäbischen Gebiet um die Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert drei Varianten dieses Namens. Im Norden und Süden *Albrecht*, im Osten *Aubrecht* und im Westen *Obrecht*.⁹⁰ Aus diesen Rufnamen entwickelten sich später verschiedenste Varianten der Familiennamen, wie *Oberle* (*Oberlé*, *Oberlin*), *Auberle*, *Aberle*, *Olbert*, *Olbricht*, *Olbrisch*, *Obert(h)*, *Opel*, *Oppelt*, *Opetz*, *Opitz*. Das O- hat sich manchmal noch zu U- gehoben: *Ulbert*, *Ulbrecht*, *Ulbrich(t)*, *Ullwer*.⁹¹

Paradoxerweise verkleinerte sich gleichzeitig die Zahl der genutzten Rufnamen, einige alte Namen wurden vergessen und auf diese Weise entstand eine Reihe der beliebtesten Namen. Man kann vielleicht schon in dieser Zeit von einer Mode in der Namengebung sprechen.⁹²

Was das Gebiet der böhmischen Länder betrifft, gelangten einige Rufnamen germanischer Herkunft bis zum 13. Jahrhundert hin, wobei sie später dem Tschechischen angepasst wurden, es handelte sich vor allem um die Namen *Adalbert*, *Konrád*, *Jindřich* /Heinrich/, *Bedřich* /Friedrich/.⁹³

Daneben wurden die nichtgermanischen Rufnamen verdeutscht, wie es im nächsten Kapitel dargestellt wird.

Im späten Mittelalter war im deutschsprachigen Raum ein Phänomen zu beobachten – die generelle Abweichung der Rufnamen germanischer Herkunft. Dies hängt mit dem Durchdringen der christlichen Rufnamen nichtgermanischer Herkunft und der anderen, für die damalige deutschsprechende Gesellschaft, Fremdnamen zusammen.⁹⁴

Neben diesen Rufnamen entstanden neue – zusammengesetzte – christliche Rufnamen germanischer Herkunft wie *Gottwald*, *Goteskalk* /oder *Gottschalk*/ *Gotteshiu* (ein weiblicher Name) u. a.⁹⁵

⁸⁸ Siehe oben S. 14-15.

⁸⁹ Siehe *Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet*, S. 29.

⁹⁰ Ders.: Ebd., S. 31.

⁹¹ Ders.: Ebd.

⁹² Die Kriterien für eine Namenmode sind jedoch nach *Kunze* schwierig festzulegen. Siehe Ders.: Ebd.

⁹³ *Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat?* S. 17.

⁹⁴ Siehe *Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet*, S. 31.

⁹⁵ Vgl. *Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet*, S. 33.

IV.2. Heiligennamen

Die Heiligennamen verbreiteten sich schon seit dem 12. Jahrhundert enorm (nicht nur) in den deutschsprachigen Ländern. In die deutschen Länder verbreiteten sich die Heiligennamen fremder Herkunft und überhaupt die Kultur der Heiligenverehrung vom „*nordfranzösisch-niederländischen, lothringischen und burgundischen Raum*.“⁹⁶ Unter den christlichen Namen spielten die Heiligennamen eine wichtige Rolle, sie sollten den Gläubigen Schutz, oder Schutz und Erlösung gewährleisten, obwohl im Mittelalter die Heiligen eher Schützer größerer Bevölkerungsgruppe waren. Die Heiligen konnten Patrone der ganzen Länder oder Völker sein wie z. B. *St. Wenzel /Václav*, einer der böhmischen Landespatronen⁹⁷, sie waren oft Schutzherrn verschiedener gesellschaftlicher Berufe, Stände und mittelalterlicher Zünfte. *So war der Sankte Georg* Patron der Ritter, der Sankte *Hubertus* Patron der Jäger, die *Sankta Barbara* Patronin der Bau- und Bergleute, die *Sankta Cäcilia* Patronin der Kirchenmusik und auf diese Weise könnten wir eine ganze Reihe der Schutzherrn nennen.⁹⁸ Die Heiligennamengebung an die Einzelnen war nicht völlig willkürlich, sie wurde teilweise nach dem gesellschaftlichen Stand geregelt.⁹⁹

IV.3. Die ersten Fremdnamen in der deutschsprechenden Gesellschaft

Es handelte sich um die hebräischen, griechischen und lateinischen Personennamen, besonders um die Namen der biblischen oder der antiken Personen und Persönlichkeiten.¹⁰⁰ Die Fremdnamengebung kam in ihren Anfängen allmählich von den höheren zu den niederen gesellschaftlichen Schichten, von der Obrigkeit zum städtischen Patriziat und von der Stadt auf das Land.¹⁰¹ Relativ vereinfacht lässt sich sagen, dass die anderen Rufnamen trotz der Abweichung der Rufnamen germanischer Herkunft bis zum Spätmittelalter in der deutschen Gesellschaft nicht überwogen. Diese Namen trugen nur die Spitzendarsteller der weltlichen und geistlichen Gesellschaft.¹⁰²

⁹⁶ Siehe Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 145.

⁹⁷ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 18.

⁹⁸ Siehe Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 146.

⁹⁹ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 18.

¹⁰⁰ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 33.

¹⁰¹ Siehe Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 197.

¹⁰² Vgl. Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 33.

Erst im 15. und 16. Jh. gewannen die Fremdnamen unter den sozial niederen Schichten wesentlicher an der Beliebtheit. Damals bildeten die nichtgermanischen Namen in einigen Gebieten des Hl. Römischen Reichs mehr als 90% der Rufnamen.¹⁰³

Geschlechtsspezifisch betrachtet, wurden die Fremdnamen zuerst den Mädchen bei der Taufe gegeben, und erst später den Jungen, da bei den männlichen Mitgliedern einer Familie, eines Familiengeschlechts die Nachkommenschaftslinie – mit ihr die repräsentierenden Personennamen – gehalten werden sollten.¹⁰⁴

Was die christlichen (nichtgermanischen) Namen betrifft, waren die Namen *Christian(us)* und *Christi(a)na* in der Zeit zwischen dem 8. und dem 11. Jahrhundert am häufigsten¹⁰⁵, was nicht zu wundern ist. Sie signalisierten, der Träger dieses Namens sei der Anhänger des christlichen Glaubens. Diese Namen verloren später an der Bedeutung, aber bei den Reformationswellen in der frühen Neuzeit gewannen sie wieder an der Prestige und noch später, im 18. Jh., setzten sie sich durch, als sie von der protestantischen Pietismus-Strömung beeinflusst wurden. Bis heute erschien die letzte Welle in den 1960er Jahren, jedoch nicht wegen der Konnotation der Namen, sondern wegen des Wohlklangs.¹⁰⁶

IV.3.1. Eindeutschung der Fremdnamen

Die Tatsache, dass jede menschliche Sprache einzigartig ist, kann man auch bei den Personennamen, bzw. Rufnamen beobachten. Der griechische Name *Stephanos* hat sein Äquivalent im englischen *Steven*, französischen *Etienne*, spanischen *Esteban*, polnischen *Szczepan*, tschechischen *Štěpán*, ungarischen *István* und in anderen Äquivalenten in verschiedenen Sprachen. Die deutsche Variante heißt *Stephan*, auch *Stefan* geschrieben.¹⁰⁷

Der *Urname* wird in den anderen Sprachen auf der Ebene der Morphologie und der Phonetik und Phonologie angepasst.¹⁰⁸ Neben den morphologischen Wandlungen, die auf den ersten Blick ersichtlich sind, unterscheiden sich die Rufnamenäquivalente in der Betonung, da die Betonung in verschiedenen Sprachen an unterschiedliche Stelle(n) anzusetzen ist

¹⁰³ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 41.

¹⁰⁴ Zu den Namen der Hörigen siehe auch oben, S. 8.

¹⁰⁵ Vgl. Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 33.

¹⁰⁶ Ebd.

¹⁰⁷ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 35.

¹⁰⁸ Ebd. und Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 145.

IV.3.1.1. Methoden der Eindeutschung

Es werden sowohl phonetische und phonologische als auch morphologische Methoden vorgestellt, die bei der Eindeutschung der Fremdnamen genutzt werden können.

A) Übersetzung der Betonung

Im Deutschen liegt die Betonung gewöhnlich auf der ersten Silbe und deswegen wird sie auf die erste Silbe übersetzt, falls sie anderswo liegt. Dabei werden die hinteren Namenssilben abgeschwächt¹⁰⁹, zusammengezogen oder getilgt, wie das bei *Magdalena* zu *Magda*, oder *Johannes* zu *Johann* passiert.¹¹⁰

B) Die Betonung wird nicht übersetzt

Bei diesem Verfahren fallen die der Betonung vorausgehenden Silben weg.

Magdalena wird zu *Lena* und *Johannes* zu *Han(ne)s*.¹¹¹

Die Bevorzugung der ersten oder der zweiten Methode hängt teilweise von den regionalen Unterschieden und Gebräuchen ab.¹¹²

C) Die Kürzung der Fremdnamen

Die mehrsilbigen Namen können gekürzt werden. Die Kürzung wurde durch die Zusammenziehungen der Rufnamen im Mittelalter ziemlich oft durchgeführt - so entstand von *Markus* die Variante *Marks*, oder *Marx*, von *Cornelius Knelles*, *Threes* von *Theresia*, *Kyne* für *Katharina*.¹¹³ Später setzten sich auch die Zusammenziehungen von Doppelnamen durch,¹¹⁴ wie z. B. *Hanfried* für *Johann Friedrich I.*¹¹⁵

¹⁰⁹ Die Vokalen werden reduziert.

¹¹⁰ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 35.

¹¹¹ Ebd.

¹¹² Ebd.

¹¹³ Ders.: Ebd., S. 37.

¹¹⁴ Siehe Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 37.

¹¹⁵ Diesen Namen trug Kurfürst und Herzog von Sachsen Johann Friedrich I., der im Jahre 1558 die Universität in Jena gründete. Den Spitznamen gewann er angeblich von den Jenaer Studenten.

D) Die Suffigierung

Die Suffigierung ist eine weitere Möglichkeit der Anpassung der Fremdnamen.

Durch die Suffixe **-z(e)** und **-tsch** wurden beispielsweise gebildet:

Peter (ursprünglich Petrus) zu **Petz**, bzw. **Petsch**; **Nikolaus** zu **Nitz**, oder **Nitsch(ke)**; **Bartholomäus** zu **Bartsch** usw.¹¹⁶

V. Die Entwicklung der Vornamen in der Frühen Neuzeit

In der frühen Neuzeit, Periode, die ungefähr am Ende des 15. Jahrhunderts anfängt, wandte sich zuerst das Interesse des christlichen Menschen von Gott und vom Jenseits ab. Nicht mehr für Gott, sondern für den Menschen selbst und für das irdliche Leben interessiert sich die Gesellschaft. Einige Gelehrten treiben im 16. und 17. Jahrhundert den Rationalismus und den Empirismus, man denkt über die Religion, über die katholische Kirche und ihre Dogmen nach.

In den deutschen Ländern und in den schweizerischen Kantons erheben sich die Reformationswellen, zu deren Entehung insbesondere Martin Luther, Ulrich Zwingli und Jean Calvin beigetragen haben. Seit der Hälfte des 16. Jahrhunderts ist Europa in zwei ideologische Lager getrennt, nämlich in die Katholiken und „Protestanten“.

In denjenigen Ländern, die die katholische Part für sich gewonnen hatte, fing in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts der Prozess der „Rekatholisierung“ an.

Unter diesen und anderen historischen Ereignissen verwandelte sich die Alltagskultur des Menschen, vor allem des Katholiken. Man spricht von der Barock-Zeit. Diese Epoche, während des 17. und 18. Jahrhunderts dauernd, brachte den Menschen wieder zur großen Frömmigkeit, Neigung zu Gott, zur Vorbereitung auf den Tod und auf das Jenseits. Dazu dienten dem Menschen auch die sog. „Bücher vom guten Tod“.¹¹⁷

Die Barock-Zeit brachte mit sich auch neue Heiligen. In den protestantischen

¹¹⁶ Siehe oben S. 13 und Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 37.

¹¹⁷ Sie existierten schon im Mittelalter. Im Mittelalter sollten sie dem Menschen nur kurz vor dem Tod einige „Ratschläge“ geben, in der frühen Neuzeit sollten sie ihn durch sein ganzes Leben begleiten und während dessen erziehen.

Kreisen entwickelte sich dagegen während der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, am Anfang des 18. Jahrhunderts, die Strömung des Pietismus, der die Leute zur größeren Frömmigkeit und zum sozialen Engagement mahnte.

Unter anderem¹¹⁸ beeinflussten diese kulturellen Prozesse und Ereignisse die damalige Namengebung.

Was die Personennamen sollte zuerst betrifft, wurde die frühneuzeitliche Gesellschaft durch die Mehrnamigkeit geprägt. *„Die Funktionsfähigkeit des anthroponymischen Systems der Einnamigkeit ging immer mehr verloren. Vor allem dort, wo besonders viele Menschen auf kleinstem Raum zusammenlebten, in den Städten, entstand das Bedürfnis nach besserer, und das hieß: eindeutiger Unterscheidung.“*¹¹⁹

Die Familiennamen, die neu mit den Rufnamen bzw. seitdem die Vornamen genutzt werden, haben ihren Ursprung in den hochmittelalterlichen Beinamen.¹²⁰ Die Mehrnamigkeit ist in Europa natürlich nichts Neues, die Personennamen der antiken Römer sollten mindestens erinnert werden. In der Frühen Neuzeit trug man mindestens einen Vornamen und einen Familiennamen. Mehrere Vornamen zu tragen, ist heutzutage eher selten, aber in der Zeit zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert war das ziemlich üblich. Dafür, dass man mehr als einen Vornamen trug, kann man mehrere mögliche Gründe finden. *„Das Bedürfnis nach Prestige und Nachbenennung nach mehreren Vorfahren oder Heiligen“*¹²¹ konnte seine Rolle spielen. Die alten Germanen behielten die Kontinuität des Familiengeschlechts mittels der Rufnamenkomponenten und in der Frühen Neuzeit konnte sie – eher symbolisch – mittels der Vornamen von den Vorfahren behalten werden.¹²² Sonst behalten die Familiennamen in der ersten Reihe die Kontinuität.

Andere mögliche Motive nach Kunze sind *„die Notwendigkeit, häufige Rufnamen wie Johannes, Anna, Maria zu differenzieren, vgl. Johann Sebastian Bach, Johann Christian Bach.“*¹²³ Und *„vielleicht auch barocke Freude an einer gewissen Namenfülle und später auch die Einbeziehung der Paten in das Vornamen-Gefüge“*.¹²⁴

Die Gewohnheit der Namengebung nach dem Paten verbreitete sich zuerst in den protestantischen und erst später in den katholischen Gebieten.

¹¹⁸ Es sollten mindestens noch die Aufklärung und die Französische Revolution von 1789 erwähnt werden und Ihr Einfluss und ihre Wirkung auf die europäische Bevölkerung.

¹¹⁹ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 147.

¹²⁰ In Italien wurden die ersten Beinamen schon für die Zeit um das 8. Jh. festgestellt.

Siehe Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 148.

¹²¹ Siehe Kunze: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. S. 49.

¹²² Das gilt sicher noch heute in einigen Familien, natürlich auf der symbolischen Ebene.

¹²³ J. Ch. Bach war das älteste Kind des berühmten J. S. Bach.

¹²⁴ Siehe Kunze: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. S. 49.

Wichtig ist darauf aufmerksam zu machen, dass mehrere Vornamen zu tragen – ähnlich wie bei den Fremdnamen allgemein – zuerst nur in den adeligen Kreisen üblich war und erst später verbreitete sich diese Gewohnheit / oder dieser Trend/ auch in den nicht „privilegierten Schichten“.¹²⁵

V. 1. Heiligennamen

In der Frühen Neuzeit waren die Heiligennamen für die Einzelnen vielleicht noch wichtiger als im Mittelalter. Die Heiligen sollten nicht mehr so viel die Patrone der Stände und Berufe sein, als eher die Schützer der einzelnen Personen.¹²⁶ Europa der religiösen Kämpfe befand sich im Chaos, die Pest suchte die Europäer bis zum 18. Jh. heim, in den Städten des 18. Jh. erschien Cholera, die Stadthygiene war ziemlich schlecht. Deswegen suchten einige Gläubigen die Hilfe auch bei den Heiligen.

Während jedoch die Heiligennamengebung in den katholischen Kreisen beliebt war, erhoben sich unter den Protestanten die Wellen gegen die Heiligen und somit auch gegen die Heiligennamengebung. Diese Proteste gingen von den Würdenträgern aus. Einige von ihnen bemühten sich in den Wirkungsgebieten ihrer Ämter durchzusetzen, dass die Neugeborenen nur die biblischen Namen bekommen. In einigen Gebieten waren die alttestamentarischen Namen häufig.¹²⁷ Im Gegensatz zum Hochmittelalter war es möglich, denn „sie¹²⁸ galten der Zeit als Judennamen“¹²⁹, deswegen wurden sie von den Christen in der Zeit des „mittelalterlichen Antisemitismus“ kaum gewählt.¹³⁰

V. 2. Andere Vornamen

Außer den genannten christlichen Vornamen wurden in den protestantischen Gegenden auch zwei der ersten christlichen Rufnamen „belebt“, nämlich *Christian(us)* und *Christi(a)na*.¹³¹

¹²⁵ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 18-19.

¹²⁶ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 43.

¹²⁷ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet S. 45.

¹²⁸ Die alttestamentarischen Namen.

¹²⁹ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 146.

¹³⁰ Ebd; Man muss die mittelalterliche Form des Antisemitismus von der frühneuzeitlichen Form unterscheiden.

Im Mittelalter hatte der Antisemitismus den stark ideologischen Charakter, in der Frühen Neuzeit eher den „Wirtschaftscharakter“. Die Juden hatten in der Frühen Neuzeit eine andere Stellung in der Gesellschaft – durch einige Privilegien vom Herrscher möglicherweise etwas besser als im Mittelalter.

¹³¹ Siehe oben, S. 20.

Unter den weiblichen Vornamen wurde neu *Maria* gegeben.¹³² Im Mittelalter wurde dieser Name „aus religiöser Scheu gemieden.“¹³³ Seit dem 16. Jh. verbreitete sich der Name ganz schnell.

Die protestantischen Gelehrten versuchten auch die älteren Rufnamen germanischer Herkunft durchzusetzen wie *Wolf, Bert, Utz, Gele, Metz*, wobei die Katholiken die fremdsprachlichen Heiligennamen durchsetzten.¹³⁴

Gleichzeitig wurden die Ruf-, oder Vornamen lateinischer Herkunft bevorzugt und viele deutsche Familiennamen wurden lateinisiert. Entweder handelte es sich um die „lateinische Form“, oder um die Namenübersetzung ins Lateinische.¹³⁵

Man sieht darin den Einfluss der Renaissance. Durch die Wahl der lateinischen Personennamen und durch die Lateinisierung konnte die symbolische Verbindung mit der „klassischen Kultur“ – d. h. mit der idealen Kulturwelt geäußert werden.

Es wurden seit dem 16. Jahrhundert auch viele Personennamen lateinischer Herkunft gegeben wie *Marius, Hektor, Vespasian*, von denen sich nur wenige hielten. Vor allem handelt es sich um die Gentilnamen *Julius, Max(imilianus)* und um den Beinamen *August(us)*.¹³⁶

Im 17. und 18. Jahrhundert, nach den großen offenen religiösen Kämpfen, nach der religiösen Aufteilung Europas, verbreiteten sich einige Vornamen wesentlicher in den katholischen Gegenden, da einige Figuren heilig gesprochen worden sind.¹³⁷ „1622 wurden *Ignatius von Loyola, Franziscus Xaverius, Theresia von Avila und der Bauer Isidor von Madrid heilig gesprochen, 1726 Aloysius von Gonzaga, 1729 Johann Nepomuk, 1839 Alfons von Liguori*.“¹³⁸

In den protestantischen Kreisen erschienen ebenso neue Vornamen, und zwar im Zusammenhang mit der pietistischen Strömung. Es waren Namen, die Nähe zu Gott und gute christliche Werte ausdrücken sollten wie *Traugott, Gotthelf, Gotthold, Christlieb, Glaubrecht*, die deutschen Ursprungs waren, aber auch solche, die aus den anderen Sprachen entlehnt wurden und ins Deutsche übersetzt wurden wie z. B. der griechische *Timotheus* zu

¹³² Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 47.

¹³³ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 145.

¹³⁴ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet S. 46.

¹³⁵ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 150-151.

¹³⁶ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 49.

¹³⁷ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 151.

¹³⁸ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 47.

Fürchtegott, der hebräische *Adam* zu *Erdmann* und der lateinische *Amadeus* zu *Gottlieb*.¹³⁹
Man kann darin den zeitgenössischen sprachlichen Purismus sehen.

Im 17. und 18. Jahrhundert beeinflusste die französische Kultur sehr stark (nicht nur) das deutsche Gebiet. Mit ihr kamen in den deutschsprachigen Raum die weiblichen Vornamen wie *Anette*, *Georgette*, *Henriette*, *Luise* und die männlichen wie *Claude*, *Jean*, *Louis*, *René*, *Emil*, *Eduard*.¹⁴⁰ Daneben war es die englische Kultur und die Vornamen wie *Daisy*, *Ellen*, *Fanny*, *Malvine*, *Selma*, *Oskar*, *Frank*, *Ralph*, *William*, skandinavische *Birgit*, *Ingrid*, *Sigrid*, *Dirk*, *Gustav*, *Harald*, *Holger*, *Jens*, andere romanische wie *Carmen*, *Manuela*, *Elvira*, *Alma*, *Ramona*, *Guido*, *Mario*, *Ferdinand* und die slawischen *Ilona*, *Olga*, *Wanda*, *Boris*, *Kasimir*, *Wenzeslaus*.¹⁴¹

Aus dem Vornamen *Elisabeth* entwickelten sich die englischen Varianten *Lizzi*, *Betty*, *Alice* (ursprünglich zu *Adelheid*), die französische *Elise*, *Lisette* und die spanische, oder italienische *Isabel(la)*.¹⁴²

Zu erwähnen wären noch etwa die Personennamen aus der Rokoko-Schäferpoesie wie z. B. *Damon*, *Phyllis*, *Lucinde*, *Doris*.¹⁴³

In den böhmischen Ländern erschienen ebenso einige neue Vornamen fremder Herkunft, vor allem lateinischer und griechischer wie *Amos*, *Veronika*, *Lukrécie*, *Helena*, *Maxmilián*, *August*.¹⁴⁴

V. 3. Einige Namenänderungen

1) Zusammensetzungen

Ursprünglich wurden zwei Vornamen als Rufnamen gebraucht und daraus entwickelte sich die Tendenz, diese zwei Vornamen zusammenzusetzen.¹⁴⁵ Aus **Elisabeth Charlotte** entstand **Lieselotte**, aus **Anna Maria Amrei**, aus **Anna Katharina Annekätter**, aus **Johannes Jodokus Hannjost**.

¹³⁹ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 47.

¹⁴⁰ Die Vornamen *Emil* und *Eduard* beeinflussten eindeutig Rousseaus Bildungsroman *Émil* und *La nouvelle Héloïse*. Siehe Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 152.

¹⁴¹ Bauer, Gerhard: Deutsche Namenkunde, S. 152. Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 49.

¹⁴² Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 49.

¹⁴³ Ebd.

¹⁴⁴ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 18.

¹⁴⁵ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 49.

2) Vollformen vs. Kurzformen

Während die Katholiken auf den Vollformen bestanden, verbreiteten sich die verkürzten Formen in größerem Maß in den protestantischen Gebieten. „In Taufbüchern der Gegend um Groningen kommt z. B. im 18. Jh. die Form Johanna fast nur im kath. Emsland vor, während die evangelischen Gemeinden Janneke, Janke und Jantje schreiben.“¹⁴⁶

V. 4. Entstehung der neuen Frauenvornamen

Während der Frühen Neuzeit entstanden ziemlich viele neue Frauennamen durch die **Movierung**. Von den existierenden Männernamen entstanden ihre weiblichen Äquivalente wie Albertine, Antonie, Hendrike, Hartmute, Jakob(e)a, Joachime, Ludgera, Pauline oder Wilhelmine¹⁴⁷ und noch – in den böhmischen Ländern übliche – Josefine oder Josefa, Františka, Karla.¹⁴⁸

Allgemein war dies ein Trend vor allem in den protestantischen Ländern. Die Motivation zur Gebung dieser Namen war die Nachbenennung nach dem Patenonkel des Mädchens.

Wenn den Eltern ein Junge geboren ist, den sie nach seiner Patentante benennen wollten, leitete man nicht diesen Namen ab, sondern man fand einen phonetisch ähnlichen Namen, z. B. Martin für Maria, Theodor für Dorothea u. a.¹⁴⁹

¹⁴⁶ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 47.

¹⁴⁷ Siehe Kunze: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. S. 49.

¹⁴⁸ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 19.

¹⁴⁹ Siehe Kunze: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. S. 49.

VI. Die Vornamen im 19. Jahrhundert

Die Gesellschaft fing an, sich im 19. Jahrhundert allmählich zu säkularisieren und auch in anderen Richtungen zu „modernisieren,“ was sich auch in der Kindererziehung, im Verhältnis zu den Frauen und in der „Nutzung der Freien Zeit“, insbesondere bei den Stadtbewohnern, äußerte. Gleichzeitig entwickelten sich allmählich auf dem Territorium Südosteuropas, aber auch Mitteleuropas die „modernen Nationen“, als die einzelnen Bevölkerungsgruppen ihre „Identität“ – vor allem die sozial-politische Identität – zu begriffen anfangen.

In den böhmischen Ländern kann man von der tschechischen Bewegung sprechen, die man traditionell als die *Nationale Wiedergeburt* bezeichnet, oder anders als die *Formierung der modernen tschechischen Gesellschaft*.¹⁵⁰ Bis zum Jahre 1918 „kämpfte“ die tschechische Bevölkerung um die Gleichberechtigung mit den anderen Völkern in der Habsburgermonarchie, vor allem mit den Deutschen, später war es schon der Kampf um die Autonomie.

Auch diese Ereignisse beeinflussten die Namengebung des 19. Jh.

In einigen Richtungen knüpfte man an die Gewohnheiten der Frühen Neuzeit an, was z. B. die Mehrnamigkeit – mehrere Vornamen – betrifft, aber in anderen Aspekten wandelten sie sich um.

Bezüglich der Thematik der vorliegenden Arbeit wird folgend auf die Verhältnisse in den böhmischen Ländern eingegangen.

Nach *Davídek et al.* überwogen in den Städten der böhmischen Länder die Vornamen germanischer Herkunft wie z. B. *Mína, Róza, Lína, Lori*.¹⁵¹ Man kann voraussetzen, dass vor allem diejenigen Städte gemeint sind, in denen die deutsche Bevölkerung überwog.

Auf dem tschechischen Lande hielten sich noch am Anfang des 19. Jh. die Heiligennamen, beispielsweise *František, Josef, Jan, Václav, Antonín, Teresie*,¹⁵² aber allgemein ließ man bei der Namengebung von den Heiligennamen ab.

Deswegen versuchte die Kirche, dies in der zweiten Hälfte des 19. Jh. rückgängig zu machen. Zum ersten Vornamen, wenn der kein Heiligennamen war, sollte der zweite – Heiligennamen – hinzugefügt werden.

¹⁵⁰ Ein Terminus vom tschechischen Historiker *Otto Urban*. Siehe Urban, Otto: *Česká společnost 1848-1918*. Praha 1982.

¹⁵¹ *Davídek – Doskočil – Svoboda: Česká jména osobní a rodová*, S. 63.

¹⁵² *Davídek – Doskočil – Svoboda: Česká jména osobní a rodová*, S. 62.

Dies ist auf den Namen der damaligen Persönlichkeiten zu sehen. *František Ladislav Čelakovský, Karel Jaromír Erben, František Xaver Šalda* werden mit beiden ihren Vornamen fest verbunden.¹⁵³

Die Mehrnamigkeit war nicht mehr das Phänomen vor allem der Edelleute wie in der Frühen Neuzeit. Aber in den adeligen Kreisen wurde die Mehrnamigkeit immernoch geführt, einige Edelleute trugen bis zu sieben Vornamen.¹⁵⁴

Im Rahmen der Entwicklung des tschechischen „kulturellen Programms“, das den Ausbau der modernen tschechischen Sprache betraf, und unter der allgemeinen „aufklärerischen Begeisterung“ verbreiteten sich die älteren tschechischen Personennamen, d. h. vor allem die der slawischen Herkunft, als Gegenpol zu den deutschen Vornamen.

Außerdem entstanden neue Vornamen wie z. B. *Krasoslav, Čechomil, Pravoslav*.¹⁵⁵

Einige von ihnen stammen aus den „entdeckten“ Handschriften, nämlich der Königinhofer und der Grün(e)berger Handschrift.¹⁵⁶ In der Gesellschaft setzten sich *Luděk, Lumír* und *Slavoj* durch.

Die Vornamen *Zdeněk* bzw. *Zdeňka, Dalibor, Svatopluk, Zdirad, Vladivoj, Růžena, Božena, Věra, Vlasta, Jarmila* waren auch sehr verbreitet.¹⁵⁷

Da die neuen Vornamen kirchlich anerkannt werden mussten, wurden sie für fremdsprachliche Heiligennamen ausgegeben. *Bohumil – Theofil, Božena – Benedikta* oder *Beatrice, Čestmír* (oder *Čstimír* sic!) – *Erhard* u. a.¹⁵⁸

Was die Wortbildung betrifft, ist bei den meisten tschechischen Vornamen des 19. Jahrhunderts eines von drei Suffixen „-slav“, „-mír“, oder „-mil“ vorhanden.

Allgemein – ohne genauere Raum- und Zeitspezifika – lässt sich sagen, dass zu den beliebtesten Vornamen der tschechischen Bevölkerung im 19. Jahrhundert, oder vielleicht der Bevölkerung der böhmischen Länder¹⁵⁹, gehörten: *Josef, Jan, František, Václav, Antonín, Karel*, was die männlichen Vornamen betrifft und *Marie, Anna, Kateřina, Josefa, Antonie, Františka* unter den weiblichen.

Die angeführte Namenfolge ist auch in diesen Reihen von Raum und Zeit abhängig.¹⁶⁰

¹⁵³ Davídek – Doskočil – Svoboda: Česká jména osobní a rodová, S. 63.

¹⁵⁴ Ebd.

¹⁵⁵ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 20.

¹⁵⁶ In den Jahren 1817 und 1818.

¹⁵⁷ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 20.

¹⁵⁸ Ebd.

¹⁵⁹ Knappová erörtert dies in *Jak se bude vaše dítě jmenovat?* nicht ausführlich. Die Beliebtheit der Vornamen im 19. Jh. und am Anfang des 20. Jh. bei der deutschen Bevölkerung wird anhand der Analyse der Olmützer Volkszählungslisten vorgestellt.

¹⁶⁰ Knappová, Miloslava: Jak se bude vaše dítě jmenovat? S. 20.

In den deutschen Ländern setzten sich allmählich während des 19. Jahrhunderts wieder die Vornamen germanischer Herkunft durch, vor allem nach der Entstehung des Deutschen Kaiserreichs im Jahre 1871, aber wesentlicher verbreiteten sie sich erst nach dem Ersten Weltkrieg.¹⁶¹

Neu waren die Kurzformen der Vornamen, die am Ende des 19. Jahrhunderts offiziell anerkannt wurden, und deswegen kam es auch zur Vermehrung der Namensvarianten.

Von den Vollformen der Vornamen germanischer und anderer Herkunft entstanden

z. B. *Elsa, Dora, Frieda, Lotte, Trude, Fritz, Heinz, Max, Willi*.¹⁶²

Gleichzeitig vermehrten sich die schon existierenden *Doppelformen*, also die Zusammensetzungen zweier Vornamen, wie *Hannelore, Hansjürgen, Karlheinz* und man produziert auch einige neue Kombinationen wie *Heidemarie, Hansgert*.

Eine Neuigkeit in der Namengebung stellen die *Bindestrichnamen* dar, d. h. die Trennung zweier Namen durch den Bindestrich – aber es handelt sich um das Phänomen, dessen Anfänge erst in den 1930er bis 1950er Jahren – zu beobachten sind.¹⁶³

¹⁶¹ Siehe Kunze: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. S. 53.

¹⁶² Ebd.

¹⁶³ Siehe Kunze: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. S. 52-53.

VII. Die Stadt Olmütz am Anfang des 20. Jahrhunderts

In diesem Kapitel soll das Leben in der Stadt Olmütz am Anfang des 20. Jahrhunderts in den Grundrissen vorgestellt werden, was das Bürgerleben, d. i. auch die deutsch-tschechischen Verhältnisse betrifft, daneben wird die Urbanisationsstätigkeit behandelt. Zuerst werden einige wichtige Ereignisse erwähnt, die die Stadt bis zur Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert beeinflussten.

Die Stadt Olmütz oder tschechisch Olomouc, die in Mittelmähren, am Fluss March liegt, diente für Jahrhunderte dem Olmützer Bischof, seit 1777 dem Erzbischof, als Residenzstadt. Im Jahre 1557 entstand in Olmütz das jesuitische Kollegium im Rahmen der rekatolistischen Bewegung und 1563 gewann es die Universitätsrechte. Die Olmützer Universität ist die zweite älteste Universität in den böhmischen Ländern, in ihren Anfängen mit der Philosophischen, Juristischen, Theologischen Fakultät und mit dem Medizinisch-chirurgischen Institut. Seit Ende der 1840er Jahren wurden jedoch die einzelnen Universitätsorgane allmählich beseitigt und im Jahre 1860 wurde die Universität aufgehoben. Offiziell wurde es wegen der nicht genügenden Zahl der Studenten getan, aber man sieht dahinten teils finanzielle, teils politische Gründe. Die Professoren und Studenten der Olmützer Universität beteiligten sich nämlich an den „Revolutionseignissen“ von den Jahren 1848 / 49.¹⁶⁴ In Olmütz blieb die selbstständige Theologische Fakultät und das Medizinisch-chirurgische Institut, das jedoch nur bis zum akademischen Jahre 1874 / 75 funktionierte.

Etwa seit der Hälfte des 18. Jahrhunderts war Olmütz auch die militärische Landesfestung, die die nördliche Grenze der Habsburgermonarchie schützen sollte. Im Jahre 1742 besetzten die preußischen Soldaten – während des ersten Schlesischen Kriegs – die Stadt und nach ihrer Abfahrt – nach vier Monaten – wurde mit dem Ausbau einer großen Stadtbefestigung angefangen.¹⁶⁵ Dieser militärische Charakter prädestinierte das Leben in der Stadt bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Seit den 1870er Jahren gelang es den Stadtbewohnern, die moderne Umwandlung von Olmütz durchzusetzen. Diese Umwandlung dauerte jedoch sehr lange und beanspruchte große finanzielle Ausgaben des Olmützer Rathauses.

¹⁶⁴ Fiala, Jiří – Zatloukal, Pavel: Zakladatelská léta. In: Schulz, Jindřich (Hrsg.): Dějiny Olomouce. Bd. 2. Olomouc 2009, S. 36.

¹⁶⁵ Fiala, Jiří (u. a.): Pevnostní město. In: Schulz, Jindřich (Hrsg.): Dějiny Olomouce. Bd. 1 Olomouc 2009, S. 481-482.

Was die Bevölkerung der Stadt betrifft, stellte die deutsche Bevölkerung bis zum Jahre 1919 die Mehrheit dar. Nach der Entstehung der Ersten Tschechoslowakischen Republik im Jahre 1918 verließen die meisten deutschen Bürger die Stadt.

Die „größte nationale Minderheit“ war bis zum Jahre 1918 die tschechische Bevölkerung. Neben ihnen lebten in der Stadt die Polen, Ruthenen, Slowenen, die Serbokroaten, Italen, Rumänen und andere. Unter den genannten lebten in der Stadt auch die Juden. Sie konnten in die Stadt fast nach vier hundert Jahren zurückkehren. Sie mussten nämlich die Stadt im Jahre 1454 aufgrund der Anordnung Ladislaus Postumus' verlassen. Seit dem Jahre 1848 durfte sich die jüdische Bevölkerung in der Stadt niederlassen, Gewerbe treiben und um einige Jahrzehnte später auch ihre eigenen Immobilien kaufen.¹⁶⁶ Die jüdische Bevölkerung bekannte sich vorwiegend zur deutschen Nationalität bzw. zur deutschen „Umgangssprache“, nach der die Bevölkerung damals eingeteilt wurde.¹⁶⁷

Zwischen der deutschen und tschechischen Bevölkerung gab es große nationale Streite bis zum Jahre 1919. Dieses Spannungsfeld war in allen Bereichen des Alltags vorhanden. Nicht nur auf der politischen Ebene, auf der die Deutschen fast absolut dominierten, sondern auch im Schulwesen, Wirtschaftsbereich, im Vereinswesen, sogar im kirchlichen Leben.

Zugespitzt war die Situation besonders in den letzten Dekaden des 19. Jahrhunderts und in der ersten und zweiten Dekade des 20. Jahrhunderts.

Nach der Volkszählung zum Jahre 1910 lebten in der Stadt 13 253 Deutsche, 8 030 Tschechen, 348 Polen, 251 Ruthenen, 4 Slowenen, 10 Serbokroaten, 2 Italen, 1 Rumäne und 346 andere.¹⁶⁸ Davon lebten in der Stadt fast drei Tausend Soldaten. Die Offiziere waren vor allem die Deutschen.

Die deutsche Bevölkerung bemühte sich aufgrund ihrer starken Positionen, die tschechische Bevölkerung am Zufluss von den umliegenden Gemeinden in die Stadt zu hindern. Diese Politik – die Hindernisse gegen die *Tschechisierung* – setzte politisch vor allem *Karl Brandhuber* durch, der Bürgermeister von Olmütz in den Jahren 1896 bis 1918.¹⁶⁹ In den damals selbstständigen, Gemeinden Černovír, Pavlovičky, Hodolany, die nördlich, nordöstlich und westlich von Olmütz liegen, lebten größtenteils die Tschechen. Westlich von Olmütz, in

¹⁶⁶ Fiala, Jiří – Zatloukal, Pavel: *Zakladatelská léta*. In: Schulz, Jindřich (Hrsg.): *Dějiny Olomouce*. Bd. 2. Olomouc 2009. S. 37.

¹⁶⁷ Zur Vereinfachung werden jedoch die Termini Deutschen, die deutsche Bevölkerung und ähnlich verwendet.

¹⁶⁸ Fiala, Jiří – Zatloukal, Pavel: *Zakladatelská léta*. In: Schulz, Jindřich (Hrsg.): *Dějiny Olomouce*. Bd. 2. Olomouc 2009. S. 49.

¹⁶⁹ Ebd. S. 48-49.

Neugasse /Nová Ulice/, Nerzetein /Neředín/, Nebotein /Hněvotín/, waren vor allem die Deutschen ansässig.

In Olmütz existierten sehr viele verschiedene Vereine. Zum Jahre 1910 zählte man 288!

Es waren nicht nur politische Vereine und politische Parteien, sondern auch kirchliche Vereine, Musik-, Turn-, Schieß- Spielvereine und andere.¹⁷⁰ Die deutschen Vereine wurden vom Olmützer Rathaus unterstützt und die tschechischen Vereine waren auf die Unterstützung der Bürger in Olmütz, Bewohner der umliegenden Gemeinden oder auf andere Förderer angewiesen. Aus den deutschen Vereinen existierten seit den 1850er, 1860er Jahren z. B. *Katholischer Gesellen -Verein, Männer-Gesang-Verein, Begräbnis-Verein, K.k. privilegierte ritterliche Scharfschützen-Gesellschaft*, die Spielvereine *Fortuna, Glückhafen* u. a.¹⁷¹. In der Stadt gab es auch einige jüdische Vereine. Beispielsweise seit den 1860er Jahren *Israelitischer Kultusverein*.¹⁷²

Die tschechischen Vereine entstanden größtenteils unter dem Namen der *Mutter- /Matice-/ Verein* oder unter einem anderen Namen, aber unter der Förderung dieser Vereine.

Beispielsweise *Matice školská*, die in Olmütz 1872 gegründet wurde.¹⁷³ Außerdem entstanden in den 1870er Jahren *Občanská beseda, Spolek paní a dívek, Horymír*, die zur Verbreitung der tschechischen Kultur und zur Durchsetzung des tschechischen Unterrichts neben des deutschen beitragen sollten. Neben diesen Kulturvereine erschienen einige politische wie *Politický spolek dělnický* oder ein Veteranenverein – *Českomoravský spolek veteránský*. Einige von diesen Organisationen – auch die nicht politischen – griffen in die nationale Politik hinein. Es handelte sich z. B. um den *Verein der Hausbesitzer in Olmütz*, der im Jahre 1893 gegründet wurde. Seine Mitglieder gaben zwischen den Jahren 1903 bis 1905 die *Hausherrenzeitung. Organ zur Wahrung und Förderung der Interessen der Hausbesitzer in Olmütz* heraus. Durch dieses Medium präsentierten die – etwa ausschließlich deutschen – Vereinsmitglieder ihre nationalen Einstellungen, obwohl sie deklarierten, dass sie sich „*unter Ausschluss aller politischen und nationalen Fragen nur mit der Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Olmützer Hausbesitzer zu befassen haben wird.*“¹⁷⁴ Vom Olmützer Rathaus wurden sie natürlich unterstützt, wie auch von der Zeitung abzulesen ist.

¹⁷⁰ Fiala, Jiří – Zatloukal, Pavel: *Zakladatelská léta*. In: Schulz, Jindřich (Hrsg.): *Dějiny Olomouce*. Bd. 2. Olomouc 2009. S. 38.

¹⁷¹ Ebd.

¹⁷² Ebd.

¹⁷³ Fiala, Jiří – Zatloukal, Pavel: *Zakladatelská léta*. In: Schulz, Jindřich (Hrsg.): *Dějiny Olomouce*. Bd. 2. Olomouc 2009. S. 69.

¹⁷⁴ Siehe *Hausherren-Zeitung* Jg. 1 (1903), Nummer 2, p.2^v.

Die tschechische Bevölkerung der Stadt bemühte sich vor allem um die Eröffnung der Schulen mit der tschechischen Unterrichtssprache, es wurde vor allem nach den Mittelschulen gestrebt. Seit 1866 / 1877 konnte man das *Slovanské gymnázium / Das Slawische Gymnasium/* besuchen, an dem die zeitgenössischen bedeutenden Gelehrten wirkten, u. a. der erste Institutsdirektor *Jan Evangelista Kosina*, der Dichter, Historiker und Archäologe *Jan Havelka* und der Philologe *Vincenc Prasek*. Das Gymnasium entstand aufgrund der Genehmigung vom Kaiser Franz Joseph I. Die tschechische Bevölkerung entbehrte jedoch einer technischen Mittelschule. Sie wurde erst im Jahre 1902 als ein privates Institut von der *Matice školská* eröffnet. Einer der Privatförderer der tschechischen Ausbildung war Graf *Emanuel Pötting*.

Von den deutschen Bildungsanstalten existierten in der Stadt neben den Grundschulen seit der Hälfte des 19. Jahrhunderts u. a. das deutsche Gymnasium und die *K. k. Ober-Realschule*.¹⁷⁵

Was die Kirche und Religion in Olmütz betrifft, dominierte dort fast absolut die römisch-katholische Kirche. Fast 20 Tausend der Stadtbewohner bekannten sich zum Jahre 1910 zur Römisch-katholischen Kirche. Etwa 400 zur evangelischen Kirche, nicht Mal 300 zur Griechisch-katholischen Kirche und fast 1700 Stadtbewohner waren Israeliten */mosaischer Bekenntnis/*. Aus der historischen Entwicklung ist selbstverständlich, dass Olmütz das Zentrum der katholischen Kirche in Mähren war, aber interessant ist, dass sich dort auch die nicht katholischen Gläubigen konzentrierten.¹⁷⁶ Nicht nur die religiöse, sondern auch die nationale Tolleranz bemühte sich *Theodor Kohn*, der Olmützer Erzbischof, der im Amt nur in den Jahren 1901 bis 1904 stand. Er versuchte die Streite zwischen der deutschen und tschechischen Bevölkerung zu lösen, aber er war in einer schwierigen Position. Er war der erste Olmützer Erzbischof nicht adeliger Abstammung, tschechischer Herkunft und Jude. Sowohl die Deutschen als auch die Tschechen lehnten ihn ab, wegen der Gefühle, dass er der anderen Part gewogen ist, später geriet er in Konflikte mit dem Olmützer Rathaus und zumal mit Vatikan. 1904 dankte er ab.

Seit den 1880er / 1890er Jahren kam es zur wesentlicheren Modernisierung der Olmützer Infrastruktur. Der Ausbau und die Modernisierung der Stadt lief nur langsam wegen der allmählichen Beseitigung der Stadtbefestigung durch. Nichtsdestoweniger wurde das Zentrum modernisiert. Eine neue Gasanstalt, ein Kraftwerk wurden ausgebaut und im Jahre 1899

¹⁷⁵ Fiala, Jiří – Zatloukal, Pavel: *Zakladatelská léta*. In: Schulz, Jindřich (Hrsg.): *Dějiny Olomouce*. Bd. 2. Olomouc 2009. S. 65.

¹⁷⁶ Fiala, Jiří – Zatloukal, Pavel: *Zakladatelská léta*. In: Schulz, Jindřich (Hrsg.): *Dějiny Olomouce*. Bd. 2. Olomouc 2009. S. 60-61.

wurde der Straßenbahnverkehr in der Stadt errichtet. Für die Besserung der Hygiene wurde zwischen den Jahren 1900 und 1910 das moderne Kanalisationssystem. Für die Verstädterung und verscheiden Angelegenheiten der Infrastruktur interessierten sich mehrere wirtschaftliche Bereiche, u. a. der erwähnte *Verein der Hausbesitzer in Olmütz*. Einige Gemeinden in der Umgebung Olmütz' entwickelten sich jedoch dynamischer, die Entwicklung Olmütz war wegen der militärischen Beschränkungen verspätet. An der Spitze stand in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts *Neugasse*, aber auch *Hodolany*.¹⁷⁷ Diese Verspätung wurde jedoch in den folgenden Jahrzehnten nachgeholt, zu dem auch der Ausbau der Eisenbahnlinien in Mähren beitrug. Dadurch konnte sich die Stadt mit der „Außenwelt“ eröffnen.

¹⁷⁷ Fiala, Jiří – Zatloukal, Pavel: Zakladatelská léta. In: Schulz, Jindřich (Hrsg.): Dějiny Olomouce. Bd. 2. Olomouc 2009. S. 46.

VIII. Die Analyse der Vornamen der deutschen Bürger von Olmütz

Die Quellenbasis für diese Analyse stellt eines von Büchern der Volkszählungslisten der Stadt Olmütz vom Jahre 1910 dar, von der ausschließlich die Vornamen der deutschen Bevölkerung zur Analyse erwähnt wurden¹⁷⁸. Es handelt sich um 475 Personen, die insgesamt 463 Vornamen tragen, wovon die männlichen 224 Vornamen und die weiblichen 239 Vornamen zählen. Das heißt, dass einige Personen mehrere Vornamen tragen, es ist aber ersichtlich, dass es sich nur um eine kleine Zahl handelt. Von 463 Vornamen befinden sich im Olmützer Korpus 160 verschiedene Vornamen.

Unter den Namen befinden sich einerseits mehrere Namensvarianten wie *Theresie*, *Theresia*, *Therese* und andererseits verschiedene Schreibvarianten wie *Karl* / *Carl* oder *Stephanie* / *Stefanie*. Verschiedene Schreibvarianten wurden durch keine feste Rechtschreibung in der Vergangenheit verursacht, womit auch die Tatsache zusammenhängt, dass die Schreibvarianten der zeitgenössischen Mode unterlagen. Einige Abweichungen von der heutigen Rechtschreibung hängen mit diesen historischen Begebenheiten zusammen.¹⁷⁹ Mit allen Varianten befinden sich im Olmützer Korpus 175 verschiedene Vornamen.

Jene verschiedene Schreibvarianten der Olmützer Vornamen werden folgend behandelt, wobei nicht alle Vornamen, die folgend beschriebenen Wechsel betreffen, werden angeführt, sondern nur diejenigen, die mehrere Schreibvarianten im Olmützer Korpus aufweisen.

A) Der Wechsel zwischen „k“ und „c“

Dieser Wechsel betrifft die Namen Karl bzw. Carl und Karoline bzw. Caroline.

Die Variante mit C ist wahrscheinlich ein Zeichen der Latinisierung der Namen.

¹⁷⁸ Státní okresní archiv v Olomouci. Sčítací operáty obyvatel města Olomouce, M 1 – 1, kniha č. 2233. Weiter nur der „Olmützer Korpus“ oder die „Olmützer Vornamen“.

¹⁷⁹ Kohlheim, Rosa und Volker (Hrsg.): Duden. Das große Vornamenlexikon. 3. völlig ne bearbeitete Auflage. Mannheim (u.a.) 2007. S. 25. Weiter nur „Kohlheim, Rosa und Volker: Duden. Das große Vornamenlexikon“.

B) Der Wechsel zwischen „tz“ und „c“

Der Name *Ignatz* wird auch *Ignaz* geschrieben. Die lateinische Variante *Ignatius* wurde als *Ignatz* in der Frühen Neuzeit eingedeutscht¹⁸⁰ und später wurde „t“ reduziert.

C) Der Wechsel zwischen „th“ und „t“

Dieser Wechsel betrifft die Namen *Martha* bzw. *Marta* und *Mathilde* bzw. *Matilde*.

Mart(h)a ist ein Name hebräischer Herkunft und bei diesen Namen wird heute „h“ ausgelassen.¹⁸¹ Das ist vielleicht der Grund des Wechsels in diesem Fall.

Mathilde hat seinen Ursprung im Namen *Mechthild*. *Matilde* ist wahrscheinlich eine jüngere Variante.

D) Der Wechsel zwischen „ph“ und „f“

Sophie bzw. *Sofie*, *Stephanie* bzw. *Stefanie* deuten auf die griechische Herkunft der Namen.

„Die Schreibung *ph* ist eine Umschrift für den griechischen Buchstaben *Phi* [...]“¹⁸²

Durch die Eindeutschung der Namen wurde und wird „f“ geschrieben.

E) Deutsche vs. ursprüngliche Betonung

Einige Vornamen wurden gesamt ihrer Betonung eingedeutscht, bei anderen wurde die ursprüngliche Betonung behalten. Dies ist graphisch markiert: Marie vs. Marié, Theresie vs. Theresié

F) Deutsche und tschechische Schreibvariante

Nebeneinander bestanden *Cäzilie* und *Cecilie*. Es wäre schwierig festzustellen, welche Variante älter und welche jünger ist.

¹⁸⁰ Siehe oben.

¹⁸¹ Kohlheim, Rosa und Volker: Duden. Das große Vornamenlexikon. S. 26.

¹⁸² Ebd.

G) Andere Schreibvarianten

Außer den erwähnten Schreibvarianten erscheinen unter den Vornamen der deutschen Bürger von Olmütz auch *Ella* bzw. *Ela*, *Frieda* bzw. *Frida*, *Josefine* bzw. *Iosefine* und *Karolinee*.

An dieser Stelle sollte noch vor der weiteren Analyse darauf hingewiesen werden, dass keine vollständigen Ergebnisse erbracht werden können, da es im Olmützer Korpus einige „Streitnamen“ gibt, bei denen mehrere Varianten der Einteilung in Betracht kommen. Es handelt sich um *Jos*, *Leo*, *Simon*, *Thomas* und *Ella*, *Hanna*, *Jenny*, *Leonie*.

Bei *Jos* lässt sich nicht feststellen, ob es sich um die verkürzte Variante von *Josef* oder von *Jodokus* handelt, ähnlich bei *Leo* sind zwei Varianten möglich. *Leo* kann ein Name lateinischer Herkunft oder eine verkürzte Form von *Leopold* sein. *Thomas* ist entweder ein einfacher Vorname oder ein Satzname.¹⁸³ *Ella* kommt als die verkürzte Form von mehreren Vornamen in Betracht, *Jenny* ist entweder eine Koseform von *Jane* oder von *Jennifer*.

Leonie sollte von *Leo* abgeleitet sein, denn es gibt den Namen *Leopoldine*, die die weibliche Variante von *Leopold* ist. Problematisch sind auch die Namen *Jodokus* und *Artur*.¹⁸⁴

Der Name *Siegelinde* ist vielleicht eine besondere Form, da in den Lexika nur die Variante *Sieglinde* erscheint.

In den folgenden Kapiteln werden die dem Olmützer Korpus entnommenen Vornamen nach ihrer Herkunft, Wortbildungsart mit der geschichtlichen Entwicklung der Namen analysiert und nach der Motiviertheit und Beliebtheit vorgestellt.

VIII.1. Die Olmützer Vornamen nach der Herkunft

Im Olmützer Korpus befinden sich die Vornamen germanischer, lateinischer, hebräischer, griechischer, slawischer und anderer Herkunft.¹⁸⁵ Diese Reihenfolge entspricht der Beliebtheit der Namen, wie es im Graph zu sehen ist.¹⁸⁶ Zur vollständigen Übersicht dient die Tabelle.¹⁸⁷ Diese Problematik wird noch im Kapitel von der Beliebtheit der Olmützer Vornamen besprochen.

¹⁸³ Siehe unten.

¹⁸⁴ Siehe unten.

¹⁸⁵ *Jos* (wenn von *Jodokus*) ist keltischer Herkunft, *Artur*, keltischer oder lateinischer Herkunft

¹⁸⁶ Siehe unten „Die Olmützer Vornamen nach der Herkunft“.

¹⁸⁷ Siehe unten „Die Olmützer Vornamen nach der Herkunft“

VIII.2. Die Olmützer Vornamen nach der Wortbildungsart mit den Aufrissen der Geschichte der einzelnen Vornamen

Folgend werden die Olmützer Vornamen nach der Wortbildungsart mit einigen Angaben aus der Geschichte der Namen vorgestellt. Es handelt sich um ein „kleines Lexikon“ der erwähnten Vornamen. Die Namenkomponenten mit ihren Bedeutungsangaben werden nur bei den zusammengesetzten Namen angegeben, denn sie sind bei diesen Namen am wichtigsten. Die Informationen zur geschichtlichen Entwicklung der Namen werden nur in Auswahl angeführt, sie umfassen nicht die ganze geschichtliche Entwicklung. Mehr findet man in den vorhergehenden Kapiteln und im Buch von *Konrad Kunze*,¹⁸⁸ im Lexikon *Volker* und *Rosa Kohlheims*¹⁸⁹ und im Lexikon von *Karl Paul*.¹⁹⁰ Die Angaben werden vorwiegend den zwei zuletzt genannten Büchern entnommen, sie werden jedoch bei den Namen – bis auf die Ausnahmen – nicht zitiert, da die Fußnoten einen beträchtlichen Raum umfassen würden. Da die Lemmata in den Lexika aus nahe liegenden Gründen nicht vollständig sein können, ist dieses kleine Lexikon ebenso nicht vollständig. Bei einigen Namen werden keine mehreren Informationen angegeben, da es keine relevanten Informationen in der Literatur gibt. Bei einigen frequentierten Namen, die eine wichtige Rolle in der Namengebung spiel(t)en oder bei denjenigen, die an die Auskünfte in den Lexika arm sind, werden die bekanntesten Namensträger/-innen angegeben.

Was die Schreibvariante der Namen betrifft, wird nur eine von mehreren Varianten angeführt, die sich im Olmützer Korpus befinden. Die anderen Varianten sind in den angehängten Tabellen der Vornamen nach der Herkunft und nach der Beliebtheit zu finden.

¹⁸⁸ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet.

¹⁸⁹ Kohlheim, Rosa und Volker: Duden. Das große Vornamenlexikon. 5., völlig neu bearbeitete Auflage. Mannheim (u.a.) 2007.

¹⁹⁰ Paul, Karl: Das kleine Vornamenbuch. 9. unveränderte Auflage. Leipzig 1974.

VIII. 2. 1. Die Vornamen in ihren Grundformen

A) Einfache Vornamen

Männliche einfache Vornamen

<i>Alois</i>	Ein bekannter Namensträger ist <i>Alois /Aloysius/ von Gonzaga</i> , der im 18. Jahrhundert heiliggesprochen wurde und dadurch verbreitete sich der Name im katholischen Gebiet, vor allem in Süddeutschland und in Österreich.
<i>Anton</i>	Einer der wichtigsten Namenträger ist der <i>heilige Anton(ius)</i> , der im 3./4. Jahrhundert lebte und als Patriarch des Mönchtums gilt. Im Mittelalter wurde der <i>heilige Antonius von Padua</i> besonders verehrt.
<i>Artur</i>	Der Name war im Mittelalter allgemein im Anschluss an die Sagen vom <i>König Artus</i> verbreitet, aber in Deutschland erfreute er sich erst seit der Hälfte des 18. Jahrhunderts der Beliebtheit.
<i>August</i>	Ein berühmter Namensträger war der römische Kaiser <i>Octavianus</i> , dem der Name <i>August(us)</i> als ehrender Beiname gegeben wurde. Mit dem Humanismus und der Renaissance kam der Name auch in die transalpinischen Gebiete und somit auch in die deutschen Länder. <i>August</i> war später im 18. und 19. Jahrhundert in Deutschland beliebt.
<i>Benjamin</i>	Der Name war unter den deutschen Protestanten seit dem 16. Jahrhundert beliebt und auch bei den Puritannern in England und Nordamerika.
<i>Clemens</i>	Zur wesentlichen Verbreitung des Namens kam im Mittelalter mit der Verehrung des <i>heiligen Clemens</i> , der nach der kirchlichen Tradition im 1. Jahrhundert u. Z. lebte und war Bischof von Rom.
<i>Cyprian</i>	Der Namenspatron ist der <i>heilige Cyprianus</i> , Bischof von Kartago im 3. Jahrhundert.
<i>Cyrill</i>	Der <i>heilige Cyrill</i> , Patriarch von Alexandrien und Kirchenlehrer, ist in den böhmischen Ländern durch seine geistige Tätigkeit – mit seinem

- Geistesbruder *Method* – gut bekannt. In Deutschland erscheint dieser Name seit dem 18. Jahrhundert.
- Emil* Durch die Verbreitung der französischen Kultur im 18. und 19. Jahrhundert in Europa gelangte dieser Name auch in die deutschsprachige Gesellschaft, wozu sicher das Werk J. J. Rousseaus beigetragen hat.
- Ernst* Der Name wurde im deutschsprachigen Raum vor allem mittels der deutschen Belletristik verbreitet, von den mittelalterlichen Sagen, über die Volksbücher bis zu den Trauerspielen der Klassik.
- Felix* *Felix* wurde von den christlichen Gläubigen in der frühchristlichen Zeit bevorzugt und in der Neuzeit fand er im 18. und 19. Jahrhundert größere Verbreitung. Zu den bekannten Namensträgern gehören der deutsche Schriftsteller Felix Dahn oder der Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy.
- Ignatz* Der Name erschien in Deutschland im 17. Jahrhundert und verbreitete sich durch die Verehrung des *heiligen Ignatius von Loyola*.
- Julius* *Gaius Iulius Caesar* ist ohne Zweifel der bekannteste Namensträger, mindestens für die Zeit der Antike. *Julius* wurde ähnlich wie *August(us)* in der Renaissance-Zeit neu belebt. Zuerst vom Adel getragen und später verbreitete er sich in den breiteren gesellschaftlichen Schichten.
- Karl* Die Herkunft des Namens ist bestritten. Die Namenbasis stellt möglicherweise eine Koseform eines mit ahd.¹⁹¹ heri gebildeten Namens, dem im westfränkisch-romanischen Gebiet die Koseendung -olus angehängt wurde.¹⁹² „Das Anfangs-K erklärt sich durch romanische Wiedergabe des germanischen H- als C-. Für diese Herleitung spricht auch, dass der Name im Frühmittelalter zunächst fast nur bei Mitgliedern des merowingisch-karolingischen Hauses erscheint. Erst durch den Ruhm und den Sagenkreis um Karl den Großen gelangte der Name in das mittelalterliche Deutschland (zurück), blieb zunächst aber selten. Die Heiligsprechung Karls des Großen im Jahre 1165 blieb praktisch ohne Einfluss auf die

¹⁹¹ Althochdeutsch – wegen der Häufigkeit wird folgend als „ahd.“ verkürzt.

¹⁹² D. h. die Form K/C/arolus.

spätmittelalterliche Namengebung. Der Name tritt erst im 18. Jahrhundert häufiger in Erscheinung und gehört im 19. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu den beliebtesten Vornamen in Deutschland. Namensvorbild für die katholische Namengebung dieser Zeit war der heilige Karl Borromäus, Kardinal und Erzbischof von Mailand, der im Jahre 1610 heiliggesprochen wurde.“¹⁹³ Zu den bekannten Namensträgern gehör(t)en Karl IV., der römische Kaiser und der böhmische König, der deutsche Philosoph Karl Marx, der deutsche Schriftsteller Karl May, der böhmisch-österreichische Schriftsteller Karl Kraus, der tschechische Sänger Karel Gott.

- Laurenz* Laurenz fand größere Verbreitung im Mittelalter im Anschluss an den heiligen Laurenz /Laurentius/, der im 3. Jahrhundert u. Z. lebte. Als der Otto I. das ungarische Heer in der Schlacht am Lech besiegte, wurde dieser Erfolg dem heiligen Laurentius zugeschrieben.
- Leo*¹⁹⁴ Der Name Leo war besonders im Mittelalter als der Heiligen- und Papstname verbreitet.
- Oktav* Ursprünglich *Octvav(i)us* war der Name eines Knaben, der im achten Monat des römischen Kalenders geboren ist.
- Paul* Der Name *Paul* fand vor allem im Mittelalter große Verbreitung nach dem heiligen Apostel *Paul(us)*. Zurzeit gehört er in Deutschland zu den Spitzenreitern. Bekannte Namensträger waren z. B. langobardischer Geschichtsschreiber *Paulus Diaconus*, der am Hof Karls des Großen wirkte, *Paul Verlaine*, französischer Dichter, *Paul Klee*, schweizerisch-deutscher Maler, der deutsche Generall und Staatsmänner *Paul von Hindenburg*, der US-amerikanischer Schauspieler *Paul Newman*.
- Quido* Es handelt sich um eine romanisierte Form von einem alten deutschen Rufnamen *Wido*.
- Silvester* Im Mittelalter wurde der heilige *Silvester I.*, Papst verehrt, der im 3./4. Jahrhundert u. Z. lebte.
- Simon*¹⁹⁵ *Simon* war der ursprüngliche Name des Apostels *Petrus* und

¹⁹³ Kohlheim, Rosa und Volker: Duden. Das große Vornamenlexikon. S. 244.

¹⁹⁴ Im Fall der griechisch-lat., Herkunft.

so hieß auch ein anderer Apostel, *Simon Zelotes* (d. i. der *Eiferer*).

Heute ist der Name in Deutschland recht beliebt.

*Thomas*¹⁹⁶

Als einer der Apostelnamen wurde *Thomas* im Frühmittelalter populär und gehört seitdem zu den geläufigen männlichen Vornamen in Deutschland.

Viktor

Für die Bedeutsamkeit des Namens in der Antike spricht, dass er ein Beinamen des Göttervaters *Jupiter* und des *Herkules* war.

In der christlichen Welt wurde der Name vielen Märtyrern als Ehrenname beigelegt, z. B. *Viktor von Solothurn*, im 3./4. Jahrhundert lebend.

Vinzenz

Für die mittelalterliche Namengebung war vor allem der Märtyrer *Vinzenz von Saragossa* von Bedeutung, der im 3./4. Jahrhundert lebte.

Weibliche einfache Vornamen

Agnes

Die *heilige Agnes*, Märtyrerin, im 3./4. Jahrhundert lebend, war für die spätere Namengebung von Bedeutung. In der deutschen Gesellschaft verbreitete sich der Name seit dem 11. Jahrhundert und im 19. Jahrhundert erschien der Name oft in der Belletristik.

Alba

Von lateinischem *albus, alba, album* - weiß.

Aloisie

Es handelt sich um die weibliche Form von Alois.

Anatolie

Anatolie ist eine Form des griechischen weiblichen Namens *Anatole*, von der sich auch der männliche Name *Anatol* entwickelte, beispielsweise der *heilige Anatol aus Alexandrien*, der im 3. Jahrhundert u. Z. lebte.

Angela

Der Name verbreitete sich u. a. im Anschluss an die *heilige Angela Merici*, die im 15./16. Jahrhundert den Ursulinenorden gründete.

Anna

Anna als der Name Mutter *Marias* war schon im 14. Jahrhundert verbreitet. Später war *Anna* sowohl bei den Katholiken als auch bei

¹⁹⁵ Zu den einfachen Vornamen gehört er als griechischer Vorname. Als jüdischer Vorname aufgefasst handelt es sich um einen Satznamen, siehe unten.

¹⁹⁶ Aus der Bibel übernommen, aramäischen Ursprungs *te'omā* - Zwilling - Kunze erklärt jedoch diesen Namen anders. Siehe unten.

den Protestanten beliebt. Bis heute gehört der Name zu den meist gegebenen.

<i>Antonie</i>	Weibliche Form von <i>Anton(ius)</i> . In Deutschland erschien der Name im Mittelalter.
<i>Aurelie</i>	<i>Aurelie</i> ist die weibliche Form von <i>Aurel(ius)</i> , <i>Aurel</i> erscheint in Deutschland seit dem 16. Jahrhundert.
<i>Barbara</i>	Die <i>heilige Märtyrerin Barbara</i> , die im 3./4. Jahrhundert lebte ist Patronin der Bergleute und trug zur Verbreitung dieses Namens bei.
Cäzilie	Die <i>heilige Cäzilie</i> , Märtyrerin, im 3. Jahrhundert lebend, wurde seit dem Mittelalter als Patronin der Musik verehrt.
<i>Charlotte</i>	Es handelt sich um die weibliche Form von <i>Charles</i> . Der Name erschien in Deutschland im 17. Jahrhundert und wurde im 18. Jahrhundert populär. Im 19. und 20. Jahrhundert wich <i>Charlotte</i> zurück, aber heute gehört der Name in Deutschland wieder zu den populären.
<i>Christine</i>	Es handelt sich um eine Nebenform von <i>Christiane</i> , in Deutschland seit dem Mittelalter beliebt
<i>Edithe</i>	<i>Edithe</i> ist eine Nebenform von <i>Edith</i> , etwa durch das Französische beeinflusst. ¹⁹⁷ Aus altnordischem <i>ēad</i> – Erbgut, Besitztum + <i>gyth</i> – Kampf. In Deutschland kam der Name erst im 19. Jahrhundert auf.
<i>Emilie</i>	Es handelt sich um die weibliche Form von <i>Emil</i> . Heute gehört <i>Emilie</i> zu den modischen Vornamen.
<i>Gisela</i>	Alter deutscher Name, der sich seit der Hälfte des 20. Jahrhunderts großer Beliebtheit erfreut. Zu den bekannten Namensträgerinnen gehören Gisela, Gemahlin Kinrads II. im 10./11. Jahrhundert lebend, Gisela Elsner, deutsche Schriftstellerin im 20. Jahrhundert.
<i>Helene</i>	Was die antike Kultur betrifft, ist <i>Helene</i> mit der Sage von <i>Helene</i> , Gemahlin des Königs von Sparta verbunden, die der trojanische Prinz Paris entführt und somit löst er einen großen Krieg aus. In Deutschland ist der Name seit dem Mittelalter belegt und er bezieht sich auf die <i>heilige Helena</i> , Mutter Konstantins des Großen.

¹⁹⁷ Kohlheim führt nur die Formen *Edith* und *Editha* an.

<i>Irene</i>	Im alten Griechenland der Name der <i>Friedensgöttin</i> ; Die Christen verehr(t)en die <i>heilige Irene</i> , Märtyrerin zu Konstantinopel, im 4. Jahrhundert lebend, und in Deutschland setzte sich der Name gegen Ende des 19. Jahrhunderts durch.
<i>Julie</i>	Weibliche Form von <i>Julius</i> .
<i>Katharina</i>	Nach der Person der <i>heiligen Katharina von Alexandria</i> , im 3./4. Jahrhundert lebend, setzte sich der Name in der mittelalterlichen christlichen Gesellschaft durch. Die <i>heilige Katharina</i> ist die Schutzheilige der Philosophen.
<i>Klara</i>	Clara fand im Mittelalter als Name der heiligen Klara von Assisi Verbreitung. Sie lebte im 12./13. Jahrhundert und gründete den Klarissenorden.
<i>Leonie</i>	Weibliche Form von Leo; Der Name wurde im 19. Jahrhundert aus dem Französischen übernommen.
<i>Louisie</i>	Weibliche Form von <i>Louis</i> ; In Deutschland war der Name im 18. und 19. Jahrhundert, vor allem in Preußen, beliebt.
<i>Margarethe</i>	
<i>Maria</i>	Vom 18. Jahrhundert an wurde <i>Maria</i> als zweiter Vorname auch männlichen Kindern gegeben, um sie dem Schutz der <i>Jungfrau Maria</i> anzuvertrauen. Zu den bekannten Namens-trägerinnen gehörten <i>Maria Stuart</i> , schottische Königin, <i>Maria von Medici</i> , französische Königin, <i>Maria Theresia</i> , Erzherzogin von Österreich und Königin u. a. von Böhmen und Ungarn. Zu den bekannten Namensträgern gehörten <i>Carl Maria von Weber</i> , <i>Rainer Maria Rilke</i> und <i>Erich Maria Remarque</i> . ¹⁹⁸
<i>Martha</i>	Aus der Bibel übernommener Vorname als der Name der Schwester von <i>Lazarus</i> und von <i>Maria aus Bethanien</i> , <i>Marie</i> ist die Patronin der Hausfrauen. In Deutschland war der Name zwischen dem 18. und 20. Jahrhundert häufig.
<i>Olga</i>	Im 19. Jahrhundert aus dem Russischen übernommener Name, der auf den nordischen Namen <i>Helga</i> zurückgeht, der nordischer Herkunft ist. Nach Russland gelangte der Name mit den Warägern /Normannen/ im 9./10. Jahrhundert. <i>Olga</i> ist auch ein Heiligename

¹⁹⁸ Zur Geschichte im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit siehe oben.

	nach der <i>heiligen Olga</i> , russischen Großfürstin, die im 9./10. Jahrhundert lebte.
<i>Paula</i>	Weibliche Form von Paul. Zu Ende des 19. Jahrhunderts, am Anfang des 20. Jahrhunderts war der Name beliebt und heutzutage wird er auch öfter gegeben.
<i>Rosa</i>	<i>Rosa</i> verbreitete sich in Deutschland im 19. Jahrhundert. In den 1920er bis 1940er Jahren wurden mit Rosa viele Doppelnamen gebildet, am häufigsten <i>Rosemarie</i> , aber auch <i>Roselies(e)</i> , <i>Roselore</i>
<i>Regina</i>	Der von Ursprung antike Name kann sich auf die Himmelskönigin <i>Maria</i> beziehen, oder es soll damit der Wunsch ausgedrückt werden, dass das geborene Mädchen so schön, reich etc. wie eine Königin ist.
<i>Savoline</i>	Es handelt sich etwa um eine Weiterbildung von <i>Savine</i> , die eine Nebenform von <i>Sabine</i> ist oder vielleicht geht es um eine Variante von <i>Isabel</i> , die vielleicht ihren Ursprung in <i>Elisabeth</i> hat.
<i>Sidonia</i>	
<i>Stephanie</i>	Weibliche Form von <i>Stephan</i> ; der Name <i>Stephan</i> verbreitete sich im Anschluss an den <i>heiligen Ezmartyrer Stephanus</i> , der als Patron der Pferde verehrt wurde. <i>Stephanie</i> war in den letzten Dekaden des 20. Jahrhunderts sehr beliebt
<i>Theresie</i>	Seit dem 16. Jahrhundert wurde <i>Theresie</i> (und ihre Varianten) nach <i>Theresia von Ávila</i> gegeben. Besonders beliebt war der Name in Bayern und Österreich.
<i>Valentine</i>	Weibliche Form von <i>Valentin</i> ; Der Name erschien in Deutschland im 19. Jahrhundert; der Name <i>Valentin</i> bezieht sich u. a. auf den <i>heiligen Bischof Valentin</i> , der im 5. Jahrhundert lebte. Er ist Patron des Bistums Passau und wird als Schutzheiliger bei Epilepsie verehrt.
<i>Viktoria</i>	Weibliche Form von <i>Viktor</i> ; In der Antike hieß <i>Viktoria</i> die geflügelte Siegesgöttin. In Deutschland wird dieser Vorname seit Ende des 19. Jahrhunderts gegeben.

B) Zusammengesetzte Vornamen

Männliche zusammengesetzte Vornamen

<i>Adalbert</i>	Ahd. <i>adal</i> – edel, vornehm, Abstammung, (edles) Geschlecht + <i>beraht</i> – glänzend; Im Mittelalter entwickelten sich aus diesem Namen <i>Albert</i> und <i>Albrecht</i> , seit Ende des 18. Jahrhundert wurde <i>Adalbert</i> durch das Interesse am Mittelalter neubelebt.
<i>Adolf</i>	Ahd. <i>adal</i> + <i>wolf</i> – Wolf; Vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert war <i>Adolf</i> in der nördlichen Hälfte Deutschlands verbreitet, seit dem 19. Jahrhundert begegnet er auch im Süden. Nach 1945 wird der Name aus naheliegenden Gründen gemieden. Interessant ist, dass es in den 1930er Jahren nur zu einer leichten Zunahme in der Häufigkeit dieses Vornamens kam.
<i>Agel</i>	Germanisch <i>agi</i> – Schrecken, später ahd. <i>ak</i> – Schrecken, oder ahd. <i>ekka</i> (Schwert)-schneide, Spitze; alter deutscher Vorname
<i>Alexander</i>	Lateinische Form von griechischem <i>Aléxandros</i> , <i>aléxō</i> – wehre ab, schütze, verteidige + <i>anēr</i> , <i>andrós</i> – Mann, in der deutschen Gesellschaft erschien der Name schon im Mittelalter, die Beliebtheit gewann er durch die <i>Alexandersage</i> . Am Anfang des 19. Jahrhunderts gewann der Name wieder an Beliebtheit wegen der Sympathien des Zaren Alexander I. zur gegennapoleonischen Part
<i>Alfred</i>	Altenenglisch <i>ælf</i> – Elf + <i>ræd</i> – Rat. Durch die englische Kultur, die im 19. Jahrhundert auf das europäische Kontinent strömte gelangte der Name auch in den deutschsprachigen Raum.
<i>Berthold</i>	Ahd. <i>beraht</i> + <i>-walt</i> , zu <i>waltan</i> – walten, herrschen. Der Name war im Mittelalter in Süddeutschland unter dem Einfluss der dortigen Adelshäusern beliebt.
<i>Edmund</i>	Altenenglisch <i>ēad</i> – Erbgut, Besitz + <i>mund</i> – Schutz, Schützer. Ein bekannter Namensträger war der deutschmährische Philosoph Edmund Husserl

<i>Eduard</i>	Originell <i>Edward</i> – altenenglisch <i>ēad</i> + <i>weard</i> – Hüter. In Deutschland verbreitete sich der Name im 18. und 19. Jahrhundert unter dem Einfluss <i>Rousseaus</i> Roman <i>La nouvelle Héloïse</i> .
<i>Erhard</i>	Ahd. <i>ēra</i> – Ehre, Ansehen + <i>hart</i> , herti – hart, kräftig, stark. Ein bekannter Namensträger war der heilige <i>Erhard</i> , Bischof von Regensburg im 7./8. Jahrhundert und Patron gegen Pest und Viehseuchen.
<i>Ferdinand</i>	Aus dem Spanischen, jedoch germanischen Ursprungs, gotisch <i>frith</i> – Schutz vor Waffengewalt, Friede + <i>nanth</i> – Kühnheit; Von den Westgoten gelangte der Name nach Spanien und dort gewann er unter den Habsburgern an der Prestige, in Deutschland erscheint der Name seit dem 17. Jahrhundert.
<i>Friedrich</i>	Ahd. <i>fridu</i> + <i>rīhi</i> – Herrscher, Herrschaft, Macht; reich, mächtig, hoch. Der Name spielte vom Mittelalter an bis zum 20. Jahrhundert in der deutschsprachigen Gesellschaft eine wichtige Rolle. Der Name wurde vielen Herrschern gegeben, wie es übrig aus den Namenkomponenten hervorgeht und daneben auch manchen Philosophen und Schriftstellern. Beispielsweise <i>Friedrich I. Barbarossa</i> , <i>Friedrich Wilhelm I.</i> , <i>Friedrich Wilhelm II.</i> , <i>Friedrich Schiller</i> , <i>Friedrich Hölderlin</i> , <i>Friedrich Nietzsche</i> , <i>Friedrich Engels</i> , <i>Friedrich Dürrenmatt</i> und viele andere.
<i>Gottfried</i>	Ahd. <i>got</i> – Gott + <i>fridu</i> . Der Name war im Mittelalter beliebt und später in der Frühen Neuzeit unter dem Einfluss des Pietismus.
<i>Gustav</i>	Nach der älteren Auffassung: altschwedisch <i>guth</i> – Gott oder <i>göt</i> – Gote + <i>stav</i> – Stab; neuere Auffassung, die jedoch oft bestritten wird: ¹⁹⁹ urslawisch <i>gostb</i> – Fremder, Gast + <i>slava</i> – Ruhm, Ehre; <i>Gustav</i> erschien in Deutschland im 17. Jahrhundert im Zusammenhang mit dem schwedischen König <i>Gustav II. Adolf</i> , der die protestantischen Länder während des 30-jährigen Krieges unterstützte. Zwischen dem 18. und dem 20. Jahrhundert war der Name sehr beliebt.

¹⁹⁹ Kohlheim, Rosa und Volker: Duden. Das große Vornamenlexikon. S. 186.

<i>Heinrich</i>	Aus <i>Heimrich</i> entwickelt, ahd. <i>heim</i> – Haus + <i>rīhhi</i> ; Der Name gehörte zu den Spitzenreitern des Mittelalters. Zur Verbreitung des Namens trug die Persönlichkeit des Kaisers Heinrich II.
<i>Herrmann</i>	Ahd. <i>heri</i> – Kriegsschar, Heer + <i>man</i> – Mann. Der Name erfreute sich großer Beliebtheit vom Mittelalter an bis zum 19. Jahrhundert. Im 18./19. Jahrhundert wurde der Name <i>Arminius</i> , Cheruskerfürst, der das römische Heer in der bekannten Schlacht im Teutoburger Wald im Jahre 9 u. Z. besiegte, fälschlich als <i>Her(r)mann</i> eingedeutscht.
<i>Hubert</i>	Jüngere Form von <i>Hugbert</i> , <i>Hugubert.</i> , ahd. <i>hugu</i> – Gedanke Verstand, Geist, Sinn + <i>beraht</i> ; Der Name verbreitete sich seit dem 7./8. Jahrhundert infolge der Verehrung des <i>heiligen Hubert</i> , des Bischofs von Lüttich und Apostels der Ardennen, der <i>heilige Hubert</i> ist bekannt als Patron der Jäger.
<i>Ladislaus</i>	Lateinische Form von polnischem Wladyslaw, tschechisch Vladislav, Ladislav; Urslawisch <i>vold</i> – herrschen + <i>slava</i> – Ruhm, Ehre. Der Name ist vor allem in Polen und Ungarn verbreitet, denn in Polen wird der <i>selige Ladislaus von Giełnów</i> und in Ungarn <i>König Ladislaus I.</i> als der <i>heilige Ladislaus</i> verehrt.
<i>Leopold</i>	Latinisierung von ahd. Luitpold, <i>liut</i> – Volk + <i>bald</i> – kühn; „ <i>Der sankte Leopold, Markgraf von Österreich und Gründer der Burg, Stiftskirche von Klosterneuburg bei Wien und der Zisterzienserabtei Heiligenkreuz. ist ein bekannter Namensträger. Durch ihn wurde Leopold in Österreich volkstümlich.</i> “ ²⁰⁰
<i>Ludwig</i>	Ahd. <i>hlūt</i> – laut, berühmt + <i>wīg</i> – Kampf, Krieg; Seit dem Mittelalter trugen viele Herrscher diesen Namen, z. B. <i>Ludwig der Fromme</i> , <i>Ludwig der Deutsche</i> , <i>Ludwig XIV</i> , <i>Ludwig XVI.</i> . Seit dem 18. Jahrhundert ist der Name sehr beliebt.
<i>Otmar</i>	Ahd. <i>ōt</i> – Besitz, Reichtum + <i>marī</i> – bekannt, berühmt, angesehen; Namenspatron ist der heilige <i>Ot(h)mar</i> (7./8. Jahrhundert), Gründerabt vom Kloster Sankt Gallen.

²⁰⁰ Kohlheim, Rosa und Volker: Duden. Das große Vornamenlexikon. S. 264.

<i>Philipp</i>	Griechisch <i>philos</i> – Freund + <i>hippos</i> – Pferd. Der Name erscheint in der deutschsprachigen Gesellschaft seit dem 12. Jahrhundert und heutzutage gehört er zu den beliebtesten Vornamen.
<i>Richard</i>	Ahd. <i>rīhhi</i> – Herrscher, Herrschaft, Macht; reich, mächtig, hoch + <i>hart, herti</i> – hart, kräftig, stark; In England ist der Name sehr verbreitet – seit dem hohen Mittelalter, als er mit den Normannen hingekommen ist. In Deutschland gewinnt er um 1800 an der Prestige.
<i>Robert</i>	Niederdeutsche Form von <i>Rupert</i> , ahd. <i>hruod</i> – Ruhm + <i>beraht</i> ; <i>Robert</i> war im Mittelalter sowohl im niederdeutschen Sprachgebiet als auch in Nordfrankreich verbreitet. Nach England kam er mit den Normannen. In Deutschland setzte sich der Name um 1800 neu durch.
<i>Rudolf</i>	Ahd. <i>hruod</i> + <i>wolf</i> ; der Name ist schon seit dem Mittelalter im ganzen deutschsprachigen Raum beliebt, vor allem in Süddeutschland und in der Schweiz
<i>Siegfried</i>	ahd. <i>sigu</i> – Sieg + <i>fridu</i> ; Der Name <i>Siegfried</i> verbreitete sich im deutschsprachigen Raum seit dem Mittelalter vor allem im Anschluss an das berühmte <i>Nibelungenlied</i> , dessen Stoff von vielen Schriftstellern 19. Jahrhundert bearbeitet wird, was dazu führte, dass der Name seit Ende des 19. Jahrhundert bis in die 1940er Jahre sehr beliebt war.
<i>Stanislaus</i>	Lateinische Form von <i>Stanislaw</i> oder <i>Stanislav</i> ; Urslawisch <i>stati</i> – werden, <i>stanb</i> – Festigkeit, Härte + <i>slava</i> – Ruhm, Ehre; Der bekannte Namensträger ist der <i>heilige Stanislaus</i> , Bischof von Krakau im 11. Jahrhundert und Schutzpatron von Polen. Im 16. Jahrhundert gehörte der Name zu den häufigsten in Polen.
<i>Theodor</i>	Griechisch <i>theós</i> – Gott + <i>dōron</i> – Geschenk, Gabe; Zur Verbreitung des Namens trug die Persönlichkeit des <i>heiligen Theodors</i> bei, Patrons der Heere und Soldaten, der im 3./4. Jahrhundert u. Z. lebte. Er war ein römischer Soldat, der einen heidnischen Tempel verbrannte und dafür den Martertod erlitt.
<i>Vladimir</i>	Englische, französische, serbische, kroatische Form von <i>Wladimir</i> auch Eindeutschung von tschechem <i>Vladimír</i> ; Aus dem Russischen

im 19. Jahrhundert übernommen, altrussisch *Volodiměr*, altkirchenslaw. *vlad* – Macht + ahd. *marī* – bekannt, berühmt, angesehen, im Russischen dann zu *mir* – Fried verwandelt.

Einer der ersten bekannten Namenträger war *Wladimir I. der Heilige*, Großfürst von Kiew im 9./10. Jahrhundert.

Vojtěch

Urslaw. *voj* – Krieg + altkirchenslawisch *potěcha*, *utěcha* – Trost, Freude; Einer der bekanntesten tschechischen Namensträger war der *heilige Vojtěch* (10. Jahrhundert), der Prager Bischof und Märtyrer, der dem Adelsgeschlecht der *Slawnikiden* entstammte.

Walter

Ahd. *walt* + *heri*; Im Mittelalter war der Name weit verbreitet und im 19. Jahrhundert wurde er neu belebt. Unter den bekannten Namensträgern seien mindestens der mittelalterliche Minnesänger *Walther von der Vogelweide*, der schottische Schriftsteller *Walter Scott* und der deutsche Philosoph und Literaturkritiker *Walter Benjamin* genannt.

Wenzel

Deutsche Kurzform von *Wenzeslaus*: Lateinische Form von altschechischem *Venceslav*, tschechischem *Václav*, urslawisch *vętje*, polnisch *więcej* – mehr + *slawa* – Ruhe, Ehre; Einer der bekanntesten Namensträger war der *heilige Václav*, Herzog von Böhmen (* nach 905 † 935) aus dem Adelsgeschlecht der *Přemysliden*.

Im 16. Jahrhundert gehörte der Name zu den häufigsten Vornamen in Böhmen, wie Johann Fischart schreibt: „*Behemen (heißen) Wentzel, Polen Stentzel (Stanislaus)*.“²⁰¹

Wilhelm

Ahd. *willio* – Wille + *helm* – Helm; *Wilhelm* gehörte vom frühen Mittelalter an bis in die 1930er Jahre zu den beliebtesten Rufnamen, bzw. Vornamen in Deutschland. Unter den bekanntesten seien *Wilhelm der Eroberer*, *Wilhelm Grimm*, *Wilhelm von Humboldt*, die *deutschen Kaiser Wilhelm I. und Wilhelm II* genannt.

²⁰¹ Nach Kohlheim, Rosa und Volker: Duden. Das große Vornamenlexikon. S. 424.

Weibliche zusammengesetzte Vornamen

<i>Clotilde</i>	Urprünglich ein altfränkischer Rufname <i>Chlotichilde</i> , ahd. <i>hlut</i> – laut, berühmt + <i>hiltia</i> – Kampf.
<i>Friederike</i>	Die weibliche Form von <i>Friedrich</i> ; Sie erschien in Deutschland im 18. Jahrhundert.
<i>Gabriele</i>	Im 19. Jahrhundert aufgekommene weibliche Form von <i>Gabriel</i> ; Hebräisch <i>gabar</i> – stark sein + <i>ēl</i> – Gott. <i>Gabriel</i> war nach dem Evangelium der Verkünder der Geburt <i>Johannes´des Täufers</i> und <i>Jesu</i> .
<i>Hedwig</i>	Jüngere Form von <i>Hadwig</i> : ahd. <i>hadu</i> + <i>wig</i> . Die <i>heilige Hedwig</i> wurde im Mittelalter verehrt, besonders in Schlesien, dessen Patronin sie ist.
<i>Henriette</i>	Im 17. Jahrhundert aus dem Französischen übernommene weibliche Form von <i>Heinrich</i>
<i>Ludmila</i>	Aus dem Tschechischen wurde <i>Ludmila</i> übernommen, urslawisch <i>i´udb</i> – Volk + <i>milb</i> - lieb, teuer; eine bekannte Namensträgerin ist die <i>heilige Ludmila</i> (etwa * 860 † 921) , die Landespatronin Böhmens
<i>Marianne</i>	Doppelform aus <i>Maria</i> und <i>Anna</i> . In Deutschland kommt der Vorname seit dem 18. Jahrhundert häufiger vor und war bis zu den 1950er Jahren recht beliebt.
<i>Mathilde</i>	Ahd. <i>ma(c)ht</i> – Macht, Kraft + <i>hiltja</i> – Kampf. Im Mittelalter trug die <i>heilige Mathilde</i> , Gemahlin <i>Heinrichs I.</i> und Mutter <i>Ottos des Großen</i> zur Verbreitung des Namens bei. Im 18. Jahrhundert war der Name durch die Ritterdichtung und romantische Bewegung neu belebt.
<i>Siegelinde</i> ²⁰²	Ahd. <i>sigu</i> – Sieg + <i>lind</i> – sanft, weich, mild, auch <i>linta</i> – Linde, Schild aus Lindenholz. Dieser Name erscheint im <i>Nibelungenlied</i> , wo <i>Siegelinde Siegfrieds</i> Mutter heißt
<i>Thekla</i>	Weibliche Form von <i>Theokles</i> ; Griechisch <i>theo</i> – Gott + <i>kles</i> – Ruhm
<i>Wilhelmine</i>	Weibliche Form von <i>Wilhelm</i> mit der Endung -ine oder -ina. Der Name setzte sich im Mittelalter in der deutschen Gesellschaft durch.

²⁰² Der Name *Siegelinde* ist vielleicht eine besondere Form, da in den Lexika nur die Variante *Sieglinde* angeführt wird.

C) Satznamen

Männliche Satznamen

<i>Jakob</i>	Aus der Bibel übernommen, hebräischen Ursprungs, der Name bedeutet <i>Er (Gott) möge schützen</i> ; In der christlichen Welt ist <i>Jakob</i> nicht als der Name der alttestamentlichen Figur verbreitet, sondern als der Name des <i>Apostels Jakobus des Älteren</i> .
<i>Johann</i>	Aus der Bibel übernommen, hebräischen Ursprungs, griechische Form von <i>yōhānān</i> – Jahwe hat Gnade erwiesen.
<i>Jonas</i>	Aus der Bibel übernommen, hebr. Ursprungs, hebr. <i>yōnā</i> – Taube; Zurzeit handelt es sich um einen in Deutschland beliebten Vornamen.
<i>Josef</i>	<i>Yōsep</i> – hinweggenommen hat Jahwe meine (Rahels) Schmach oder Jahwe möge (noch einen Sohn) dazugeben; <i>Josef</i> verbreitete sich besonders seit der Gegenreformation als der Name des Nährvaters Jesu. Vom 18. Jahrhundert an bis zur Mitte 20. Jahrhunderts steht der Name auf den ersten Stellen der Namengebung in den katholischen Gebieten.
<i>Simon</i>	Es handelt sich um einen Namen unsicherer Herkunft, in ursprünglicher Form <i>Simeon</i> . Hebräisch <i>šim'ōn</i> mit der Bedeutung <i>Weil der Herr hörte</i> („dass ich gehasst werde). Zur Beliebtheit siehe oben.
<i>Thomas</i>	Lateinisch <i>totus means</i> – <i>Einer der ganz wandelt, nämlich in der Liebe Gottes</i> oder <i>theos meus</i> – mein Gott. ²⁰³ Seit dem Frühmittelalter gehört der Namen zu den geläufigsten in Deutschland. Ein bekannter Namensträger war z. B. der <i>heilige Thomas Becket</i> , Erzbischof von Canterbury, der im 12. Jahrhundert lebte.

²⁰³ Kunze, Konrad: Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, S. 41.

Weibliche Satznamen

<i>Elisabeth</i>	Aus der Bibel übernommener Name; griechische Form des hebräischen <i>Elisheba</i> – Gott ist Fülle, Vollkommenheit; Ursprünglich bezog sich der Name auf die Person der Mutter Johannes' des Täufers, später auf die <i>heilige Elisabeth von Thüringen</i> , in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts lebend, die Patronin von Thüringen und Hessen.
<i>Filomena</i>	Aus <i>Philouménē</i> – Eine, die geliebt wird.
<i>Johanna</i>	Die weibliche Form von <i>Johann(es)</i> . Seit dem 17./18. Jahrhundert wurde Johanna in Deutschland volkstümlich. Heutzutage gehört der Name zu den beliebten Vornamen.

D) Abgeleitete Vornamen

Männliche abgeleitete Vornamen

<i>Franz</i>	Ein Name, dessen lateinische Form Franziskus ist, die von italienischem Francesco genommen ist; Der Name geht zurück auf den heiligen Franz von Assisi (12./13. Jahrhundert).
<i>Fritz</i>	Von Friedrich abgeleitet; <i>Fritz</i> war im 19. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts beliebt.
<i>Hans</i>	Von Johannes abgeleitet; Seit Ende des Mittelalters war <i>Hans</i> die häufigste Kurzform von Johannes. <i>Hans</i> kommt in zahlreichen Märchen, Volksliedern und Schlagern vor. Zu den bekannten Namensträgern gehör(t)en u. a. der deutsche Spruchdichter und Dramatiker <i>Hans Sachs</i> , der dänische Schriftsteller <i>Hans Christian Andersen</i> und der deutsche Dichter und Schriftsteller <i>Hans Magnus Enzensberger</i> .

Weibliche abgeleitete Vornamen

<i>Adolfine</i>	Die weibliche Form von <i>Adolf</i> mit der Endung -ine oder -ina, die seit dem 17./18. Jahrhundert beliebt war.
<i>Augustine</i>	Es handelt sich um die weibliche Form von <i>Augustin</i> . <i>Augustin</i> ist die Weiterbildung von <i>August</i> .
<i>Dorethe</i>	Im 18. Jahrhundert aus dem Französischen übernommene Koseform von <i>Dorothee</i> , d. i. <i>Dorothea</i> : griechisch <i>dorón</i> – Geschenk + <i>theós</i> – Gott.
<i>Ernestine</i>	Weibliche Form von <i>Ernst</i> , mit der Endung -ine/-ina, die seit dem 17./18. Jahrhundert erscheint.
<i>Florentine</i>	Weibliche Form von <i>Florentin</i> , die sich seit dem 16. Jahrhundert in Deutschland befindet. Zur Verbreitung des Namens <i>Florentin</i> trug der heilige <i>Florentinus</i> bei.
<i>Franziska</i>	Weibliche Form von <i>Franziskus</i> , die im 16. Jahrhundert aufkam. In den 1980er und 1990er Jahren gehörte <i>Franziska</i> in Deutschland zu den beliebten Vornamen.
<i>Fanny</i>	Zuerst wurde der Name als familiäre Anredeform von <i>Franziska</i> verwendet, aber im 19. Jahrhundert er sich als selbstständiger Vorname durch. In Deutschland ist der Name heute nicht geläufig und wird als Kurzform von <i>Stephanie</i> gebraucht.
<i>Germine</i>	Etwa eine modifizierte Form von <i>Germaine</i> , die französische weibliche Variante von <i>German</i> ist. Der Namenspatron ist der heilige <i>German</i> , Bischof von Auxerre (4./5. Jahrhundert u. Z.)
<i>Gusti</i>	Koseform von <i>Auguste</i>
<i>Hermine</i>	Die weibliche Form von <i>Herrmann</i> . Sie ist in Deutschland um 1800 zum ersten Mal erschienen.
<i>Jenny</i>	Entweder handelt es sich um die englische Koseform von <i>Jane</i> oder um eine Kurzform von <i>Jennifer</i> von <i>Guenevere</i> : Walisch <i>gwen</i> – weiß, blond; gesegnet, heilig + <i>hwyfar</i> – glatt, weich.
<i>Josefine</i>	Weibliche Form von <i>Josef</i> .
<i>Karoline</i>	weibliche Form von <i>Karl</i> , genauer Weiterbildung von <i>Carola</i> mit der Endung -ine/-ina, die seit dem 17./18. Jahrhundert beliebt war. Im 17., 18. und am Anfang des 19. Jahrhunderts war der Name beliebt.

<i>Katty</i>	<i>Koseform</i> von Katharina
<i>Leopoldine</i>	weibliche Form von <i>Leopold</i> , mit der Endung -ine/-ina.
<i>Mizzi</i>	oberdeutsche <i>Koseform</i> von <i>Maria</i> .
<i>Ottile</i>	Nebenform von <i>Odilia/Odilie</i> – latinisierte Form vom althochdeutschen Namen <i>Odila, Otila</i> , einer <i>Koseform</i> von <i>Oda</i> . Zur Verbreitung des Namens <i>Odilia/Odilie/Ottile</i> kam im Mittelalter im Zusammenhang mit der Verehrung der <i>heiligen Odilia</i> , Äbtissin des Klosters Odilienberg im 7./8. Jahrhundert. Sie ist Schutzheilige der Augenkranken und des Elsass.
<i>Pauline</i>	Weiterbildung von <i>Paula</i> , Namenspatronin ist die <i>selige Paulina</i> , Gründerin des Klosters <i>Paulinzelle</i> im 11./12. Jahrhundert

VIII.2.2. Verkürzte Formen der Vornamen

A) Einstämmige Kurzformen

Männliche Kurzformen

<i>Hugo</i>	Im Mittelalter war der Name sehr verbreitet, später ist er zurückgetreten und im 19. Jahrhundert wurde er neubelebt. Beispielsweise <i>Hugo Capet, Hugo von Hofmannsthal, Hugo Haas</i> .
<i>Jos</i> ²⁰⁴	
<i>Leo</i> ²⁰⁵	
<i>Otto</i>	Im Mittelalter spielte der Name eine wichtige Rolle, es handelte sich um einen der „Herrschnamen“ z. B. Otto I., Otto II., der heilige Otto, Bischof von Bamberg und Apostel Pommerns, Otto von Bismarck,

²⁰⁴ Im Fall der Verkürzung des Namens *Jodokus*.

²⁰⁵ Im Fall der Verkürzung des Namens *Leopold*.

Weibliche Kurzformen

<i>Adele</i>	Aus dem Französischen seit Ende des 18. Jahrhunderts übernommener Vorname. Kurzform von <i>Adelaide</i> , die von <i>Adelheid</i> abgeleitet ist. <i>Adelheid</i> : ahd. <i>adal</i> + <i>heid</i> (germ. <i>haidu</i>) – Art und Weise, Gestalt. Die Namensform <i>Adelheid</i> wurde gegen Ende des 18. Jahrhunderts unter dem Einfluss der Ritterdichtung neu belebt.
<i>Amalie</i>	Verselbstständigte Kurzform von Namen, die mit <i>Amal-</i> gebildet wurden, gotisch <i>amals</i> – tüchtig, tapfer; Seit dem 15. Jahrhundert wurde <i>Amalie</i> als dynastischer, adliger und bürgerlicher Name häufig gegeben.
<i>Berta</i>	Ursprünglich handelte es sich um die Kurzform der Namen, die mit <i>Bert-</i> anfangen wie <i>Berthild</i> oder <i>Amalberta</i> .
<i>Betti</i>	Kurzform von <i>Elisabeth</i>
<i>Elise</i>	Anders <i>Elisa</i> - Kurzform von <i>Elisabeth</i>
<i>Ella</i>	Kurzform von <i>Elisabeth</i> , <i>Elfriede</i> oder <i>Eleonore</i> .
<i>Elsa</i>	Kurzform von <i>Elisabeth</i>
<i>Emma</i>	Verselbstständigte Kurzform von Namen, die mit <i>Erm(en)-</i> , <i>Irm(in)-</i> , germanisch <i>ermana</i> , <i>irmina</i> – allumfassend, groß gebildet wurden; Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde der Name durch die Ritterdichtung und romantische Bewegung neu belebt und gehört heute zu den modischen Vornamen.
<i>Frieda</i>	Kurzform von Namen, die mit <i>Fried-</i> gebildet sind, besonders von <i>Friederike</i> und <i>Elfriede</i> . <i>Elfriede</i> : altsächsisch <i>alf</i> – Elfe + ahd. <i>fridu</i> – Schutz, Friede oder altsächsisch <i>eorl</i> – Fürst, Fürstin + <i>fridu</i>
<i>Grete</i>	Kurzform von <i>Margaret(h)e</i>
<i>Hanna</i>	Kurzform von <i>Johanna</i> ; Es kann sich auch um den hebräischen Namen <i>Hanna</i> in der Vollform handeln, im Alten Testament die Mutter des Propheten <i>Samuel</i> und die Mutter <i>Tobias</i> .
<i>Ida</i>	Alter deutscher Vorname, verselbstständigte Kurzform von heute nicht mehr gebräuchlichen Vornamen, die mit <i>Ida-</i> gebildet wurden, vielleicht zu altnordischem <i>ídh</i> - Werk, Tätigkeit; <i>Ida</i> war ähnlich wie <i>Emma</i> im Mittelalter beliebt und zu Beginn des 19.

Jahrhunderts durch die Ritterdichtung und romantische Bewegung neubelebt.

Sofie Griechisch *sophía* – Weisheit; Der Name ist in Deutschland seit dem Mittelalter anzutreffen, er spielt vom 17. Jahrhundert an bis Anfang des 20. Jahrhunderts eine wichtige Rolle in der Namengebung. Die bekannten Namensträgerinnen sind *Sophie Luise*, Großherzogin von Sachsen-Weimar (19. Jahrhundert), *Sophie Scholl*, die Widerstandskämpferin während des NS-Regimes.

B) Zweistämmige Kurzformen

Jan Niederdeutsche, friesische, niederländische, schwedische, polnische, tschechische Form von *Johannes*. Heute gehört der Name zu den beliebten. Zu den bekannten Namensträgern gehörten u. a. *Jan Hus*, *Jan Žižka*, *Jan Neruda*.

C) Lallformen

Im „Olmützer Korpus“ befinden sich keine Lallformen.

Zusammenfassung der Analyse nach der Wortbildungsart

Durch die Analyse der erwähnten Vornamen nach der Wortbildungsart wurde festgestellt, dass unter den männlichen Vornamen die zusammengesetzten Namen und unter den weiblichen die einfachen Namen vorwiegen. Dies lässt sich dadurch erklären, dass unter den männlichen Vornamen sich vor allem diejenigen germanischer Herkunft befinden. Wie schon angeführt wurde, sind die meisten Vornamen germanischer Herkunft zweigliedrig.²⁰⁶ Unter den weiblichen Vornamen dominieren die Vornamen nichtgermanischer Herkunft, deswegen überwiegen die einfachen Vornamen.

²⁰⁶ Siehe oben.

Was die Wortbildung der weiblichen Vornamen weiter betrifft, sind diejenigen zahlreich, die im 17./18. Jahrhundert durch die Moviereung der Männernamen entstanden.

Sie haben die Endung /das Ableitungssuffix/ -ine/-ina. Es gibt jedoch einige Ausnahmen wie *Christine* – sie erscheint seit dem Mittelalter und *Valentine*, die wahrscheinlich erst im 19. Jahrhundert entstanden ist. *Germine* wird in den Lexika nicht angegeben, trotzdem wird in der angehängten Tabelle – wegen der typischen Endung – unter den abgeleiteten Namen geführt. Die Satznamen stellen im Olmützer Korpus die biblischen Namen, bis auf *Katharina*, dar.

Die abgeleiteten Namen und einstämmige Kurzformen sind verschiedener Herkunft.

Im Olmützer Korpus befindet sich eine zweistämmige Kurzform – *Jan*.

Wenn der zweite Name *Jos* in jenem Fall seine Grundform in *Jodokus* hat, handelt es sich ebenso um die zweistämmige Kurzform.

VIII.3. Die Motiviertheit der Vornamen bei den Olmützer Bürgern

Folgend werden die Olmützer Vornamen nach den Motiven behandelt, die zu ihrer Entstehung führten. Bei den mehrgliedrigen Vornamen wird das wechselseitige Verhältnis der Komponenten in der vorliegenden Arbeit nicht erörtert, d. h. auch, dass die Primärbildungen von den Sekundärbildungen nicht unterschieden werden.

Zu den zahlreichsten Vornamen gehören die Theophora. Es handelt sich beispielsweise um *Cyrrill, Gottfried, Gustav, Jakob, Johann, Josef* und *Elisabeth, Johanna, Christine, Dorethe*.

Bedeutend vertreten sind die Vornamen, die ihren Ursprung in den Personennamen lateinischer und griechischer Herkunft haben und sie drückten entweder die Gehörigkeit zur Familie, zum Familiengeschlecht aus oder sie deuteten auf die Herkunft des Namensträgers. Im Olmützer Korpus sind *Anton, Emil* und *Emilie, Julie, Cäzilie* vertreten. Zu den die Herkunft beinhaltenden Namen gehören *Cyprian, Silvester, Theresie*. Zu ihnen gehört noch beispielsweise *Quido*. Es handelt sich um die Namenvariant von *Silveste* germanischer Herkunft..

Diejenigen Vornamen, die den Sieg und / oder Ruhm ausdrücken, sind auch geläufig.

Es seien mindestens *Adalbert, Erhard, Hubert, Viktor, Wenzel* und *Viktoria, Adele, Augustine* genannt.

Das Motiv des Kampfs beinhalten u. a. *Agel, Herrmann, Vojtěch, Wilhelm* und *Germine, Hermine, Wilhelmine, Clotilde*. Gut verständlich ist die Tatsache, dass unter den Namen, die das Motiv der Herrschaft beinhalten, überwiegen die männlichen Vornamen, wie *Berthold, Ladislaus, Richard, Vladimir*. Einer der wenigen weiblichen Vornamen ist *Regina*.

Das Motiv des Friedens ist bei den Namen *Edmund, Ferdinand, Friedrich, Vladimir* und *Friederike* zu finden.

Den Besitz oder Reichtum drücken z. B. *Edmund, Eduard, Heinrich, Otto* aus.

Weniger vertreten sind die Theriophora und diejenigen Vornamen, die Gehörigkeit zum Volk ausdrücken. Von den erstgenannten sind es z. B. *Adolf, Artur, Rudolf, Philipp* und *Adolfine*, von den das Volk beinhaltenden Namen seien *Alois, Leopold* und *Aloisie, Ludmila* genannt.

Aus den angeführten Vornamen ist ersichtlich, dass keine der Namensgruppen ausschließlich von den Vornamen einer gewissen Herkunft vertreten würde.

Einige Vornamen beinhalten zwei ähnliche oder umgekehrt unterschiedliche Motive, die der Gegenstand von der Untersuchung der Primär- und Sekundärbildungen wäre.

VIII. 4. Die Olmützer Vornamen nach der Beliebtheit

Die Analyse der Olmützer Vornamen zeigte, dass die männlichen Vornamen aus einem engeren Namenfeld erwählt wurden, als die weiblichen Vornamen. Drei beliebteste männliche Vornamen waren *Josef, Johann, Karl*. Zu den beliebtesten weiblichen Vornamen gehörten *Marie, Anna, Josefina, Theresie, Sofie, Hermine, Ida, Johanna*, einige von ihnen sind nämlich gleich frequentiert. Bei den weiblichen Vornamen kann man nicht mal eine Liste der zehn beliebtesten Vornamen festlegen aus Grund der Verschiedenheit der Namen.

Was die Herkunft betrifft, gehörten die Vornamen germanischer Herkunft zu den eindeutig beliebtesten. Die zweiten beliebtesten waren die Namen lateinischer Herkunft. Dies verweist eindeutig auf das katholischen Milieu Olmütz'.²⁰⁷ Abgesehen von den zwei Vornamen anderer Herkunft waren die slawischen Vornamen am wenigsten vertreten.

²⁰⁷ Siehe das Graph im Anhang, wo die Zahlen die Menge der einzelnen Vornamen zeigen.

IX. Fazit

In den ersten sechs Kapiteln wurden die Namen zuerst allgemein klassifiziert und die Personennamen, genauer die Ruf- und Vornamen wurden vorgestellt, was ihre Herkunft, Wortbildungsart und geschichtliche Entwicklung betrifft.

Im siebten Kapitel wurde das Leben in der Stadt Olmütz am Anfang des 20. Jahrhunderts charakterisiert und anschließend wurde die Analyse der „Olmützer Vornamen“ nach den Kriterien vom ersten Teil durchgeführt.

Durch die Analyse wurde festgestellt, dass die Vornamen germanischer Herkunft zu den beliebtesten Vornamen gehörten und die slawischen Vornamen praktischerweise am wenigsten waren. Was die Wortbildungsart betrifft, wurden die zusammengesetzten Vornamen bei den Männern und die einfachen und abgeleiteten Vornamen bei den Frauen bevorzugt. Diese entspricht den Vornamen germanischer Herkunft, die meistens zweigliedrig sind. Somit wurde die Dominanz der germanischen Vornamen bestätigt.

Bei den weiblichen Vornamen des 19. Jahrhunderts, Anfangs des 20. Jahrhunderts ist die Mode des 17. / 18. Jahrhunderts ersichtlich, nämlich die Movierung der männlichen Vornamen zu den weiblichen mittels der Endung / des Ableitungssuffixes/ -ine / -ina.

Was die Ergebnisse der Analyse der Vornamen nach den Motiven ihrer Entstehung betrifft, gehörten die Theophora und diejenigen, die Sieg und / oder Ruhm ausdrücken, zu den zahlreichen, wobei diese Gruppen von den Vornamen verschiedener Herkunft vertreten wurden, in größerem Maß waren es diejenigen germanischer, lateinischer und griechischer Herkunft. Dies verweist einerseits auf die deutsche Kultur und andererseits auf das starke katholische Milieu von Olmütz am Anfang des 20. Jahrhunderts.

Unter den Vornamen, die analysiert wurden, wurden ein paar besondere Namen oder eher Namenformen entdeckt, die in der zitierten Literatur nicht angeführt sind. Es handelt sich vor allem um den Namen *Savoline*. Daraus ergibt sich, dass man sich in der Arbeit vielleicht mehr verschiedenen Namenformen, möglicherweise regionalen Formen widmen konnte, wenn man von solchen sprechen kann. Auf der anderen Seite wurden sicher neue Ergebnisse durch die Analyse der erwähnten Quelle erbracht.

Das Thema der Olmützer Vornamen ist auf jeden Fall noch nicht erschöpft.

X. Anhang

Im Anhang, der zur vorliegenden Arbeit gebunden ist, befinden sich vier Tabellen, die die Olmützer Vornamen nach der Herkunft, Wortbildungsart und Beliebtheit darstellen.

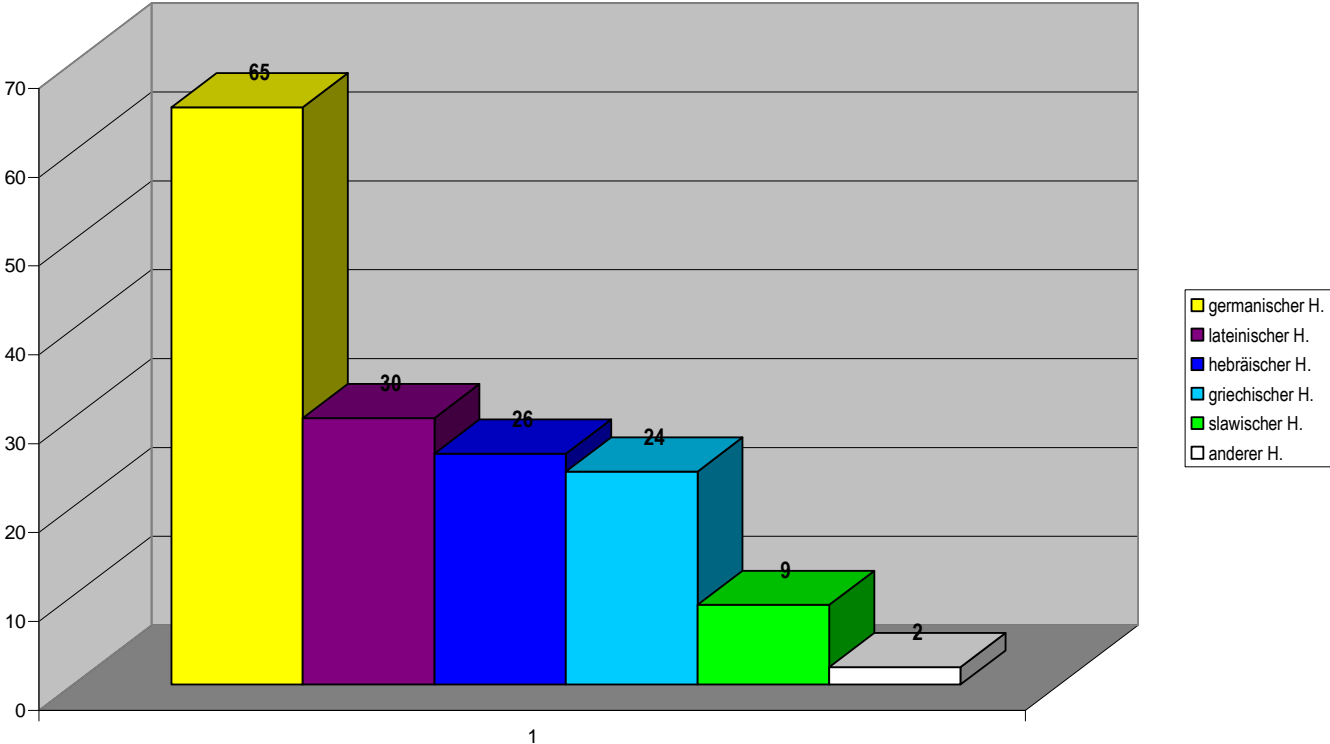
Die Ergebnisse der Analyse der Vornamen nach der Herkunft zeigt neben der Tabelle das vorliegende Graph. Im Anhang befinden sich noch zwei Fotos der Archivmaterialien und die transkribierten Volkszählungslisten, die im Bezirksarchiv Olomouc unter der Signatur M 1 – 1, Buch Nummer 2233 zu finden sind.

Die Olmützer Vornamen nach der Herkunft

V. germanischer H.	V. griechischer H.	V. hebräischer H.
Adalbert	Agnes	Anna
Adele	Alexander	Benjamin
Adolf	Anatolie	Elisabeth (El(l)a, Elise, Elsa, Betti)
Adolfine	Angela	
Agel	Barbara	Gabrielle
Alfred	Cyprian	Jenny
Alois	Cyrill	Johann (Hans, Jan)
Aloisie	Dorette	Johanna
Amalie (Amalia)	Filomena	Jonas
Berta	Helene	Jos (wenn von Josef)
Berthold	Irene	Josef
Charlotte	Katharina (Katty)	Josefine (Iosefine, Josefa)
Clotilde	Margarethe (Margareta, Grete)	Marie/é/ (Mizzi)
Edithe	Sofie (Sophie)	Marianne
Edmund	Stephanie	Martha
Eduard	Thekla	Simon
Emma	Theodor	Savoline
Erhard	Theresie/é/ (Theresia, Therese)	Thomas
Ernst		
Ernestine		
Ferdinand		
Filomena		
Franz		
Franziska		
Friederike (Frieda, Frida)		
Friedrich		
Fritz		
Gisela		
Germine		
Gottfried		
Gustav		
Gusti		
Hedwig		
Heinrich		
Henriette		
Hermine		
Herrmann		
Augustine		
Aurelie		
Cäzilie (Cecilie)		
Hubert		
Hugo		

Ida		
Karl		
Karoline (Karolinee, Caroline, Karolina)		
Leopold		
Leo (wenn von Luitpold)		
Leopoldine		
Louisie (Loisie)		
Ludwig (Liudwig)		
Mathilde (Matilde)		
Otmar		
Otilie		
Otto		
Qiodo		
Richard		
Robert		
Siegfried		
Siegelinde		
Walter		
Wilhelm		
Wilhelmine		
V. lateinischer H.	V. slawischer H.	Andere Vornamen
Alba	Ladislaus (Ladislav)	Artur
Anton	Ludmila	Jos (wenn von Jodokus)
Antonie	Milada	
August	Olga	
Clemens	Stanislaus	
Christine	Vladimir	
Emil	Voitech	
Emilie	Wenzel	
Felix		
Florentine		
Ignatz (Ignaz)		
Julie		
Julius		
Klara		
Laurenz		
Leo (wenn von leo – Löwe)		
Leonie		
Oktav		
Paul		
Paula (Pauline)		
Regina		
Rosa		
Savoline		
Sidonia (Sidonie)		
Silvester		
Valentine		
Viktor		
Viktoria		

Die Olmützer Vornamen nach der Herkunft



Die Olmützer Vornamen – männliche Vornamen nach der Wortbildungsart

Einfache Vornamen	Zusammengesetzte V.	Satznamen
Alois	Adalbert	Jakob
Anton	Adolf	Johann
Artur	Agel	Jonas
August	Alexander	Josef
Benjamin	Alfred	Simon
Clemens	Berthold	Thomas
Cyprian	Edmund	
Cyrill	Eduard	
Emil	Erhard	
Ernst	Ferdinand	
Felix	Friedrich	
Ignatz	Gottfried	
Julius	Gustav	
Karl	Heinrich	
Laurenz	Herrmann	
Leo	Hubert	
Oktav	Ladislaus	
Paul	Leopold	
Quido	Otmar	
Silvester	Philipp	
Simon	Richard	
Thomas	Robert	
Viktor	Rudolf	
Vinzenz	Siegfried	
	Stanislaus	
	Theodor	
	Vladimir	
	Vojtěch	
	Walter	
	Wenzel	
	Wilhelm	
Abgeleitete Vornamen	Einstämmige Kurzformen	Zweistämmige Kurzformen
Franz	Hugo	Jan
Fritz	Leo	Jos
Hans	Otto	

Die Olmützer Vornamen – weibliche Vornamen nach der Wortbildungsart

Einfache Vornamen	Zusammengesetzte V.	Satznamen
Agnes	Clotilde	Elisabeth
Alba	Friederike	Filomena
Aloisie	Gabriele	Johanna
Anatolie	Hedwig	
Angela	Henriette	
Anna	Ludmila	
Antonie	Marianne	
Aurelie	Mathilde	
Barbara	Siegelinde	
Cäzilie	Thekla	
Charlotte	Wilhelmine	
Christine		
Edithe		
Emilie		
Gisela		
Helene		
Irene		
Julie		
Katharina		
Klara		
Louisie		
Leonie		
Margarethe		
Maria		
Marha		
Olga		
Paula		

Die Olmützer Vornamen – männliche Vornamen nach der Beliebtheit

Der Vorname	Die Zahl	1. Variante (i. Z.)	2. Variante (i. Z.)	3. Variante (i. Z.)
Josef	24			
Johann	21	Hans(1)	Jan (1)	
Karl	15	Carl (4)		
Rudolf	14			
Franz	13	František (1)		
Alois	9			
Adolf	7			
Otto	7			
Anton	6			
Eduard	6			
Alfred	5			
Viktor	5			
Emil	4			
Ferdinand	4			
Fritz	4			
Gustav	4			
Leopold	4			
Ludwig	4	Liudwig (1)		
Heinrich	3			
Richard	3			
Robert	3			
Gottfried	2			
Leo	2			
Paul	2			
Siegfried	2			
Wenzel	2			
Agel	1			
August	1			
Adalbert	1			
Alexander	1			
Artur	1			
Benjamin	1			
Berthold	1			
Clemens	1			
Cyprian	1			
Cyrill	1			
Edmund	1			
Erhard	1			
Ernst	1			
Felix	1			
Friedrich	1			
Herrmann	1			
Hubert	1			
Hugo	1			
Ignatz	1	Ignaz (1)		

Jakob	1	
Jonas	1	
Jos	1	
Julius	1	
Ladislau	1	Ladislav (1)
Laurenz	1	
Oktav	1	
Otmar	1	
Philipp	1	
Quido	1	
Silvester	1	
Simon	1	
Stanislaus	1	
Theodor	1	
Thomas	1	
Vinzenz	1	
Vladimir	1	
Voitech	1	
Walter	1	
Wilhelm	1	

Die Olmützer Vornamen – weibliche Vornamen nach der Beliebtheit

Der Vorname	Die Z.	1. Variante (i.Z.)	2. Variante (i. Z.)	3. Variante (i.Z.)
Marie	45	Marié (2)	Mizzi (3)	
Anna	26			
Josefine	6	Iosefine (1)	Josefa (4)	
Theresie	6	Theresié (2)	Theresia (2)	Therese (1)
Emilie	6			
Franziska	6			
Rosa	6			
Sofie	5	Sophie (3)		
Amalie	5	Amalia (2)		
Olga	5			
Hermine	4			
Ida	4			
Johanna	4			
Elisabeth	3	Elise (1)	Elsa (1)	Betti (1)
Emma	3			
Fanny	3			
Julie	3			
Ludmila	3			
Wilhelmine	3			
Friederike	2	Frieda (2)	Frida (1)	
Karoline	2	Karolinee (1)	Caroline (1)	Karolina (1)
Aloisie	2	Aloisia (1)		
Louisie	2	Loisie (1)		
Martha	2	Marta (1)		
Mathilde	2	Matilde (1)		
Stephanie	2	Stefanie (1)		
Adolfine	2			
Alba	2			
Antonie	2			
Berta	2			
Charlotte	2			
Ernestine	2			
Gisela	2			
Helene	2			
Leopoldine	2			
Paula	2			
Viktoria	2			
Margarethe	1	Margareta (1)	Grete (1)	
Augustine	1	Auguste (1)		
Cäzilie	1	Cecilie (1)		
Ella	1	Ela (1)		
Hedwig	1	Hedvika (1)		
Katharina	1	Katty (1)		
Sidonia	1	Sidonie (1)		
Adele	1			

Agnes	1			
Anatolie	1			
Angela	1			
Aurelie	1			
Barbara	1			
Clotilde	1			
Christine	1			
Dorette	1			
Edithe	1			
Filomena	1			
Florentine	1			
Gabriele	1			
Germine	1			
Gusti	1			
Hanna	1			
Henriette	1			
Irene	1			
Jenny	1			
Klara	1			
Leonie	1			
Marianne	1			
Milada	1			
Otilie	1			
Pauline	1			
Regina	1			
Siegelinde	1			
Savoline	1			
Thekla	1			
Valentine	1			

2	R e m e, soubý Dělnice (jmeno), Věstevník (Zařazení), Účelová část a adresa J m e n o, a to Jméno rodné (příjmení), jméno (křestní), předikát sčestický a stupeň sčestický	Domovní číslo adresa stavby stavby stavby stavby	Věk / Pohlaví		G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o	G e b u r t s - M í s t o
			1	2																
15	Plechar	1	1894	číslo 22	1	1894	číslo 22	1	1894	číslo 22	1	1894	číslo 22	1	1894	číslo 22	1	1894	číslo 22	1
16	Kohlha	1	1897	číslo 24	1	1897	číslo 24	1	1897	číslo 24	1	1897	číslo 24	1	1897	číslo 24	1	1897	číslo 24	1
17	Hajer	1	1893	číslo 25	1	1893	číslo 25	1	1893	číslo 25	1	1893	číslo 25	1	1893	číslo 25	1	1893	číslo 25	1
18	Sklenář	1	1895	číslo 28	1	1895	číslo 28	1	1895	číslo 28	1	1895	číslo 28	1	1895	číslo 28	1	1895	číslo 28	1
19	Okava	1	1895	číslo 18	1	1895	číslo 18	1	1895	číslo 18	1	1895	číslo 18	1	1895	číslo 18	1	1895	číslo 18	1
20	Richter	1	1896	číslo 30	1	1896	číslo 30	1	1896	číslo 30	1	1896	číslo 30	1	1896	číslo 30	1	1896	číslo 30	1
21	Vachutka	1	1896	číslo 24	1	1896	číslo 24	1	1896	číslo 24	1	1896	číslo 24	1	1896	číslo 24	1	1896	číslo 24	1
22	Sereš	1	1895	číslo 9	1	1895	číslo 9	1	1895	číslo 9	1	1895	číslo 9	1	1895	číslo 9	1	1895	číslo 9	1
23	Sklenář	1	1896	číslo 31	1	1896	číslo 31	1	1896	číslo 31	1	1896	číslo 31	1	1896	číslo 31	1	1896	číslo 31	1

119
23

112
23

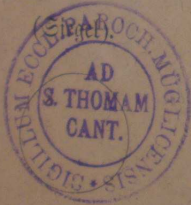
Ein Beispiel des Anzeigezettels aus den Volkszählungslisten von Olmütz zum Jahre 1910. In diesem Fall handelt es sich um das Anzeigezettel von Niederring 20 / 47, das atypisch gemeinsam für mehrere Wohnparteien ist. Wohnparteien Nummer II., XI., XIII., XIV., XV

v.

Matrikenauszug.

Zur Volkszählung: Stempel- und gebührenfrei.

Mořný Adwef Sohn des
und der Milada M. ist zu Müglitz
am (Tag, Monat, Jahr) 23. August 1900 geboren worden.
Ausgefertigt zu Müglitz am 18. XII. 1910



Unterschrift des Matrikenführers:

Rud. Jambor
Kaplan

Den Matrikenauszug konnten die Behörden vom Bürger zur Bestätigung seiner Herkunft fordern. Für die Namenuntersuchung ist dies sehr hilfreich, wenn der Name von den Volkszählungslisten nicht lesbar ist. Theresiengasse 9/5, Wohnpartei Nummer II.

**Státní okresní archiv v Olomouci. Sčítací operáty obyvatel města
Olomouce, M 1 – 1, kniha č. 2233.**

Haus - nummer	W. - nummer	F.-name u. Vorname	Verhältnis zum Wohninhaber	Geburts datum	Haimatsbe - rechtigung	Glaubens be - kenntnis	Familienst and	Umgangs - sprache
Theresie ngasse 1 / 21	IV. b	Förster IDA	W. - Inhaberin	1860	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	Witwe	Deutsch
		Törk LOISIE	Nichte	1887	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	III.	Hraba MARIE	W. - Inhaberin	1860	Kilian Böhm. Brod Böhmen Österreich	röm. Kathol.	Witwe	Deutsch
		MARIE	Tochter	1887	Böhm. Brod Böhmen Österreich	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		VIKTOR	Tochter	1880	Böhm. Brod Böhmen Österreich	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		GISELA	Sohn	1890	Böhm. Brod Böhmen Österreich	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		SIDONIA	Tochter	1893	Böhm. Brod Böhmen Österreich	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Theresie ngasse 1	III.	Wyličil EDUARD	Aftermieter	1890	Hoflinz Hohenstadt	röm. Kathol.	ledig	Deutsch

/ 21					Mähren			
		MARTHA	Aftermieter	1893	Hoflinz Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	IV. a	Sommer EDUARD	W. - Inhaber	1833	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	Witwer	Deutsch
		EMMA	Tochter	1866	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		KARL	Sohn	1873	Trzebicz Trebicz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	V.	Waygand ANNA	W. - Inhaberin	1861	Müglitz Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	Witwe	Deutsch
		MARIE	Tochter	1894	Müglitz Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		GRETE	Tochter	1896	Müglitz Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		k. u. k. Oberleutnant Wessely ERNST	Aftermieter	?	?	?	?	?
	Theresie ngasse 1 / 21	V.	Bureš JOSEF	Offiziersdiener	?	?	?	?
VI.		Körner MARTHA	W. - Inhaberin	1848	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	Witwe	Deutsch
		MARIE	Tochter	1874	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Schwidanoch ROBERT	Aftermieter	1864	Groß Lukov Holeschau Mähren	röm. Kathol.	geschieden	Deutsch
		k. u. k. Oberleutnant Körner FRANZ	Aftermieter	?	?	?	?	?

	VII.	Wolfan EMIL	W. - Inhaber	1870	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		MARIE	Gattin	1869	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		OTMAR	Sohn	1894	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		AURELIE	Tochter	1895	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Theresie ngasse 1 / 21	VII.	MARIE	Tochter	1897	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		STEFANIE	Tochter	1899	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		EDITHE	Tochter	1901	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Schuster EMILIE	Schwägerin	1879	Wachtel Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Petul FRANZISKA	Diensbote	1893	Prossnitz Prossnitz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	VIII.	Stavel JOSEF	W. - Inhaber	1846	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		THERESIE	Gattin	1850	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		JOSEF	Sohn	1885	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		HENRIETE	Tochter	1888	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Theresie ngasse 1 / 21	VIII.	OTTO	Sohn	1891	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch

		Bečvář MATHILDE	Enkelin	1899	Petersdorf Senfberg Böhmen	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Ontl JOSEF	Aftermieter	1888	D. Brodek Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Losert HEINRICH	Aftermieter	1892	Mürau Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Krischke PAUL	Aftermieter	1895	Laubias Wagstadt Schlesien	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	<i>l. b</i>	Deutschel FRANZ	W. - Inhaber, Hausmieter	1879	Nerzetein Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		JOSEFINE	Gattin	1882	Nerzetein Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		LEOPOLDINE	Tochter	1905	Nerzetein Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		STANISLAUS	Sohn	1906	Nerzetein Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
<i>Theresie ngasse 1 / 21</i>	<i>l. b</i>	RUDOLF	Sohn	1907	Nerzetein Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Kubiček JOSEFINE	Dienstmädche n	1893	Povel Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Lammel KARL	Diener	1867	Römerstadt Römerstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
<i>Theresie ngasse 2 / 19</i>	<i>l.</i>	Beer THERESIE	W. - Inhaberin	1856	Olmütz Olmütz Mähren	israelisch	Witwe	Deutsch
		BERTHOLD	Sohn	1880	Aussee Hohenstadt Mähren	israelisch	ledig	Deutsch
		SIEGFRIED	Sohn	1888	Aussee Hohenstadt Mähren	israelisch	ledig	Deutsch

		LEOPOLD	Sohn	1893	Aussee Hohenstadt Mähren	israelisch	ledig	Deutsch
	II.	Hošek JOSEF	W. - Inhaber	1854	Janoslawitz Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		THEKLA	Gattin	1858	Janoslawitz Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
Theresie ngasse 2 / 19	II.	JOHANN	Sohn	1890	Janoslawitz Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		MARIE	Tochter	1898	Janoslawitz Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		ALOIS	Sohn	1900	Janoslawitz Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		JOSEF	Sohn	1892	Janoslawitz Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		LADISLAUS	Sohn	1896	Janoslawitz Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	III.	Bauer KARL	W. - Inhaber	1831	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		THERESIA	Gattin	1849	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		Pohl MARIE	Magd	1891	Hohenstadt Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	IV.	Maliček KARL	W. - Inhaber	1876	Řimitz Littau Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
	Theresie ngasse 2 / 19	IV.	ANGELA	Gattin	1878	Řimitz Littau Mähren	röm. Kathol.	verheiratet
		SOPHIE	Tochter	1899	Řimitz Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch

		KARL	Sohn	1900	Řimitz Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		ADOLF	Sohn	1901	Řimitz Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		EDMUND	Sohn	1902	Řimitz Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		MARIE	Tochter	1907	Řimitz Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		ALOIS	Sohn	1909	Řimitz Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Weyner JOHANN	Stiefsohn	1895	Kiniczek Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	V.							Tschechen
Theresie ngasse 2 / 19	VI.							Tschechin
	VII.	Spol FERDINAND	Schwager	1883	Biskupství Náměšť Olomouc Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Uhelná ulice č. 2. a Terezs. č. 4	I.	Meisner ALOIS	Lehrling	1896	Powel Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Uhelná ulice 4 / 2	II.							Tschechen
	III.							Tschechen
Terežská ulice 5 / 13	I.	Dushek RUDOLF	"obuvnický pomocník"	1895	Úsov Zábřeh Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Romhof 4 / 2	II.	Cappé PAULINE	W. - Inhaberin	1853	Wien Wien Niederösterreich	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch

		THEODOR	Gatter	1859	Wien Wien Niederösterreich	evangelisc h(e) augsburgi sch(e) Bekennt(n i)s	verheiratet	Deutsch	
		Weinmann CAROLINE von Weichenfeld	Schwester	1853	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
Romhof 4 / 2	II.	Kaspařík MARIE	Tante	1829	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
Theresie ngasse 2 / 6	I.	Kubisch FRANZ	W. - Inhaber	1853	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
		KLARA	Schwägerin	1856	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	Witwe	Deutsch	
		ALFRED	Neffe	1891	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
		Fritsch ROBERT	Gehilfe	1887	Markerdorf Sternberg Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
		Vicenec JOHANN	Gehilfe	1888	Schreibendorf Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
		Vymlatil JOHANN	Gehilfe						Tscheche
		Rös KARL	Lehrling	1895	Schönau Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
		Mück JOHANN	Lehrling	1895	Nerzetein Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
Theresie ngasse 7 / 9	IV. b	Štefka BERTA	w. - Inhaberin	1873	Borotin Mähr. Trübau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
	V.	Hönigmann JOSEF	W. - Inhaber	1860	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch	
		FRANZISKA	Gemahlin	1865	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch	

		Urbanek HERMINE	Nichte "Ziehtochter"	1900	Uhřitz Prerau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Schleimer FRANZ	Afermieter	1884	Kerndorf Gottschee Krain	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	VI.	Fink ELISE	W. - Inhaberin	1854	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	VIII.	Friedmann REGINA	W. - Inhaberin	1848	Olmütz Olmütz Mähren	israelisch	Witwe	Deutsch
		Schwarz GOTTFRIED	Zimm(er)herr	1850	Olmütz Olmütz Mähren	israelisch	ledig	Deutsch
		Brecher LIUDWIG	Zimm(er)herr	1852	Prossnitz Prossnitz Mähren	israelisch	ledig	Deutsch
Theresie ngasse 8 / 7	I.	Fischer JONAS	W. - Inhaber	1850	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	verheiratet	Deutsch
		CÄZILIE	Gattin	1852	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	verheiratet	Deutsch
		ROSA	Tochter	1890	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	ledig	Deutsch
		Maden ANNA	Dienstbote	1895	Schönwald Sternberg Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	II.	Wolf LEO	W. - Inhaber	1882	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	verheiratet	Deutsch
		JOHANNA	Gattin	1885	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	verheiratet	Deutsch
	II.	Dráhal FRANZISKA	Dienstbote	1883	Bolelouc Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Fischer ANNA	Kellnerin	1884	Topořisko Jordanów Galizien	mosaisch	ledig	Deutsch

		Wolf FRIEDERIKE	Aftermieterin	1852	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	Witwe	Deutsch	
Theresie ngasse 8 / 7	III.	Knobloch JOHANN	W. - Inhaber	1869	Mlač Littau Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch	
		AUGUSTINE	Gattin	1872	Mlač Littau Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch	
		JOSEF	Sohn	1899	Mlač Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
		WENZEL	Sohn	1904	Mlač Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
	IV.	Maziarz CARL	W. - Inhaber	1887	Chrzastov Milec Galizien	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch	
		ANNA	Gattin	1888	Chrzastov Milec Galizien	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch	
		JOHANN	Sohn	1910	Chrzastov Milec Galizien	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
	V.	Weiss CARL	W. - Inhaber	1872	Senitsch Mähr. Trübau Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch	
		MARIE	Gattin	1871	Senitsch Mähr. Trübau Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch	
	Theresie ngasse 8 / 7	V.	JOSEF	Sohn	1908	Senitsch Mähr. Trübau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
			WILHELMINE	Tochter	1906	Senitsch Mähr. Trübau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
			Kegll EMILIE	Stieftochter	1897	Kierwein Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
CARL			Stiefsohn	1895	Kierwein Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	

	VI.							Tschechen
	VII.	Hrubý JOHANN	W. - Inhaber	1872	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		JOSEFA	Gattin	1878	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		FRANZ	Sohn	1902	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		MARIE	Tochter	1904	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Theresie ngasse 9 / 5	II.	Englisch JOHANN	W. - Inhaber	1881	Kotzendorf Römerstadt Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		MILADA	Gattin	1880	Kotzendorf Römerstadt Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		Moschny ADOLF	unehelicher Sohn	1900	Müglitz Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Englisch EMILIE	Tochter	1906	Kotzendorf Römerstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		ANNA	Tochter	1908	Kotzendorf Römerstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Budilova OTTILIE	Dienstbote	1894	Krtiny Znaim Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	III.	Sedlaček JOSEF	W. - Inhaber					Tscheche
	IV.	Černohous JOSEF	W. - Inhaber	1868	Iamna Senstenberg Böhmen	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		FRANZISKA	Gattin	1864	Iamna Senstenberg Böhmen	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch

Theresie ngasse 9 / 5	IV.	ADOLF	Sohn	1899	Iamna Senstenberg Böhmen	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		ANTON	Sohn	1906	Iamna Senstenberg Böhmen	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	V.	Balzar ANTONIE	W. - Inhaberin	1857	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		RICHARD	Gatte	1858	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		MARIÉ	Tochter	1888	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		THERESIÉ	Tochter	1893	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Gayer JAKOB	Bettgeher	1889	Beška Lymien Slavonien	lutherisch	ledig	Deutsch
	VI.	Mück KAROLINE	W. - Inhaberin	1866	Nebotein Olmütz Mähren	röm. Kathol.	Witwe	Deutsch
		JOHANN	Sohn	1895	Nebotein Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	Theresie ngasse 9 / 5	VI.	OLGA	Tochter	1898	Nebotein Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig
MARIE			Tochter	1899	Nebotein Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
KARL			Sohn	1900	Nebotein Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Turetschek JOHANN			Afermieter	1860	Brünn Brünn Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Theresie ngasse 10 / 3	I.	Gramel ELISABETH	W. - Inhaberin	1829	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch

		JOSEF	Bruder	1843	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Bayer ELISABETH	Patenkind	1879	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	II.	Trapl JOSEF	W. - Inhaber	1850	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		FRANZISKA	Gatin	1852	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
Theresie ngasse 10 / 3	II.	Plott HEINRICH	Neffe	1892	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Theresie ngasse 11 / 1	I.	Donath ERNESTINE	W. - Inhaberin	1844	Olmütz Olmütz Mähren	mos(aisch)	Witwe	Deutsch
		Spačil THERESIE	Dienstmädche n	1884	Brodek Prerau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Tschechin
	II.	Donath ALEXANDER	W. - Inhaber	1865	Prossnitz Prossnitz Mähren	mos(aisch)	verheiratet	Deutsch
		PAULA	Gattin	1881	Prossnitz Prossnitz Mähren	mos(aisch)	verheiratet	Deutsch
		ROBERT	Sohn	1905	Prossnitz Prossnitz Mähren	mos(aisch)	ledig	Deutsch
		GISELA	Tochter	1908	Prossnitz Prossnitz Mähren	mos(aisch)	ledig	Deutsch
	II.	SIGFRIED	Sohn	1909	Prossnitz Prossnitz Mähren	mos(aisch)	ledig	Deutsch
		Robčík ANNA	Dienstmädche n	1891	Kožušan Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Theresie ngasse 11 / 1	II.	Coufal JULIE	"Kindermädche n"	1888	Želkovitz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Tschechin

	III.	Paulmann ALBERT	W. - Inhaber	1880	Marburg Marburg Steinmarck	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		FRIEDERIKE	Gattin	1883	Marburg Marburg Steinmarck	mosaisch	verheiratet	Deutsch
		GERTRUDE	Tochter	1907	Marburg Marburg Steiermarck	mosaisch	ledig	Deutsch
		Zucker JOSEFINE	Schwiegermutter	1847	Holics Neutrauerborn Ungarn	mosaisch	Witwe	Deutsch
	IV.	Weber OTTO RUDOLF	W. - Inhaber	1877	Wien Wien Niederösterreich	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		AMALIE	Gattin	1879	Wien Wien Niederösterreich	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
	V.	Ehrenreich ERNESTINE	W. - Inhaberin	1856	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	ledig	Deutsch
Oberring 12 / 19	I.	Deutsch FANNY	W. - Inhaberin	1854	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	Witwe	Deutsch
Oberring 12 / 19	I.	SIMON	Bruder	1866	Sremicz Sremicz Ungarn	mosaisch	ledig	Deutsch
		Mikulena ANNA	Köchin	1873	Zubří Rožnau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Pokorny MARIE	Stubenmädchen	1889	Zbiroh Horovitz Böhmen	röm. Kathol.	ledig	Tschechin
	II.	Deutsch LUDWIG	W. - Inhaber	1880	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	verheiratet	Deutsch
		MARIANNE	Gattin	1884	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	verheiratet	Deutsch
		PHILIPP	Sohn	1905	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	ledig	Deutsch

		Honesch MIZZI	"Kinderfräulein "	1884	Reimlich Neutitschein Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
		Drnec MARIE	Köchin	1861	Stefanau Sternberg Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
		Cechovsky ANATOLIE	Stubenmädche n	1887	Albrechtitz Neutitschein Mähren	röm. Kathol.	ledig	Tschechin	
Oberring 12 / 19	II.	Oesterreicher MARGARETH E	"Gast" "(Schwägerin)"	1896	Nikolsburg Nikolsburg Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
Oberring 13 / 18	XVI.	Husserl ALOIS	W. - Inhaber	1840	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	verheiratet	Deutsch	
		HERMINE	Gattin	1841	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	verheiratet	Deutsch	
	XVII.	Poremsky LADISLAV	W. - Inhaber	1850	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch	
		MARIE	Gattin	1850	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch	
		Ružička JOHANN	Lehrling	1897	Sternberg Sternberg Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
		Max?na OTTO	Lehrling	1895	Sternberg Sternberg Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch	
	XVIII.	Sanetnik JOHANN	W. - Inhaber	1853	Littau Littau Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch	
		MARIE	Gattin	1853	Littau Littau Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch	
	Oberring 13 / 18	XVIII.	OLGA	Tochter	1881	Littau Littau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
			Král KARL	Bettgeher (nad tím škrtnuto "Praktikant")	1895	Prerau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch

		Faktor ARTUR	Bettgeher	1895	Hainburg Bruck a. L(aa) Niederösterreich	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Zecha ALOIS	Bettgeher	1896	Kunzendorf Mähr. Trübau Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	X.	Stoß MARIE	W. - Inhaber	1845	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		EDUARD	Bruder	1841	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	XI.	Skala JOSEF	W. - Inhaber	1852	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		JOHANNA	Gattin	1847	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		Leopold SOFIE	Enkelin	1898	Müglitz Müglitz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Oberring 13 / 18	XIII.	Bednář RUDOLF	W. - Inhaber	1877	Paulow Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		ALOISIE	Gattin	1873	Paulow Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		MATHILDE	Tochter	1896	Paulow Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		RUDOLF	Sohn	1897	Paulow Hohenstadt Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	XIV.	Umlauf EDUARD	W. - Inhaber	1857	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
		MARIE	Gattin	1865	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	verheiratet	Deutsch
	XIV.	EMMA	Tochter	1895	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch

		IDA	Tochter	1896	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		SOPHIE	Tochter	1897	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
Oberring 13 / 18	XIV.	MARIE	Tochter	1901	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	VI.	Pilnaček ADOLF	W. - Inhaber	1828	Olmütz ?? Mähren	röm. Kathol.	Witwer	Deutsch
		Vorel MARIE	Sch(wiege)rtoc hter*	1876	Čelín Tischnowitz Mähren	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	VII.	Pilnaček ADALBERT	W. - Inhaber	1867	Kuklena König Grätz Böhmen	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
		Achlinger IDA	W. - Inhaberin	1885	München Bayern	röm. Kathol.	ledig	Deutsch
	VIII.	Smoler SAVOLINE	W. - Inhaberin	1843	Kgl. Weinberg Prag Böhmen	evang. t. c.	Witwe	Deutsch
		Stuwe DORETTE	??	1875	Lübeck Deutschland	evang. t. c.	ledig	Deutsch
		Blantke EMILIE	Köchin	1891	M. Kotzendorf Römerstadt Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	IX.	Oertelt ?? ANNA	W. - Inhaberin	1848	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
	Oberring 13 / 18	IX.	Martinek THERESIE	Schwester	1850	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig
III.		Fichtner KATHARINA	W. - Inhaberin	1851	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
		Groß THERESIA	Köchin	1865	Herrmansdorf Freiwaldau Schlesien	röm. Kath.	ledig	Deutsch

		Plačil SOFIE	Stubenmädchen	1892	?? Pilgram Böhmen	röm. Kath.	ledig	Deutsch
IV.		Ehrlich ADOLF	W. - Inhaber	1848	Hotzenplotz Jägerndorf Schlesien	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		MARIE	Gattin	1841	Hotzenplotz Jägerndorf Schlesien	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		Stojarova MARIE	Dienstmädchen	1888	(K)rapotin Z. Schönberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
V.		Knöpfelmacher HERRMANN	W. - Inhaber	1869	Holleschau Holeschau Mähren	mos(aisch)	verheiratet	Deutsch
		JENNY	Gattin	1876	Holleschau Holeschau Mähren	mos(aisch)	verheiratet	Deutsch
Oberring 13 / 18	V.	HANNA	Tochter	1900	Holleschau Holeschau Mähren	mos(aisch)	ledig	Deutsch
		FRITZ	Sohn	1905	Holleschau Holeschau Mähren	mos(aisch)	ledig	Deutsch
		Chalauka JOSEFA	Köchin	1878	Prerau Kokor Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Parnova LUDMILA	Stubenmädchen	1888	Philipov ?? Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Oberring 14 / 17	VI.							Tschechen
	IX.	Schick OLGA	Aftermieter	1890	Neubyschow Böhmen	mosaisch	ledig	Deutsch
	X.							Tschechen
	XI. + XII.							Tschechen

	XIII.							Tschechen
Oberring 14 / 17	XIV.	Ehlerl MARIE k. k. Postoffiziantin	W. - Inhaberin	1863	laslo laslo Galizien	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		ROSA k. k. finanz Kommissarswi twe	Mutter	1839	laslo laslo Galizien	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
	XV.	Donath OKTAV Dr.	Aftermieter	1885	Vel(ký) Újezd Olmütz Mähren	israelisch	ledig	Deutsch
		Korelova ANNA	Aftermieterin	1864	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	XVI.							Tschechen
Niederrin g 15 / 52	II.	Augustin ALFRED Ph. Mr.	W. - Inhaber	1864	Sternberg Sternberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	III.	Indrak ANNA	W. - Inhaberin	1838	Kremsier Kremsier Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		MATILDE	Tochter	1876	Ung. Hradisch Ung. Hradisch Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	IV.	Kuchler JOHANN	W. - Inhaber	1850	Wien Wien Niederösterreich	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
Niederrin g 15 / 52	IV.	KAROLINA /E/	Gattin	1852	Wien Wien Niederösterreich	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
Niederrin g 16 - 17 / 50 - 51	IV.	Löfler MARIE	W. - Inhaberin	1832	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
		Dadova CECILIE	Dienstmädche n	1862	Jankovice Holleschau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	V.							Tschechen

Niederrin g 16 - 17 / 50 - 51	II - III. - VI							Tschechen	
	VII.	Schaffer MARIÉ	W. - Inhaberin	1856	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch	
		ANNA	Schwester	1866	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch	
Niederrin g 18 / 49	IV. + V.	Löfler JOHANN	W. - Inhaber	1853	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch	
		CLOTILDE	Gattin	1862	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch	
Niederrin g 18 / 49	VI.	Olkert RUDOLF	W. - Inhaber	1884	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch	
		IDA	Gattin	1889	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch	
	VII. + VIII.	Zirm EDUARD Dr.	W. - Inhaber	"wohnt jedoch Stadt Neugasse 224"					
		Lemmer GABRIELE	Aftermieterin	1846	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch	
Niederrin g 18 / 49	VII + VIII.	Lemmer ELLA	Tochter	1868	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch	
	IX.	Böhm FRANZ	W. - Inhaber	1880	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch	
		ANNA	Gattin	1876	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch	
		MARIE	Tochter	1907	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch	
	XI.	Ambros JOSEF	W. - Inhaber	1859	Olmütz Olmütz Mähren	"evang. Helvet. Bekennni s"	verheiratet	Deutsch	

Niederrin g 18 / 49	XI.	FRANZISKA ANNA	Gattin	1866	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		JOSEF Lehrer in Oberheingendorf bei Bru_??	Sohn	1890	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		QUIDO k. k. Finanzrechnungs praktikant, Mödling bei Wien	Sohn	1891	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		STEPHANIE	Tochter	1893	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 18 / 49	XI.	FERDINAND	Sohn	1895	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		VIKTORIA	Tochter	1896	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Skulavik VIKTORIA	Mutter	1830	Turzovka Csácza Ungarn	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
	XIII.	Očenášek MARIE	W. - Inhaberin	1872	Neugasse Olmütz Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
		FRANZ	Sohn	1899	Neugasse Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 18 / 49	XIII.	ANNA	Tochter	1896	Neugasse Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		ALOISIE	Tochter	1898	Neugasse Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		FRIEDA	Tochter	1903	Neugasse Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Gablas JOHANN	Aftermieter	1893	Dolní Bludovice Friedek Schlesien	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	I.	Bažant MARIE	W. - Inhaberin	1846	Mistek Mistek Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch

		Mandelblüh FRIDA	Nichte	1874	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Mantandan mademaiselle E.	Aftermieterin	1870	Neuchatel Schweiz	evangelisc h	ledig	Französisch
		Mikeš LUDMILA	Diensbote	1888	Huzová Sternberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	<i>II.</i>	Kopetz JOSEF	W. - Inhaber	1856	Bistritz am Hastein Holleschau Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
Niederrin g 18 / 49	<i>II.</i>	AMALIE	Gatin	1857	Bistritz am Hastein Holleschau Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		Maletz ANNA	Dienstbote	1874	Nebotein Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	<i>III.</i>	Kovarsch AMALIA	W. - Inhaberin	1871	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	"getrennt"	Deutsch
		MARIE	Tochter	1895	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		JOSEF	Sohn	1899	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Koželuha Vladimir	Aftermieter	1876	Jalub Ung(arisch)Hradi sch Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Filip Thomas	Aftermieter	1886	Treublitz Sternberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Tscheche
		Stenzl ANTON	Aftermieter	1891	Mähr(isch) Aussee Hohenstadt Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 20 / 47	<i>IV.</i>	Kullil LAURENZ	W. - Inhaber	1856	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
Niederrin g 20 / 47	<i>IV.</i>	VIKTOR	Sohn	1885	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch

		IRENE	Tochter	1887	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		LOUISE	Tochter	1889	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		MARIE	Tochter	1891	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	IV.	LEONIE	Tochter	1893	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		OTTO	Sohn	1896	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		HELENE	Tochter	1897	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Dittrich EMIIE	Gast	1828	Kojetin Prerau Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
		Heumann ANNA	Dienstbote	1880	Collaredo Hohenstadt Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
Niederrin g 20 / 47	III.	Wiener LUDWIG	W. - Inhaber	1842	Prag Prag Böhmen	mosaisch	verheiratet	Deutsch
		LOUISE	Gattin	1847	Prag Prag Böhmen	mosaisch	verheiratet	Deutsch
		Zaun CARL	Afermieter	1878	Podersam Podersam Böhmen	mosaisch	ledig	Deutsch
		Miklikova ADOLFINE	Dienstbote	1886	Prerau Prerau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	IX.	Amenth ROSA	W. - Inhaberin	1857	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	X.	John RUDOLF	W. - Inhaber	1875	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	"gerichtl(ic h) geschieden "	Deutsch

		RUDOLF	Sohn	1899	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		ERHARD	Sohn	1902	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		ALFRED	Sohn	1904	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 20 / 47	X.	Latal FANNY	Dienstbote	1892	Loučka Littau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Barton GOTTFRIED Leutnant	Aftermieter	?	?	?	?	?
		Rossak KARL Leutnant	Aftermieter	?	?	?	?	?
		Gaurisa KARL Offiziersbursc he	Aftermieter	?	?	?	?	?
		Makofski VOITECH Offiziersbursc he	Aftermieter	?	?	?	?	?
	II., XI., XIII., XIV., XV.	John FRANZ	W. - Inhaber	1874	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		ANNA	Stiefmutter	1870	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
		Šamanek MARIE	Cousine	1884	Rataj Kremsier Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Herbek ANNA	Verkäuferin	1852	Prag Prag Böhmen	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 20 / 47	II., XI., XIII., XIV., XV.	Urbarsch FERDINAND	Gehilfe	1865	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Hofmann SILVESTER	Gehilfe	1884	Harrachodorf Römerstadt Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch

		Seidl FRANZ	Gehilfe	1892	Meedl Littau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
ohne Angaben, wrsch. dto	ohne Angaben, wahrsch. dto	Richter JOHANN	Lehrling	1896	Unter- Langendorf Sternberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Tscheche
		Sklenař CYPRIAN	Lehrling	1896	Prussinowitz Holleschau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 21 / 45	IV.							Tschechen
	V.	Katz ROSA	W. - Inhaberin	1827	Prossnitz Prossnitz Mähren	israel(isch)	Witwe	
		Berger KATTY	Schwester	1828	Prossnitz Prossnitz Mähren	israel(isch)	Witwe	
		Zetochová FRANTIŠKA	Dienstbote	1879				Tschechin
Niederrin g 21 / 45	VI.	Jachimowitz ANGULA	W. - Inhaberin					Polin
		Kruliš ANTON k. u. k. Oberleutnant	Aftermieter	?	?	?	?	?
	VII.	Sowal JOSEFA	W. - Inhaber	1853	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
		FILOMENA	Tochter	1889	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		KARL	Sohn	1894	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	VII.	ALOIS	Sohn	1895	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Saiček JOHANNA	Aftermieter	1826				Tschechin

		Hanák ANTONÍN	Aftermieter	1881				Tscheche
	VIII.							Tschechen
Niederrin g 21 / 45	IX.	Schmid LEOPOLD	W. - Inhaber	1865	Wien Wien Niederösterreich	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		ALBA	Gattin	1871	Wien Wien Niederösterreich	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		Hengste MIZZI	Mitbewohnerin	1888	Graz Graz Steiermark	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	X.	Weninger JOSEF	W. - Inhaber	1871	Neunkirchen Neunkirchen Niederösterreich	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		JOHANNA	Gattin	1884	Neunkirchen Neunkirchen Niederösterreich	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		JOHANNA	Sohn	1904	Neunkirchen Neunkirchen Niederösterreich	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		ELISABETH	Tochter	1906	Neunkirchen Neunkirchen Niederösterreich	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		ALBA	Tochter	1910	Neunkirchen Neunkirchen Niederösterreich	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Wilhelm AGEL	Mitbewohner	1889	Leipnik Weißkirchen Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	Niederrin g 21 / 45	XII.						
XIII.		Siegel KARL	W. - Inhaber	1880	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		MARIE	Gattin	1881	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch

		FRITZ	Sohn	1909	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		AUGUSTE	Tochter	1906	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Březina JINDR	Aftermieter					Tscheche
		Čip JOSEF	Aftermieter					Tscheche
	XIV.							Tschechen
	XV.	Mačák JOHANN	"dělník noclehař"	1893	Hněvotín Olomouc Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 21 / 45	XVI.	Peter JOHANN	W. - Inhaber	1850	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		KAROLINEE	Gattin	1851	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		ROSA	Tochter	1889	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	XI.	Hollas ANNA	W. - Inhaberin	1846	Neudek (M.)Weißkirchen Mähren / Österr.	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
		ANNA	Tochter	1878	Neudek (M.)Weißkirchen Mähren / Österr.	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	XI.	Gromek JILII	Betgeherin					polnisch
	Niederrin g 22 / 44	IV.	Kohn GUSTAV	W. - Inhaber	1856	??_idlitz Komotau Böhmen	israelitisch	verheiratet
IOSEFINE			Gattin	1853	_idlitz Komotau Böhmen	israelitisch	verheiratet	Deutsch

		CHARLOTTE	Tochter	1895	__idlitz Komotau Böhmen	israelitisch	ledig	Deutsch
Niederrin g 22 / 44	IV.	Spitzer ADOLFINE	Stieftochter	1889	Prossnitz Prossnitz Mähren	israelitisch	ledig	Deutsch
		Vokřap JOS(E)FA	Dienstbote	1889	Studynek Zábřeh Mähren	röm. Kath.	ledig	Tschechin
		Schrötter MARIE	Verkäuferin	1891	Szobotist Neutra Ungarn	israelitisch	ledig	Deutsch
	III.	Yellinek HEINRICH	W. - Inhaber	1832	Eisgrub Göding Mähren	israelitisch	verheiratet	Deutsch
		BETTI	Gattin	1838	Eisgrub Göding Mähren	israelitisch	verheiratet	Deutsch
		Kolař ROSA	"Mädchen für alles"	1886	Brodek Prerau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	V.	Gallus CARL	W. - Inhaber	1849	Olmütz Olmütz Mähren	israelitisch	verheiratet	Deutsch
		PAULA	Gattin	1863	Olmütz Olmütz Mähren	israelitisch	verheiratet	Deutsch
		OLGA	Tochter	1892	Olmütz Olmütz Mähren	israelitisch	ledig	Deutsch
Niederrin g 22 / 44	V.	WILHELM	Sohn	1896	Olmütz Olmütz Mähren	israelitisch	ledig	Deutsch
		Fleischer FANNY	Schwiegermutter	1836	Prossnitz Prossnitz Mähren	israelitisch	Witwe	Deutsch
	VI.	Kraus ALFRED Dr.	W. - Inhaber	1863	Skalka Neustadt an der Methau Böhmen	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		VALENTINE	Gattin	1868	Skalka Neustadt an der Methau Böhmen	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch

		THERESE	Tochter	1892	Skalka Neustadt an der Methau Böhmen	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	VI.	ELA	Tochter	1894	Skalka Neustadt an der Methau Böhmen	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		FRIEDRICH	Sohn	1901	Skalka Neustadt an der Methau Böhmen	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Zlamal CHRISTINE	Dienstperson	1889	Przaslavice Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	V.	Soudek JOHANN	W. - Inhaber	1861	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
Niederrin g 22 / 44	V.	ANNA	Gattin	1869	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		HERMINE	Tochter	1889	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		VINZENZ	Sohn	1893	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		KARL	Sohn	1903	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	VIII.	Binder ALOIS	W. - Inhaber	1879	Grünau M. Trübau Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		MARIE	Gattin	1880	Grünau M. Trübau Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		Thiel EDUARD	Gehilfe	1879	Lobnig Römerstadt Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	IX.	Hautmann ANTON	W. - Inhaber	1852	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		THERESIE	Gattin	1852	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch

Niederrin g 22 / 44	IX.	Egner CHARLOTTE	Enkel	1906	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Kullil BENJAMIN	Afermieter	1849	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	X.	Heske ANTON	W. - Inhaber	1860	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		LUDMILA	Gattin	1865	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
	X.	Lang ANNA	Schwiegermutter	1845	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
		Mader ANNA	Dienstbote	1872	Schönwald Sternberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 23 / 43	I.	Iurenka CLEMENS	W. - Inhaber	1844	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		SOFIE	Gattin	1852	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		RUDOLF	Sohn	1883	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 23 / 43	I.	Dworzak Edler von Kulmburg RUDOLF	Neffe	1895	Czernowitz Czernowitz Bukowina	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Morbitzer EMMA	Köchin	1883	Eppenwagen Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Maneth RUDOLF	Angestellter	1889	Meedl Sternberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Wolf JOSEF	Angestellter	1892	Treublitz Sternberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Kovařík AUGUST	Angestellter	1891	Wlachowitz Ung. Brod Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch

	II.	Hrbek IGNAZ	W. - Inhaber	1860	Konitz Liitau Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		BERTA	Gattin	1868	Konitz Liitau Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		LEO	Sohn	1895	Konitz Liitau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		HUGO	Sohn	1896	Konitz Liitau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 23 / 43	II.	OLGA	Tochter	1899	Konitz Liitau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		OTTO	Sohn	1903	Konitz Liitau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Schenk AMALIE	Dienstbote	1889	Konitz Liitau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	III.	Müller VIKTOR	W. - Inhaber	1869	M. Weißkirchen M. Weißkirchen Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		THERESIE	Gattin	1880	M. Weißkirchen M. Weißkirchen Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		Tauber HEDWIG	Aftermieterin	1884	Miltigau Eger Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		LUDWIG Wilhelmine	Dienstbote	1888	Eichhorn Römerstadt Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	IV.	Linhardt ALOIS	Sohn	1890	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 24 / 42	III.	Papouschek JOSEF	W. - Inhaber	1872	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 24 / 42	III.	Strnad FRANZISKA	Köchin	1871	Strdlov Ung. Hradisch Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch

Romhofgasse 24 / 17	I.	Papouschek JOSEF	W. - Inhaber	siehe vorige Wohnung				
		Zimmermann RUDOLF	Comis	1892	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Pospišil RICHARD	Lehrknabe	1895	Baderschutz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederring 24 / 42	II.	Reichel FRANZ	W. - Inhaber	1848	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		HERMINE	Gattin	1860	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		EMIL	Sohn	1883	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		OTTO	Sohn	1889	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		RUDOLF	Sohn	1890	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederring 24 / 42	II.	FRITZ	Sohn	1891	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Sauer HUBERT	Aftermieter	1893	Wien Wien Niederösterreich	evang. t. c.	ledig	Deutsch
		Pür MARIE	Dienstbote	1884	Bohuslawitz Hohenstadt Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Romhofgasse 24 / 17	IV.							Tschechen
wahrsch. Niederring 25 / 41		In diesem Haus befand sich keine Wohnpartei						

Niederrin g 26 / 40	I.	"Ludwig JULIE verwitwete Klimesch"	W. - Inhaberin	1860	Oskau Littau Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
		GUSTAV	Sohn	1896	Wermsdorf Mähr. Schönberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		KAROLINA /E/	Tochter	1897	Wermsdorf Mähr. Schönberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 26 / 40	I.	Szewczyk AMALIA	Dienstmädche n					Tschechin
		Greger LEOPOLD	Hausknechte					Tscheche
		Skyva JULIUS	Hausknechte					Tscheche
	II:	Kopula ANTONIE	Aftermieter	1849	"Čeladná Místek Morava"	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
		Šindler ANTONÍN	W. - Inhaber	1880	"Vávrovice Opava Slezsko"	röm. Kath.	ledig	Tscheche
	III.	Jenišová FRANTIŠKA	W. - Inhaberin					Tschechin
	IV.	Čepička PAUL	W. - Inhaber	1849	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		MARIE	Gattin	1862	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		MARIE	Tochter	1893	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	Niederrin g 26 / 40	IV.	ALOISIA	Tochter	1900	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig
Adamec KARL			Gehilfe					Tscheche

		Nemluwil WENZEL	Lehrling	1895	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	V.	Lünthner ALOIS	W. - Inhaber	1877	Hohenau Mistelbach Niederösterreich	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Weis FRANZ	Betgeher	1885	M. Schönberg M. Schönberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	VI.	Bittner GUSTAV	W. - Inhaber	1863	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		BARBARA	Gattin	1863	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		GUSTI	Tochter	1887	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		JULIE	Tochter	1891	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 26 / 40	VI.	JOSEFINE	Tochter	1893	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		STEPHANIE	Tochter	1894	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		GUSTAV	Sohn	1896	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		ANNA	Tochter	1897	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		KARL	Sohn	1900	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		FERDINAND	Sohn	1905	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		WALTER	Sohn	1906	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch

		Schuster LEOPOLD	Geselle	1882	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	VII.	Berger FRANZ	W. - Inhaber	1865	Wien Sechshaus Niederösterreich	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
Niederring 26 / 40		AMALIE	Gattin	1865	Wien Sechshaus Niederösterreich	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		Gottwald ANNA	Ziehtochter	1897	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		Pareš FRANTIŠEK	Aftermieter					Tscheche
	VIII.	Nagl MARIE Hauptmannsw ittwe	W. - Inhaberin	1827	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
		Kühe GERMINE	"Tochter erster Ehe"	1854	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	IX.	Kroša LUDWIG	W. - Inhaber	1859	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
	AGNES	Gattin	1861	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch	
	LUDWIG	Sohn	1887	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch	
	OTTO	Sohn	1894	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch	
Niederring 26 / 40	IX.	ELSA	Tochter	1892	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		AMALIE	Tochter	1898	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		EMILIE	Tochter	1901	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch

		LEOPOLDINE	Tochter	1903	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 27 / 39	I.	Kluger JAN	"portir"	1846	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		Kalla JOSEF	Afermieter	1875	Vyr Neustadt Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Tichy JOS	Afermieter	1872	Ruzic Slany Böhmen	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	III.	Karpfen ADOLF	W. - Inhaber	1865	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	verheiratet	Deutsch
		SOFIE	Gattin	1869	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	verheiratet	Deutsch
Niederrin g 27 / 39	III.	SIEGELINDE	Tochter	1909	Olmütz Olmütz Mähren	mosaisch	ledig	Deutsch
		Toman ANNA	Nichte	1887	Dupčan Littau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		FRANZ	"Lerjunge"	1894	Dupčan Littau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederring 27 / 39		Horatka / Hromatka - později připsáno pp. stejnou rukou/ WILHELMINE	Dienstmädche n	1888	Stefenau Sternberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Kubiček RUDOLF	"Zimmerherr"	1877	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	IV., V., VI.	Wondraschek ova HEDVIKA	Afermieter	1894	Seibersdorf Sternberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	VIII.	Altrinke JOHANN	W. - Inhaber	1871	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		JOSEFINE	Gattin	1878	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch

		MARGARETA	Tochter	1900	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
Niederrin g 27 / 39	VIII.	HANS	Sohn	1902	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		FELIX	Sohn	1903	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		JOSEF	Sohn	1905	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		FRITZ	Sohn	1907	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		ALFRED	Sohn	1908	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Frank JOHANN	Schwiegervate r	1851	Littau Littau Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		Frank ANNA	Schwiegermutt er	1841	Littau Littau Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
	IX.							Tschechen
X.	Matouschek JOSEF	W. - Inhaber	1861	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch	
Niederrin g 27 / 39	X.	Matoušková MARIE	Gattin	1875	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Tschechin
		Matouškova MARIE	Tochter	1895	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Tschechin
		FRIEDA	Tochter	1897	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Matouschek HELENE	Tochter	1905	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch

		Gastner KARL	Aftermieter	1886	Stadt Tepl Tepl Böhmen	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Vóglová Žofie	Aftermieter					Tschechin
		Téglová ANNA	Aftermieter					Tschechin
		Opletalová ANNA	Aftermieter					Tschechin
	XI.	Bürgermeister FLORENTINE	W. - Inhaberin	1846	Leitmeritz Leitmeritz Böhmen	röm. Kath.	Witwe	Deutsch
Niederrin g 27 / 39	XI.	MIZZI	Tochter	1887	Leitmeritz Leitmeritz Böhmen	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Haage VIKTOR	Gast	1892	M. Schönberg M. Schönberg Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	XIII.	Doležal ADOLF	W. - Inhaber	1860	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		MARIE	Gattin	1872	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		MARIE	Tochter	1905	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		JOSEFINE	Tochter	1906	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		MARTA	Tochter	1908	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Benke JOSEF	Bettgeher	1884	Hermanstadt Freiwaldau Schlesien	röm. Kath.	ledig	Deutsch

Niederrin g 27 / 39	XIII.	Hermann JOSEF	Bettgeher	1892	Pustějov Wagstadt Schlesien	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		Stencl VIKTOR	Bettgeher	1884	Mährisch Ostrau Mährisch Ostrau Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	XIV.	Kaschendorfer CYRILL	W. - Inhaber	1864	Nimlau Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		MARIE	Gattin	1870	Nimlau Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch
		RICHARD	Sohn	1900	Nimlau Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		ANNA	Tochter	1902	Nimlau Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		MARIE	Tochter	1904	Nimlau Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
		SOFIE	Tochter	1907	Nimlau Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
	Niederrin g 27 / 39	XIV.	Polzer JOHANN	Aftermieter	1886	Jihlava Jihlava Mähren	röm. Kath.	ledig
Kupec ALOSIE			"hospodině"					Tschechin
XV.		Welzel FRANT(IŠEK) EMIL	Aftermieter	1870	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch
XVI.		Fischer IGNAZ	W. - Inhaber	1848	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch

		MARIE	Gattin	1855	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch	
		SIDONIE	Tochter	1888	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch	
		SOPHIE	Tochter	1890	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch	
		EMIL	Sohn	1892	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch	
Niederrin g 27 / 39	XVII	Neckl ANTON	W. - Inhaber	1851	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch	
		MARIE	Gattin	1853	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	verheiratet	Deutsch	
		ADELE	Tochter	1880	Olmütz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch	
	XVII.	Reeh JOH(ANN)	Bettgeher	1892	Naklowitz Olmütz Mähren	röm. Kath.	ledig	Deutsch	
	XVIII.	Bubenik RUDOLF	"majetník bytu"						Tscheche
		CECILIA	"manželka"						Tschechin

Zeichen- und Abkürzungserklärungen zu den Tabellen

i. Z.	ihre Zahl
?	geheim, dies befindet sich bei den Militärpersonen
??	unlesbar

Anotace

Autor práce:

Ivan Puš

Univerzita Palackého v Olomouci

Filozofická fakulta

Katedra germanistiky

Vedoucí práce:

Prof. PhDr. Libuše Spáčilová, Dr.

Počet znaků:

113 705 (bez mezer)

Počet příloh:

60 vázaných stran, 5 listů volných příloh

Počet titulů použité literatury:

9 titulů odborné literatury, 2 archivní prameny

Klíčová slova:

Personennamen, Rufnamen, Vornamen, Zusammensetzung, Ableitung, einfache Vornamen, zusammengesetzte Vornamen, abgeleitete Vornamen, Satznamen, die Olmützer Vornamen

Resumé:

V bakalářské práci *Olomoucké operáty sčítání obyvatelstva z roku 1910 jako pramen křestních jmen. Příspěvek k rozboru křestních jmen německých měšťanů ve městě Olomouci* je nejprve pojednáno o vývoj křestních jmen, zejména těch germánského původu, od starověku do 20. století. Následně je nastíněn život ve městě Olomouci na začátku 20. století a poté jsou analyzována vybraná křestní jména na základě předchozího pojednání o křestních jménech.

Summary:

In the Bachelor Degree Thesis *The head – count – lists of Olomouc from the year 1910 as a source of first names. A contribution to an analysis of the first names of German inhabitants in the town of Olomouc* is focused on the development of first names, especially those of Germanic origin, from the ancient age to the 20th century. Then the life in Olomouc at the beginning of the 20th century is outlined and subsequently several chosen names are analysed on the basis of the preceding essay about names.

Liste der verwendeten Quellen und anderer Literatur

I) Primärliteratur:

Státní okresní archiv v Olomouci. Sčítací operáty obyvatel města Olomouce, M 1 – 1, kniha č. 2233.

Hausherrenzeitung. Organ zur Wahrung und Förderung der Interessen der Hausbesitzer in Olmütz. Olmütz 1903-1905.

II) Sekundärliteratur:

- | | |
|---|--|
| Bauer, Gerhard: | Deutsche Namenkunde. 2. überarbeitete Auflage. Berlin. 1998. |
| Davídek, Václav – Doskočil, Karel – Svoboda, Jan: | Česká jména osobní a rodová. Praha 1941 |
| Glück, Helmut (Hrsg.): | Metzler Lexikon Sprache. Stuttgart-Weimar 1993. |
| Helbig, Gerhard – Buscha, Joachim: | Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. 5. neu bearbeitete Auflage. Berlin-München-Wien (u.a.) 2005. |
| Knappová, Miloslava: | Jak se bude vaše dítě jmenovat? Obsahuje více než 11 000 podob jmen českých a cizojazyčných. Původ, význam, pravopis, výskyt, obliba a kalendář. Informace o jménech afrických a asijských. 4. bearbeitete und ergänzte Auflage. Praha 2006. |
| Kohlheim, Rosa und Volker: | Duden. Das große Vornamenlexikon. 5., völlig neu bearbeitete Auflage. Mannheim (u.a.) 2007. |
| Kunze, Konrad: | Dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. [http://www.digitale- |

bibliothek.de/band124.htm]. 5., durchgesehene und korrigierte Auflage. München 2004.

Paul, Karl:

Das kleine Vornamenbuch. 9. unveränderte Auflage. Leipzig 1974.

Schulz, Jindřich (Hrsg.):

Dějiny Olomouce. Bde.1-2. Olomouc 2009.